D 6005 E

foto-scene

Magazin für Fotografie · 6. Jahrgang · Nr. 12 · Dezember 1983 · **DM 4,80**

Foto:
1984 – eine Vision in Bildern

Recht:
Fotografie und Handwerkskammer

Heimlabor:
Die Jobo-Storry eine Meinung

Termine:
Ausstellungen, Workshops und Aktionen

Technik:
Alles über das Großformat

Medien:
Pressefotografie und wie es begann

Kunstszene:
Galerien und ihre Fotografen

Heimlabor:
Tips und Tricks

Die haben Ihnen gerade noch gefehlt

P 23

Daß die Labaphot-Leute ein gutes Photopapier zu machen verstehen, hat sich inzwischen herumgesprochen.
Nicht ohne Grund heißt es: Labaphot, das Profi-Papier.
In der SW-Variante Labaspeed-A, das PE-Papier mit Barytqualität.
Und in den beiden Colorpapier-Varianten Labacolor CPN (für Farbnegative) sowie Labachrome CPR (für Farbdias).

Garantiert neu ist, daß Labaphot für jede der 3 Papiervarianten jetzt den entsprechenden KB-Aufnahmefilm bietet.
Labaphot, der Profi-Film:
SW 100 als Schwarzweiß-Negativfilm,
CN 100 als Color-Negativfilm,
CR 100 als Color-Diafilm.
Alle 3 Filme 21° DIN und in der für den Selbstverarbeiter günstigen 36er KB-Konfektionierung. Damit Sie auch beim Film in Zukunft nicht mehr fremdgehen müssen.

Bezugsquellen-Nachweis durch den Labaphot-Kundendienst, Postfach, 6093 Flörsheim/Main, Telefon (06145) 60 63

LABAPHOT
Der Profi-Film

Auf ein Wort!

Unbemerkt von der "sogenannten" Öffentlichkeit trifft sich seit einigen Jahren in diesem unserem Lande eine kleine Fotografengruppe. Sie nennt sich "Autorenfotografen" und ihr gemeinsames Anliegen ist die schöpferisch-künstlerische Fotografie. Dabei geht bei den meisten Mitgliedern dieser Gruppe das persönliche Engagement für die Fotografie weit über den "Freizeit-Begriff" hinaus. Viele 'Autorenfotografen' versuchen mit und v o n ihrer Fotografie zu leben. Das ist ein hoher Anspruch mit weitreichenden persönlichen Konsequenzen. Denn: Von der Fotografie (als Berufsfotograf oder Pressefotograf) seinen Lebensunterhalt bestreiten zu wollen, ist schon weidlich hart genug. Als 'Autoren'-Fotograf will man jetzt auch noch von Bildern Milch und Miete, Benzin und Bekleidung bezahlen deren Themen stets "selbstgestellt" sind. Da trifft diese Gruppe tatsächlich auf eine harte bundesrepublikanische Realität. Auf eine verschwindend kleine Minderheit von Foto-Kunstsammlern, auf eine mühsam kämpfende Galerien-Szene, auf noch immer sehr, sehr seltenes Verständnis von öffentlichen Kultur-Institutionen (Sammlungen, Museen etc.).

Was brachte das jüngste Treffen der Autorenfotografen bei der Fotowerkstatt Kreuzberg in Berlin ? Qantität statt Qualität! Viele, viele Bilder mit mittelmäßigen Themen und wenig überragende Spitzenleistungen. Zu stark zeigt sich auch hier ein visueller Selektionsmechanismus. Um Klichees herum zu kommen ist schwer. Zu oft werden die optischen Ideen anderer weitergesponnen; eigenschöpferisch künstlerische Leistung ist - auch in der Foto-Kunst sehr selten.

Auch hier - jenseits von den künstlichen Bildwelten von VdAV und Co. ist der einzelne meist ebenso in künstlich, künstlerische Klichees eingebettet. Neue Sehweisen sind selten. Gute Portfolios eine Rarität. Neue Fotografen braucht das Land!

Die Autorenfotografen tragen somit eine extrem schwierige Aufgabe mit sich herum. Unter dem übermächtigen Eindruck von schwindender Lebensqualität, steigender Beeinträchtigung des Individuums, Umweltzerstörung und Friedensdiskussion soll hier eine neue Kunst ihren Platz finden. Soll die Fotografie sich als Kunstform etablieren, wo doch bei ehrlicher Sehweise beinahe nur noch negative Inhalte zu Bildaussagen formuliert werden können. Denn hier wird nicht am AKW oder dem Grau des Ruhrgebietshimmels vorbei fotografiert....

Fotografie zwischen Dokumentation und Kunstanspruch - das ist eine schwere Aufgabe der sich diese Gruppe hier verschrieben hat.

12/83

Ausgabe
Dezember 1983
6. Jahrgang

Inhalt

3 Kommentar
6 Leserbilder
9 Das Fotoarchiv
10 News
12 Geschichte der Pressefotografie
14 Kritisches über neue Jobo-Dosen
20 Modefotos machen Geschichte
21 Galerien und Ihre Fotografen
22 Begegnung zweier Frauen
24 Terminkalender deutscher Fotogalerien
26 Großbild
28 Eigenbau eines Vergrößerers
32 1984 ist nicht mehr weit
34 Terminkalender
35 Literatur
37 Recht und Fotografie
39 Der besondere Tip
40 Nachsendeseite
42 Kleinanzeigenmarkt

Unser Titelbild fotografierte Torsten Greif. Es stammt aus der Ausstellung Aspekte der Farbfotografie, Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Klasse Prof. Ade, in Zusammenarbeit mit der Kodak-AG.

KODAK bringt neue Filme, die bess

Kodacolor VR FILM 100

Der neue Kodacolor VR 100 Film erspäht jedes Detail wie Adleraugen.
Er ist mit Sicherheit der schärfste und feinstkörnige Farbnegativfilm von KODAK. Selbst bei Großvergrößerungen liefert er höchste Qualität.

Kodacolor VR FILM 200

Der neue Kodacolor VR 200 Film erkennt alles so schnell wie Katzenaugen.
Ein toller Universalfilm mit feinem Korn, höherer Empfindlichkeit und großem Belichtungsspielraum. Kurz: Der „Allround-Film" für das gesamte Spektrum der Amateurfotografie.

Kodacolor VR FILM 400

Offizieller Foto Consultant bei den XIV. Olympischen Winterspielen.

Sarajevo '84

er sehen als das menschliche Auge.

Der neue Kodacolor VR 400 Film sieht selbst im Dämmerlicht wie Luchsaugen.
Er hat eine Schärfe, die bei dieser hohen Empfindlichkeit ungewöhnlich ist. Seine verbesserte Feinkörnigkeit und die satteren Farben ermöglichen hervorragende Schnappschüsse.

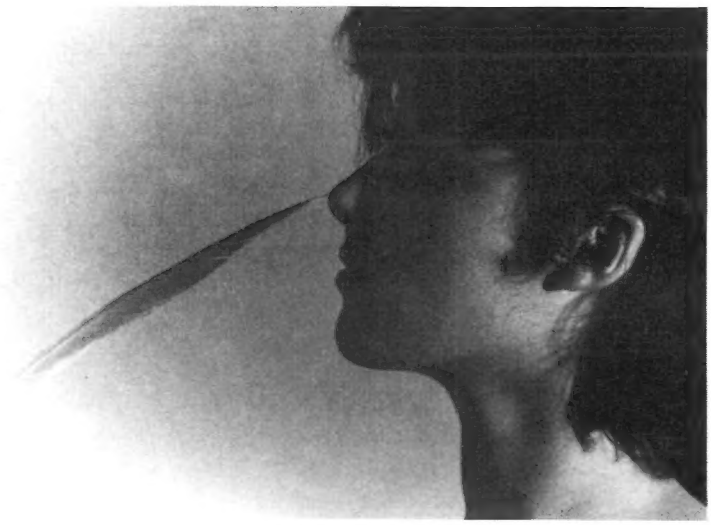
Der neue Kodacolor VR 1000 Film durchdringt die Nacht wie Eulenaugen.
Er ist eine Sensation in der Filmtechnologie – der lichtempfindlichste Farbnegativfilm der Welt. Gute Farbbilder bei Kerzenlicht. Aber auch für Schnappschüsse auf schnellste Bewegungen.

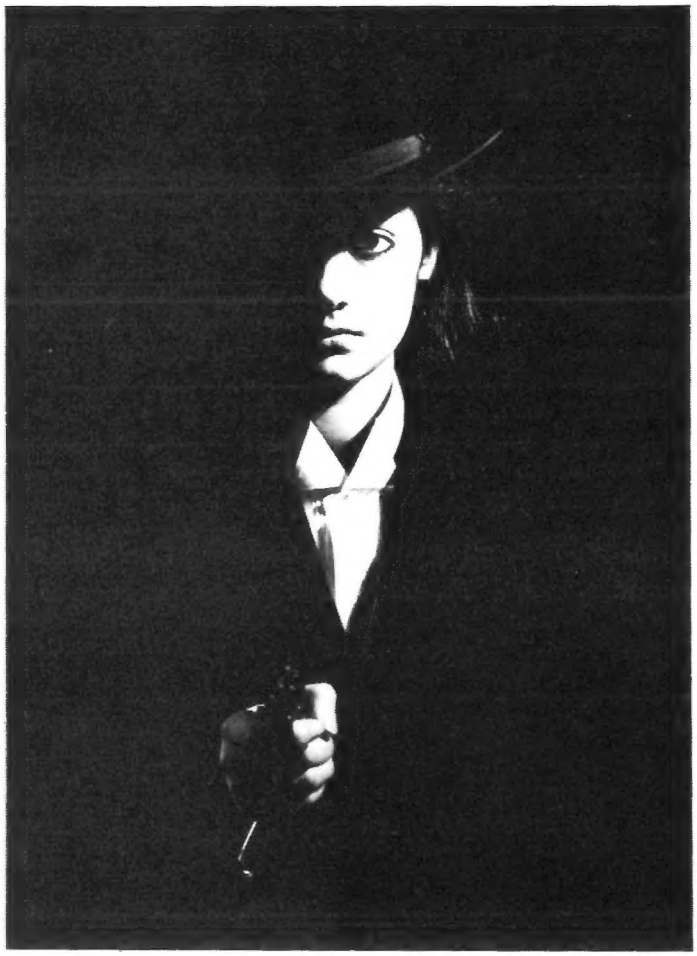
Nur KODAK hat die lückenlose Filmpalette von ISO 100 bis ISO 1000. **Kodacolor VR** Filme für alle Motive dieser Welt.

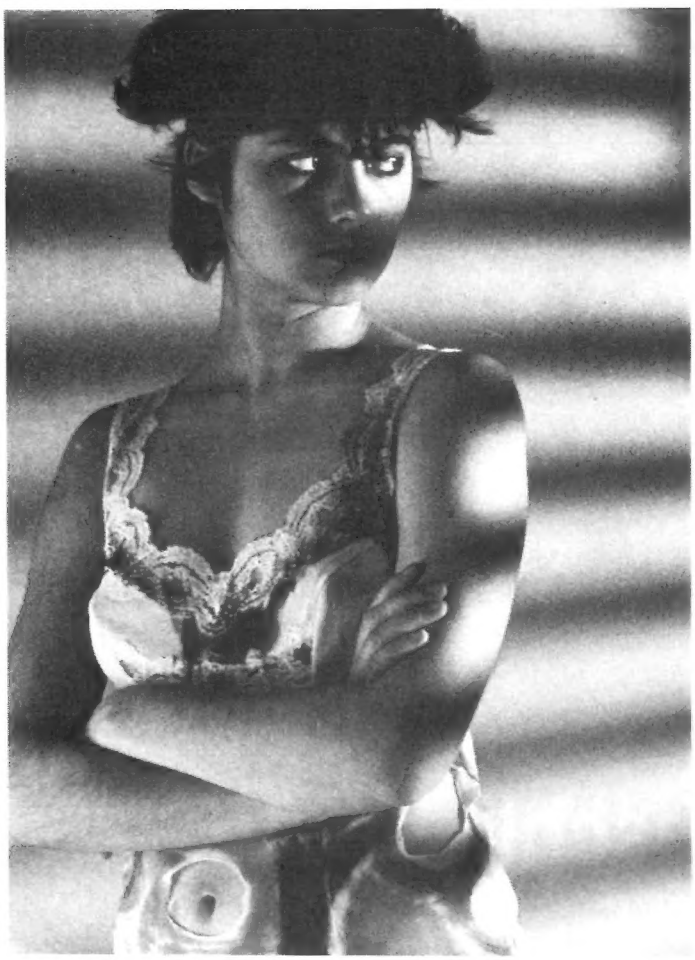
WER IDEEN HAT, HAT ZUKUNFT.

Kodak

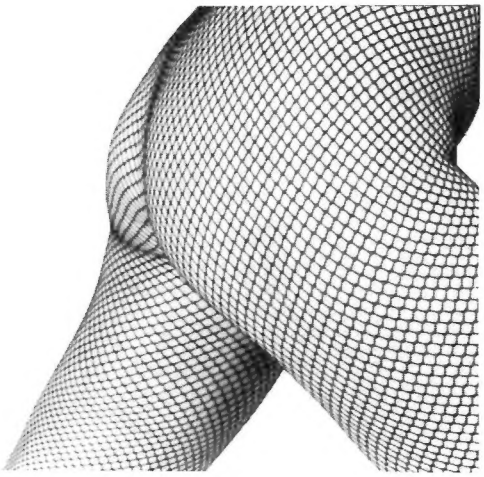
lesergalerie

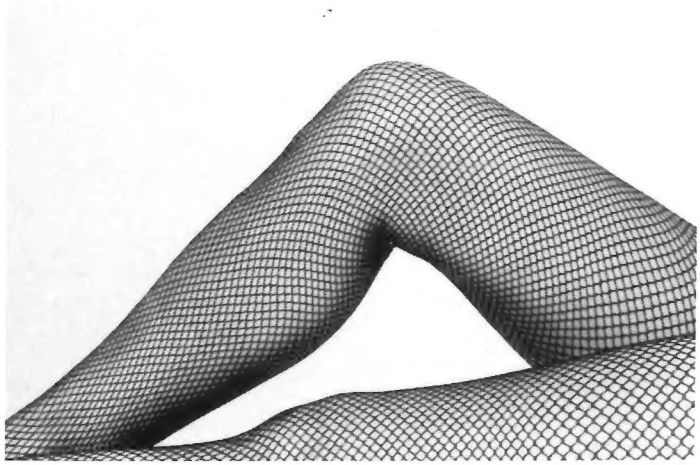


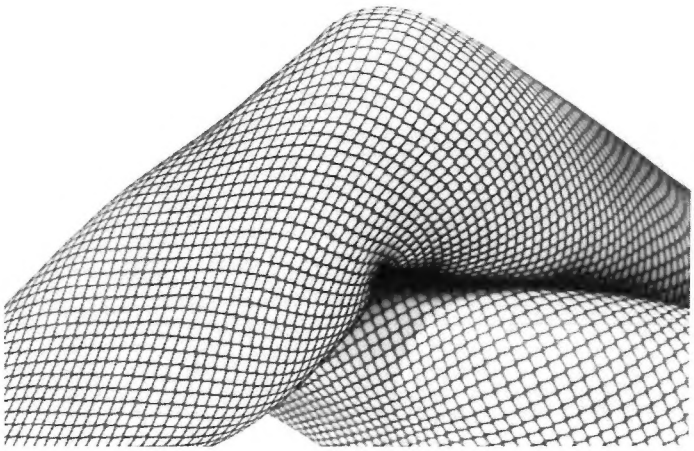


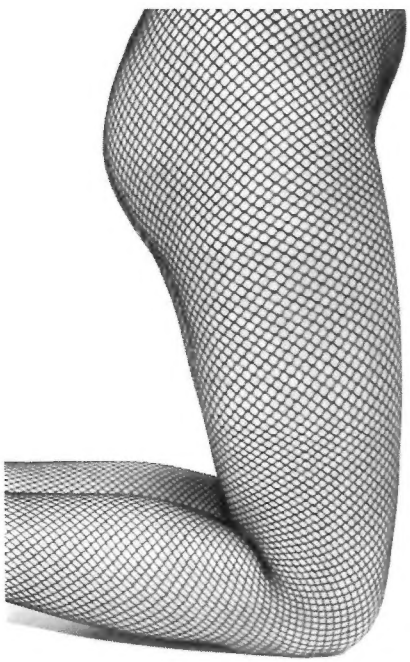


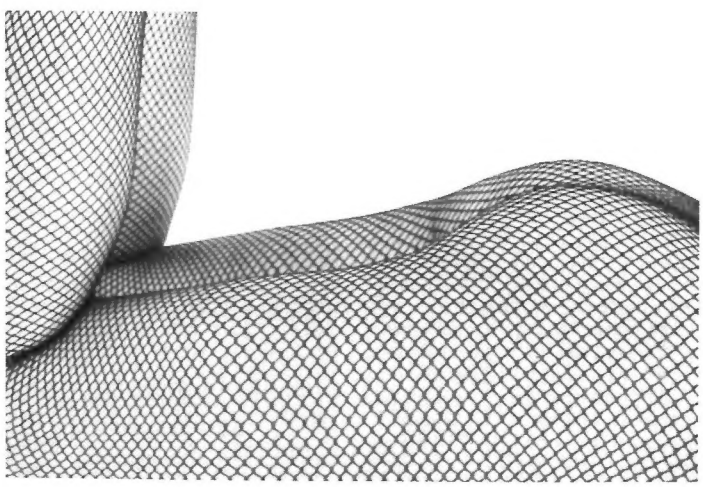
Portraitstudien von Michael Steiner, Fraenkelufer 30, 1000 Berlin 36







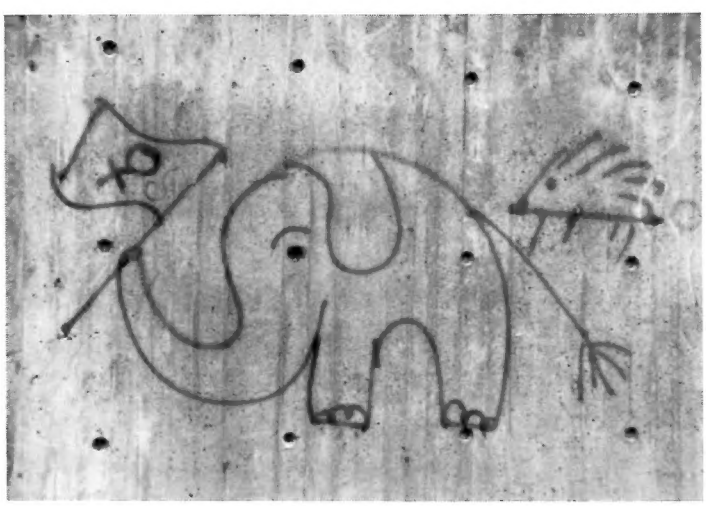




Kläy-Lips, Schleifenbergstraße 32,
CH 4058 Basel

„Pflasterzyklus" nannte Lothar Mayer aus der Berg-am-Laim-Straße 71, 8000 München 80, diese Bilder, die er in Prag aufgenommen hat.

Ich fotografiere seit über 10 Jahren in verschiedenen Bereichen, wie Portrait, Kinder oder z.B. Konzerte. Jetzt zu der Postkartenserie „Graffitis in Hannover". Die Idee kam mir im August 1982. Ich sah an einer Straßenbahnhaltestelle den Graffiti „Warte nicht, bis der Reagan fällt . . .". Zunächst interessierte nur die Art und Form, wie die politische Aussage hier umgesetzt wurde. Dies hielt ich fotografisch fest. Wer es nicht weiß, dieser Satz ist ja eine Umfunktionierung einer Textzeile, aus dem Schlager von Drafi Deutscher „Marmor, Stein und Eisen bricht". Die Idee mit dem Schlager, d.h. die Umformung in dieser Form umzusetzen, fand ich gelungen. Ich interessierte mich jetzt weiter in dieser Richtung und stieß auf die verschiedensten Mauersprüche, hier in Hannover. Diese Art von politischer Aussage ist zwar so neu nicht, aber an Ideenreichtum und Bildern sind sie wohl zu einer Blüte gekommen, in den letzten Jahren. Es gibt sogar schon Bücher über die „Neugestaltung der Berliner Mauer". Jetzt



erst, in den letzten Wochen hat ja der Schweizer Harald Nägeli von sich reden gemacht, als der „Sprüher von Zürich", ging er durch die Presse. Das Ganze wird jetzt immer mehr öffentlich diskutiert, unter dem Thema: Kunst oder Sachbeschädigung. Ich kam dann Mitte dieses Jahres auf den Gedanken, warum sollen, diese teilweise sehr lustigen und künstlerischen Werke in meinem Archiv verstauben? Bis dahin hatte ich nämlich die Fotos nur Freunden und Bekannten gezeigt. Sie fanden die Idee ganz gut, daraus eine Postkartenserie werden zu lassen, unter dem Thema „Graffitis in Hannover".

Clemens Götze,
Theodor-Krüger-Straße 4
3000 Hannover 1

Gibt es das perfekte Foto-Archivierungssystem?

Vorab: ich meine, daß es kein „Universal-Ablage-System" für alle geben kann; das hängt schon von jedem Einzelnen und seinen Bedürfnissen ab. Anstatt über „Ideal-Ablagesysteme" allgemein zu räsonnieren, will ich mein eigenes Ablagesystem vorstellen. Vielleicht nützt es jemanden etwas. Neugierig wäre ich auch, andere Vorschläge zu lesen.

Nach dem Entwickeln und Kontakten der s/w-negativ-Filme erhalten Negativtasche und Kontaktbogen eine sechstellige Archivnummer. „831006" beispielsweise bedeutet: der sechste Film im Oktober 1983. Tasche und Bogen kommen dann in einen DIN-A4-Ordner, der neueste Film liegt immer obenauf. Dieses chronologische Prinzip ermöglicht es, z.B. zu bestimmten Veranstaltungen oder Ereignissen, etwas wiederzufinden (z.B. sind Fotos von der Friedens-Demonstration am 22. 10. 83 als Abschluß der Friedenswoche bei mir auf dem Film 831006).

Die Kontakte erleichtern die Entscheidung, Vergrößerungen „im ersten Durchgang" auf 13x18 zu machen. Warum 13x18?

a) das Format ist groß genug, um beurteilen zu können, ob sich (irgendwann) eine Großvergrößerung lohnt
b) 13x18 ist nach meiner Erfahrung ein gutes „Verschenkformat", das noch nicht zu sehr ins Geld geht
c) 13x18 ist ein gutes „Archivformat": es paßt nämlich gut in Karteikästen (Karteitröge) für DIN-A5; als Trennkarten benutze ich normale A5-Karteikarten, die etwas überstehen und sich entsprechend gut (d.h. sichtbar) beschriften lassen.

Für die Rückseite der Fotos habe ich mir einen 9-stelligen Bänderstempel mit den Ziffern 0 – 9 besorgt. Damit stempele ich die Bildernummer mit PE-Stempelfarbe (z.B. von ROWI) auf die Fotorückseite: z.B. 831006/19. Prinzip erkannt? Klar: es ist ein Abzug vom Negativ Nr. 19 des sechsten Films im Oktober 1983.

Wenn ich jetzt eine „Archivvergrößerung" 13x18 in der Hand habe, zu der ich

- für eine Pressevergrößerung 18x24
- oder für eine Bestellung (z.B. auf 30x40)
- oder für eine „Kalendervergrößerung" 20x30
- oder oder oder

das Negativ benötige: ein Blick auf die Rückseite genügt, um den entsprechenden Film und das Negativ im Ordner zu finden.

Für die Ablage der „Archivvergrößerungen" habe ich zwei Möglichkeiten:

- chronologisch
- systematisch,

die sich beide ergänzen (können).

Die Stichwörter für die Systematik kann sich jeder nach seinem Material und seinen Bedürfnissen selbst erstellen: ob alphabetisch oder nach Haupt- und Untergruppen. Ein Beispiel: Hauptgruppe „Politische Aktionen", Untergruppen „Arbeitskämpfe", „Frieden", „Bildung", „Mieterinitiativen" etc. Auch für „private" Fotos geht das: z.B. Stichwort „Porträts", Untergruppen: Namen der Abgebildeten. Chronologisch können (noch) nicht zuzuordnende Fotos abgelegt werden. Für ganz Penible: man kann natürlich auch 2 oder mehr Vergrößerungen im „Archivformat" 13x18 machen und sie auf Untergruppen verteilen, die sich vielleicht zuordnen lassen.

foto-scene 10/1983 Leserbrief von Michael A. Heinevetter (S. 5) zu „Archivierung von Fotos"

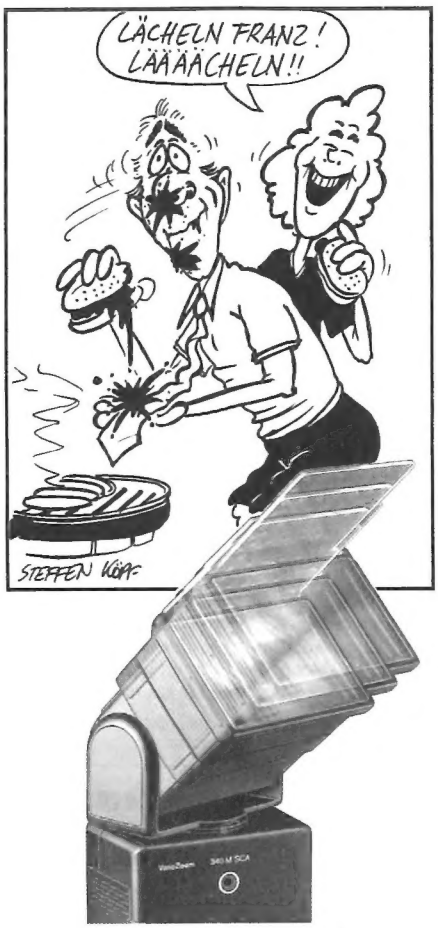
Die Rückseite der „Archivvergrößerungen" kann man auch gut benutzen, um dort Vermerke zu notieren; z.B. wen oder was das Foto genau zeigt, was bei einer Großvergrößerung zu beachten wäre (Ausschnitt, Gradation, Abwedeln/Nachbelichten etc.).

Wenn ich dann einen Schwung Großvergrößerungen mache, nehme ich die „Archivvergrößerungen" in die Dunkelkammer mit.

Zugegeben: das Stempeln kann schon ganz schön aufwendig sein (ist aber immer noch angenehmer als ein handschriftliches Verfahren; wenn man Vergrößerungen von einem Film durchstempelt, braucht man ja immer nur die letzten beiden Ziffern des Stempels zu verstellen). Die Freude des schnellen Wiederfindens, wenn man ganz dringend ein bestimmtes Negativ braucht, gleicht das dann aber wieder aus. Außerdem ist das Stempeln ein nicht unangenehmer Abschluß eines Dunkelkammertages (-abends), wenn man in Ruhe noch einmal die Fotos nach dem Trocknen begutachtet. Wenn dann auch noch Freunde anrufen, eine Vergrößerung bestellen wollen und man nicht gemeinsam stundenlang rumrätseln muß, welches Foto denn gemeint sein könnte, sondern ein schlichtes „820710/08" alles klarstellt: das ist schon angenehm.

Joachim Lietzke
Glücksburger Str. 13
2000 Hamburg 50

Der Alleskönner.



Braun 340 M SCA.

Seine SCA-Adaption überträgt die Blitzbereitschaftsanzeige auf moderne Spiegelreflex-Kameras und stellt automatisch die Blitz-Synchronzeit ein. Mit VarioZoom-Reflektor für individuelle Lichtsteuerung. In Verbindung mit dem neuen Braun MacroFlash als Zusatzblitzgerät haben Sie das ideale Gespann für Macro-Fotos in bisher unerreichter Ausleuchtungsperfektion. Plastisches Blitzen, überlegene Blitzfotos auch im extremsten Nahbereich. Informationen im Fotofachhandel oder von:

Robert Bosch GmbH, Geschäftsbereich Photokino, Abt. VFW, Postfach 109, 7000 Stuttgart 60.

BRAUN
Blitzgeräte

8/83 BMZ

Literaturwissenschaft und Fotografie

Einen mutigen Schritt taten die Organisatoren des Anfang Oktober in Berlin abgehaltenen Kongresses jener Professoren, die sich an deutschen Universitäten besonders mit französischer Sprache und Literatur beschäftigten und wesentlich für die Fachausbildung der zukünftigen Gymnasiallehrer verantwortlich sind: Eine der zahlreichen Kongreßabteilungen widmete sich Fragen im Zusammenhang mit den Beziehungen zwischen der Fotografie und der Literatur, bzw. der Literaturkritik in Frankreich. Bemerkenswert an dieser im Universitätsmilieu ungewöhnlichen Veranstaltung ist vor allem, daß sie zusammen von fotografischen Praktikern und theoretisch interessierten Universitätsleuten organisiert und bestritten worden war.

Der Berliner Fotodozent G. Frost berichtete lebendig von seinen wechselhaften Erfahrungen mit französischer Landbevölkerung erst bei der Vorbereitung und später beim Vertrieb seines Fotobandes „Courchaton".

G. Ullmann, namhafter Architekturfotograf aus Berlin, illustrierte im Wortsinn seine philosophischen Gedanken über das Speichern von Wirklichkeit im Foto mit meisterhaften Venedig-Ansichten.

H. von Amelunxen von der Universität Marburg entwickelte ein theoretisches Modell, mit dem die Geringschätzung fotografischer Illustrationen in der anspruchsvollen Literatur (im Unterschied zum Trivialroman) erklärt werden kann.

Prof. W. Drost aus Siegen erläuterte souverän das erstaunliche Unverständnis, das der erste bedeutende Dichter der Moderne, Baudelaire, der Fotografie entgegenbrachte.

E. Straub von der Freien Universität Berlin räumte in einer peniblen Materialsichtung und -auswertung mit der Legende vom großen naturalistischen Fotografen Emile Zola auf.

Ch. Grivel aus Mannheim glänzte mit einer Reihe verblüffend einfacher, aber dennoch grundlegender Feststellungen über Vergleichbares und Unvergleichbares bei der sprachlichen und fotografischen Kommunikation.

Vorträge und Diskussionsbeiträge werden im Frühjahr 1984 in einem Heft der Zeitschrift „Lendemains" (Pahl-Rugenstein-Verlag, Köln) veröffentlicht.

E. Straub.

Foto-Bildarchiv kauft Fotos

Das Foto-Archiv-Dörn, Postfach 246, 5483 Bad Neuenahr 1, kauft laufend gute s/w-Fotos für seinen Bilderdienst an. Es wird jedoch empfohlen mit diesem Archiv (Telefon: 0 26 41-2 76 36) Kontakt aufzunehmen bevor Bildeinsendungen zusammengestellt werden.

Post Photographica Börse

Eine pfiffige Idee hatte der Berliner Jochen Wagner. Er gründetet eine Photographica-Börse per Post und versendet Angebotslisten (gegen Freiumschlag). Adresse: Paretzer Straße 9, 1000 Berlin 31. In diese Listen wird jeder Sammler von historischen Kameras, Objektiven oder sonstigen Fotoraritäten aufgenommen. Die Verteilung der Listen erfolgt dann im „Schneeballsystem". (Vielleicht berichten mal einige Sammler der *foto-scene wie sich dieses System bewährt hat. Die Red.)

Auch wer kein Geld verdient, muß werben . . .

. . . und zwar vor allem um das Vertrauen in der Öffentlichkeit. Keiner, der heute soziale und kulturelle Arbeit im Dienste der Allgemeinheit leistet, kann sicher sein, daß er morgen noch die Möglichkeit dazu hat. Denn die „Allgemeinheit" ist arm, und neuerdings auch geizig. Die Mitarbeiter in allen sozialen, pädagogischen, kulturellen Institutionen, die unsere Gesellschaft in den hoffnungsvollen und in den fetten Jahren hervorgebracht hat, spüren den Druck des Verteilungskampfes immer deutlicher. Und immer wichtiger wird es für sie, das zurückgebliebene Bewußtsein für soziale und kulturelle Belange in der Öffentlichkeit nachzuäppeln. Hier ist wahrlich viel zu tun. Die Akademie Remscheid bietet deshalb seit einigen Jahren spezielle Fortbildungskurse in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an. Hauptamtliche Mitarbeiter der Jugend-, Sozial- und Kulturarbeit lernen in Aufbauseminaren, wie sie über Presse, Funk und Fernsehen, mit eigenen Publikationen und öffentlichen Aktionen auf die Meinungsbildung in unserer Gesellschaft Einfluß nehmen können. Die Fortbildungskurse im Bereich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit finden in kleinen Gruppen statt, so daß jeder Teilnehmer eine individuelle Förderung erhält. Der nächste Kursus „Öffentlichkeitsarbeit in der sozialen Praxis" ist vom 20.–24. Februar 1984. Anmeldungen sind noch möglich!

Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung, Küppelstein 34, D-5630 Remscheid 1.

Kamera-auslösung durch Hitze

Um den dritten Start der amerikanischen Raumfähre fotografisch zu dokumentieren, ersann der Amerikaner Roy Hanshe eine ungewöhnliche Vorrichtung. Da sich Fotografen aus Sicherheitsgründen nicht in der Nähe des Startplatzes aufhalten dürfen, müssen die Kameras aus der Ferne ausgelöst werden. Dabei zeigt sich, daß Auslöser durch Timer oder akustische wie optische Reize unter den besonderen Bedingungen nicht immer störungsfrei arbeiten. Hanshe nutzte deshalb die Hitze, die sich beim Start der Raumfähre entwickelt, zur Auslösung der Aufnahmen. Er verband ein Spezialthermometer mit einem Spannungsmesser und einer Reihe von Relais mit zwei Kameras. Der Belichtung wurde die Objekthelligkeit vor dem Austritt der Flammen aus den Feststoffraketen zugrundegelegt.

Workshops mit Joan Fontcuberta

Unter der Leitung von Joan Fontcuberta findet am 28./29.1.84 im Fotoforum Bremen ein Workshop statt. Joan Fontcuberta ist Professor für Fotografie in Barcelona und wohl der bedeutendste spanische Fotograf. Seine Fotografien sind persönliche Visionen, surrealistisch anmutende Szenerien. – Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt, die Gebühr beträgt 120,– DM. Schriftliche Anmeldungen an Fotoforum Bremen, Fedelhören 31, 2800 Bremen 1, Tel. 0421-32 57 29 (Mo-Fr 17–19 Uhr).

„Leben und Überleben im Straßenverkehr" Foto- und Filmwettbewerb für junge Leute

Der Wettbewerb „Leben und Überleben im Straßenverkehr" richtet sich an alle Schüler, Schülerinnen und jungen Leute – auch Gruppen – bis 25 Jahre, die sich fotografisch oder filmerisch mit diesem Thema auseinandersetzen wollen. Wichtig ist, daß Situationen, eigene Erlebnisse, Probleme, aber auch Verbesserungsvorschläge eindeutig und gut gestaltet in's Bild umgesetzt werden. Sich ein „Bild davon machen" heißt, den Straßenverkehr bewußt zu erleben, zu sehen, zu erkennen. Eingereichte Fotos und Filme werden nach Altersgruppen bewertet und die besten mit Geld- sowie Sachpreisen ausgezeichnet. Der Wettbewerb ist eine Gemeinschaftsaktion von Bundesgremium für Schulfotografie, Institut für Film und Bild und der Deutschen Verkehrswacht. Einsendeschluß ist am 31. Juli 1984. Die Teilnahmebedingungen können angefordert werden, beim Bundesgremium für Schulfotografie, Geschäftsstelle, Postfach 51 02 20, 7500 Karlsruhe 51, Telefon 0721/3 49 71.

Fotowettbewerb „Behinderte Menschen in ihrer Umwelt"

Weil Bilder behinderter Menschen in ihrer Umwelt selten in den Medien zu sehen sind, hat die Bundesarbeitsgemeinschaft „Hilfe für Behinderte" einen Fotowettbewerb ausgeschrieben, an dem sich jedermann beteiligen kann. Der erste von zwanzig Preisen beträgt 500,– Mark. Papierbilder in Farbe oder Schwarzweiß sollen mindestens 9 x 13 cm groß sein. Einsendeschluß ist der 1. Mai 1984 (BAG „Hilfe für Behinderte", Kirchfeldstraße 149, 4000 Düsseldorf 1)

ILFOSPEED MULTIGRADE II

PERFEKTE SCHWARZWEISS-VERGRÖSSERUNGEN MIT DEM GRADATIONSWANDEL-PAPIER DER NEUEN GENERATION

Das Papier.

ILFOSPEED MULTIGRADE II verbindet die Vorteile einer variablen Emulsion mit 6 Gradationen mit der Qualität des ILFOSPEED-Papieres. Es ist erhältlich in den Oberflächen glänzend, matt und seidenmatt (pearl) in allen gängigen Formaten. Ein neues, illustriertes Anleitungsbuch beschreibt alle Möglichkeiten und ist im Fotohandel erhältlich.

Die Filter.

Der Filtersatz enthält 11 Filter in halben Stufen. Diese decken die Gradationen 0–5 (extraweich bis ultrahart) ab. Sie sind wahlweise als Folien zum Einlegen in die Filterschublade des Vergrößerungsgerätes in den Größen 8,9x8,9 cm und 15,2x15,2 cm oder gerahmt als Kit für die Montage unter dem Objektiv erhältlich.

Die Chemikalien.

Die besten Resultate werden mit ILFOSPEED MULTIGRADE-Entwickler erzielt. Bereits nach 10 Sekunden wird das Bild sichtbar und ist in einer Minute ausentwickelt. Danach kurz ins Unterbrecherbad und anschließend mit ILFOSPEED-Fixierbad fixieren. Es folgt eine Wässerung von etwa 2 Minuten.

EIN NEGATIV. EINE PAPIERPACKUNG. SECHS GRADATIONEN.

Eröffnen Sie sich neue Möglichkeiten der Flexibilität, Bildkontrolle und Kreativität mit ILFOSPEED MULTIGRADE II. Sie bestimmen das Bildergebnis. Mit der Wahl eines Filters.

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei: **ILFORD** ILFORD GmbH, Postf. 124, 6078 Neu-Isenburg

Dr. Erich Salomon – Würdigung eines Foto-Pioniers

„Die Geschichte des Fotojournalismus muß erst noch geschrieben werden", folgerte Els Barents in der Einführung zum Salomon-Katalog, der von Schirmer/Mosel unter dem Titel „Dr. Erich Salomon 1886–1944 – Aus dem Leben eines Fotografen" aus dem Holländischen übersetzt, verlegt wurde. Diese ungeschriebene Geschichte ist eng mit dem am 28. April 1886 in Berlin geborenen Erich Franz Emil Salomon verbunden, der als Pionier des Bildjournalismus dessen Form in den zwanziger Jahren in Deutschland entwickelte. Salomons Fotos sprengten die engen Grenzen der Publizistik und wurden zur treibenden Kraft in der illustrierten Presse.

Um dahin zu gelangen, hat Salomon sich nicht „fotografisch hochgedient", sondern er hat die Erkenntnis umgesetzt, daß das Fotografieren eines Ereignisses zum Zeitpunkt des Geschehens viel interessanter ist als nach dem Ablauf des Ereignisses. Er hat, als Ullstein-Mitarbeiter, auch begriffen, daß sich mit dem Foto mehr verdienen ließ als mit dem Text. Denn sein „Schlüsselerlebnis", über das er zu schreiben hatte und für das er einen Fotografen engagierte, – ein tödlicher Unfall infolge eines Blitzschlages – brachte ihm nur zehn Mark ein, während der Fotograf neunzig Mark erhielt. Dieser Vorfall, der sich 1927 ereignete, gab wohl den entscheidenden Anstoß dafür, daß Salomon nun, nachdem er Ingenieurstudent, Jurist, Soldat, Börsenmakler, Klavierverkäufer, Taxiunternehmer mit Motorrad und Mitarbeiter für die Außenreklame in Ullsteins Werbeagentur gewesen war, auf die Fotografie als Existenzgrundlage setzte.

„Hoffotograf der Weimarer Republik"

Die Wirren der Zeit, seine eigene, im Zick-Zack-Kurs verlaufende Entwicklung waren sicherlich eine der Voraussetzungen dafür, daß sich Salomon der Fotografie überhaupt widmete. Die anderen Voraussetzung war sein wacher Geist, sein Interesse für Technik und seine Fähigkeit, aus einer bestehenden Situation das Beste herauszuholen. Ohne diese so unterschiedlichen Wesenszüge hätte es Salomon sicherlich kaum zum „Hoffotografen der Weimarer Republik" gebracht, der sich in seinen Glanzzeiten Passagen 1. Klasse auf den Ozeandampfern leisten konnte.

Salomons Leistungen bestehen darin, daß seine Aufnahmen die Aktualität sichtbar werden ließen. Dies erreichte er, indem er als Meister der „verborgenen Kamera" in der Lage war, den psychologisch interessanten Moment einer Situation festzuhalten. Seine Fotografie ohne Pose entstand hauptsächlich aufgrund der vielen Tricks, mit denen er sich Zugang zu den politisch und gesellschaftlich wichtigsten Treffs verschaffte und meist unbemerkt fotografierte.

Die illustrierte Presse übernahm bis dahin die Bildaussagen hauptsächlich von Zeichnern (Illustratoren), die dank ihrer Einbildungskraft nicht gesehene Ereignisse „nachzeichnen" mußten, oder in aktuelle Geschehnisse zeichnerisch ihre subjektiven Empfindungen legten – Schnellzeichner, Könner von Rang, das Wesentliche zu erfassen, sicherlich auch mit einem Sinn für Dramatik begabt, doch nicht in der Lage, den unwiederbringlich interessantesten Moment, den Bruchteil einer Sekunde, festzuhalten und wiederzugeben. Das kann nur das Foto. Den Leser und Betrachter fesselnd in das Geschehen einzubeziehen, hat Salomon zu einer Form entwickelt, die heute als Bildjournalismus selbstverständlich geworden ist.

Zur Ausstellung „Dr. Erich Salomon 1886–1944 – Aus dem Leben eines Fotografen", die die Berlinische Galerie (Jebenstraße 2, 1000 Berlin 12) noch bis 18. Dezember 1983 zeigt, gehört auch diese Aufnahme von Ernst Lubitsch. Dr. Erich Salomon, einer der bedeutendsten Fotografen der 20er und 30er Jahre, in Berlin geboren und bis 1933 dort wirkend, fotografierte den ebenfalls aus Berlin gebürtigen berühmten Filmregisseur 1930 in dessen Büro in Hollywood.

Die psychologische Leistung Salomons wird in der Charakterisierung als „Spezialfotograf für Geheimtreffen der Politiker" nur unzureichend aufgehellt. Er hat die bildjournalistische Berichterstattung in Politik und Wirtschaft hoffähig gemacht, Politiker aus ihrer „standesgemäßen" Isolierung vom Lese-Volk geholt. Als Propagandist in eigener Sache hatte Salomon immer ein Foto dem von ihm Portraitierten zukommen lassen. Er nutzte zwar die Eitelkeit, überzeugte von der Wirkung der Fotos, nutzte aber seine zumeist unfreiwilligen Fotomodelle niemals aus. Er stellte sie dar, aber nie bloß. Erst durch diesen Verdienst Salomons konnte die Fotografie eine Bereicherung des Journalismus werden.

Der Rücksichtslosigkeit, mit der Salomon in Politikertreffen, Gesellschaften und Gerichtssäle eindrang, um seinen selbstgewählten Auftrag zu erfüllen, steht eine Rücksichtnahme gegenüber den Fotografierten entgegen, die heute oft genug vermißt wird. Seine Aufnahmen wurden geachtet aufgrund ihrer Lebendigkeit, ihrer anekdotischen Spitzfindigkeit und bewundert für die psychologische Einsicht, mit der sie fotografiert und vermittelt wurden.

Ermanox und Leica

Die technische Leistung, die Salomon zu vollbringen hatte, bestand in der meisterhaften Handhabung schwerfälliger Apparaturen, von stinkendem und qualmendem Magnesiumblitz und umständlichen, chemischen Entwicklungsprozessen. Da er mit diesem Werkzeug zwar fotografieren, aber nicht unbemerkt arbeiten konnte, konzentrierte sich Salomon ganz auf zwei Punkte der Kameratechnik: kleine handliche Fotoapparate und lichtstarke Objektive. Für moderne Fotoamateure ist die technische Leistung schwer nachvollziehbar, mit der Salomon 1928 in Coburg den Mordprozeß Hein fotografierte: Durch ein Loch in seinem Hut überlistete er das Fotografierverbot in Gerichtssälen; nach jeder Aufnahme mußte er den Saal verlassen, um die Glasplatte in der Kamera gegen eine neue auszutauschen. Die technische Qualität dieser Fotos – ganz abgesehen von Bildinhalt und -aufbau – wird heute von vielen Fotografen selten erreicht.

Fotografierte Salomon anfangs mit der Ermanox Miniaturkamera, mit einem lichtstarken 85-mm-Objektiv und mit Glasplatten von 4,5 x 6 cm, setzte er zu Beginn der dreißiger Jahre auf die Leica. Eine aus Frankreich telegrafisch bestellte Robot hat ihn aufgrund der „Ausfuhrschwierigkeiten" nicht mehr erreicht.

Dies gehört zu den Tragödien in Salomons Leben: Der weitblickende Fotograf, dessen Fotos wie Anschauungsmaterial des politischen Spiels geworden sind, das zum zweiten Weltkrieg führte, hatte die nächstliegende Entwicklung in Deutschland übersehen. Völlig unvorbereitet blieb er im Januar 1933 in Holland, als ihn in Den Haag die Nachricht überraschte, daß Hitler Reichskanzler geworden war.

In nur fünf Jahren hatte Salomon alles erreicht, was für ihn als Fotografen erreichbar war: Bekanntschaft mit den Großen der Zeit, ein gutes Einkommen, Anerkennung als Fotograf. In neun Exiljahren blieb am Ende nur noch bitterer Humor. Denunziert von einem Gaswerk-Kontrolleur, wurden Dr. Erich Salomon, seine Frau Maggy und der jüngste Sohn Dirk am 7. Juli 1944 in den Gaskammern von Auschwitz ermordet.

Noch heute die Norm

Der Fotograf Salomon hat seine Vision vom Foto-Historiker Salomon nicht umsetzen können, nicht umsetzen dürfen. Seine Auffassung vom Bildjournalismus und seine Wertmaßstäbe bilden heute noch die Norm, an der sich ein nunmehr etablierter Berufsstand orientiert.

Die Geschichte der Pressefotografie in Berlin zwischen 1930 und 1936

Am Ende der Weimarer Republik war Berlin eine der Hauptstädte der Pressefotografie. Zwischen 1930 und 1933 gab es hier rund 25 Pressebildagenturen und über 30 selbständige Pressefotografen, darunter viele, die heute einen Weltruf in der Geschichte der Fotografie haben, – und ebenso viele, die zu Unrecht vergessen oder unbekannt geblieben sind.

Die deutsche Presselandschaft der Jahre 1930 – 1933 war von einer heute kaum noch vorstellbaren Vielfalt. Allein in Berlin wurden damals 47 Tageszeitungen, außerdem 33 Stadtteil-Tageszeitungen, 22 Wochenzeitungen und 18 wöchentliche Illustrierte (oder illustrierte Beilagen zu den Tageszeitungen) hergestellt (nach Mosses Zeitungskatalog von 1931). Die Berliner Pressefotografen belieferten auch die Illustrierten und Tageszeitungen im übrigen Deutschland und im Ausland mit Pressefotos. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Fotos wurde den Fotografen von den Pressebildagenturen abgenommen. Eine größere Pressebildagentur fertigte damals von 5 – 25 Aufnahmen je 50 – 150 Abzüge und schickte diese an ihre Kunden.

In der Berliner Pressefotografie waren besonders bei Bildagenturen viele Menschen jüdischer Abstammung tätig. Mit der Übertragung der staatlichen Macht an die Nazis wurde die Pressevielfalt zerschlagen und eingeebnet. Allein im Verlagshaus Mosse, in dem unter anderem das „Berliner Tagblatt" erschien, wurden im Februar/März 1933, 118 jüdische Mitarbeiter entlassen. Mehr als ein Drittel aller Zeitungen verschwanden von der Bildfläche. Viele Fotografen und Bildredakteure wurden vertrieben, gingen nach Frankreich, England, Holland und in die USA.

Große Teile des modernen Fotojournalismus, der in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre in England (z.B. bei der „Picture Post") und den USA (bei „Life") entstand, bauen auf den Erfahrungen und Leistungen der Berliner Pressefotografie zwischen 1928 und 1933 auf. Berliner Pressefotografen, wie Felix H. Man, Kurt Hübschmann/Hutton, Alfred Eisenstaedt, Martin Munkacsy und Robert Capa, Berliner Redakteure, wie Kurt Korff und Kurt Szafranski, Berliner Agenturleiter, wie Ernest Mayer und Simon Guttmann, prägten das Gesicht der anglo-amerikanischen Weltpresse entscheidend mit – als Emigranten. Währenddessen wurde der wohl berühmteste deutsche Pressefotograf der Vor-Hitlerzeit, Dr. Erich Salomon, von Soldaten, die vielleicht noch wenige Jahre zuvor seine Bilder in der „Berliner Illustrierten" betrachtet hatten, ins KZ verschleppt und dort 1944 ermordet.

Die illustrierten Zeitungen innerhalb Deutschlands veränderten ihr Gesicht, die vorher noch bestehende Vielfalt der Bildauffassungen wurde allmählich durch Stilisierungen und Ritualisierungen verdrängt. Dieser Teil der Geschichte der öffentlichen Meinung und ihrer Herstellung ist (wie überhaupt die Geschichte der Berliner Pressefotografie) noch fast völlig unerforscht.

Prof. Dr. Diethart Kerbs
Schillerstr. 10, 1000 Berlin 12
Tel. 317474

Die Gleichschaltung der Bilder zur Geschichte der Pressefotografie 1930–36

Die Geschichte der Pressefotografie ist nach wie vor ungeschrieben. Jene Fotografen, deren Bilder aus aller Welt in den ersten drei Jahrzehnten dieses Jahrhunderts das „Weltbild" von Millionen prägten, sind heute nahezu vergessen. Ihre Arbeiten – zehntausende von zeitgenössischen Fotografien, veröffentlicht in Dutzenden von illustrierten Zeitschriften – haben dennoch Geschichte gemacht.
Sie sind zu visuellen Zeugnissen vergangener Epochen geworden; durch sie haben die nachfolgenden Generationen eine sinnliche Anschauung des Kaiserreichs, der Weimarer Republik und der Nazizeit erhalten.

Die Männer (und nur wenige Frauen), die in den zwanziger und dreißiger Jahren, Sensationen und Alltägliches auf die Platte bannten, waren sich in der Mehrzahl der historischen Bedeutung ihrer Arbeit nicht bewußt. Die meisten waren als Stativträger oder Laborhelfer mit 14 oder 15 Jahren in den Beruf gekommen und dann in der Praxis ausgebildet worden. Das Fotografieren war damals noch keineswegs so einfach wie heute. Entfernung und Belichtung mußten geschätzt werden, die Pressekameras hatten eine Lichtstärke von 1 : 4,5 und als Negativmaterial wurden 13 x 18 cm-Glasplatten mit einer Empfindlichkeit von bestenfalls 15 DIN verwendet. Die schwere Balgenkamera, die Glasplatten, das Stativ, oft auch noch (des besseren Überblicks halber) eine Stehleiter waren von einem „Tatort" zum anderen zu schleppen, – da war das Fotografieren noch mit körperlicher Arbeit verbunden. Erst gegen Ende der zwanziger, Anfang der dreißiger Jahre treten zugleich mit neuen, kleineren und lichtstärkeren Kameras (Leica, Ermanox, Contax) auch andere, intellektuellere Fotografen auf den Plan: die modernen Bildjournalisten.

Der Aufschwung der Pressefotografie in den Jahren 1928–33 fällt in eine Zeit, die gleichzeitig den Höhepunkt der publizistischen Entwicklung in Deutschland darstellt.

Die sich politisch neutral gebenden bürgerlichen Illustrierten standen in Konkurrenz mit der Bildpresse der beiden großen Linksparteien und der extremen Rechten. Die Pressefotografie erlebte einige wenige Jahre der Hochblüte, ehe sie 1933 gleichgeschaltet wurde.

„Gleichschaltung" hieß: Unterordnung aller Bildmedien unter die Ziele der nationalsozialistischen Propaganda. Das bedeutete für die Pressefotografie: Berufsverbot für alle nicht-arischen und politisch unerwünschten Fotografen, Eingliederung der Fotografen in NS-Berufsorganisationen, Schließung der jüdischen Bild-Agenturen, Einrichtung einer Bildzensur durch das Referat „Bildpresse" im Reichspropagandaministerium, Uniformierung der Fotografen. Aus den Pressefotografen der Weimarer Republik wurden die „Bildberichterstatter" des NS-Staates.

Von der „großen" Liebe zu „kleinen" schwarzen Dosen

Die Jobo-Welt und dazu eine leicht kritische Betrachtung

Bei diesem Thema sind wir Fotografen unter uns. Denn: Jeder hat sicher schon einmal so ein Ding in der Hand gehabt. Wovon ich rede? Nun, von der Jobo-Dose. Jawohl, das schwarze Ding mit dem roten Deckel zum Filme entwickeln. Erzeugt werden die unverwüstlichen Dinger seit Jahrzehnten von einem soliden Familienunternehmen in Gummersbach. Und sicher, irgendwann hat ein jeder Fotograf einmal den kritischen Punkt in seinem Hobby- oder Berufsleben überwunden, wo es darum ging alleine und zum ersten Mal einen Film in die Plastikspirale einzuschieben und somit mit der Jobo-Dose „seinen ersten Film selbst zu entwickeln". Dieses fotografische Erlebnis, beinahe so etwas wie die erste Autofahrt alleine, ist uns allen gemein.

Ebenso auch die Erfahrung, was man dabei falsch machen kann.

Nun, auch wenn Sie das sicher längst vergessen haben, man kann das schwarze Führungsrohr vergessen. Dann ist der Film kaputt, da Licht durch das Einfüll-Loch eintritt. Man kann die kleine Plastikklemme vergessen, das ist nicht so schlimm, wenn genug Chemie eingefüllt und kräftig bewegt wird. Jedoch verhängnisvoll, wenn sich nur eine Filmspirale in einer Mehrfachdose befindet und diese beim ersten Kippen nach oben rutscht, dann aber nicht mehr nach unten ... Man kann sich ferner in der Chemikalienmenge vertun und zu wenig Chemie einfüllen. Das ergibt einen häßlich „halbierten" Film mit einem deutlich sichtbaren Querstreifen.

Was noch?

Was gibt es noch? Ein Fehler der verhängnisvoll, weil nicht auf den ersten Blick sichtbar, ist: Man kann versäumen, den Deckel der Dose nach dem Fixieren sauber auszuspülen. Damit verdirbt man sich mit Sicherheit die nachfolgenden Entwicklungen. Ohne daß man weiß warum. Häufig tritt dieser Fehler auf, wenn man mit offener Dose wässert. Also nach dem Fixieren die Dose aufschraubt; schon ein wenig auf den Film lugt und dann wässert. Der achtlos beiseite gelegte Dosendeckel enthält jetzt aber noch eine gefährliche Menge Fixierbad in seinen zur Lichtsicherheit notwendigen Windungen. Nimmt man nun beim nächsten Entwickeln diesen „verseuchten" Dosendeckel, hat man es mit einer chemischen Zeitbombe zu tun. Denn, Sie wissen ja, bereits geringste Spuren von Fixierbad vernichten jeden Entwickler.

Schon etwas seltener – aber dennoch möglich – ist folgende Fehlerquelle: Die Spirale. Hier kann der Film klemmen; sich partout nicht einspulen lassen; im Dunkeln davonflutschen! Und wer hätte nicht schon in totaler Finsternis, auf den Knieen in seiner Dunkelkammer herumrutschend, einen Film ertastet... Besondere Probleme kann auch die Spirale auf der 120er Stellung, also bei Rollfilm, machen. Wer hier den einfachen Trick nicht kennt, den Rollfilm nach dem Abreißen von der Schutzpapierhülle nicht mit dem Klebebandrest vorneweg, sondern umgekehrt (von hinten her) einzuspulen, hat sicher auch schon einiges geflucht.

Na und wer unbedingt versucht hat, in die engen 1000er-Spiralen/Dosen gleich zwei Rollfilme hintereinander (was laut Betriebsanweisung funktionieren soll) einzuschieben und glaubt, das „garantiere" auch eine einwandfreie Entwicklung ... der sei mit Gott und der guten Hoffnung. Es kann, aber es muß nicht klappen!

Lange Liste

Hoppla, jetzt haben wir aber schon eine ganz schön lange Liste von schlimmen und auch allerschlimmsten Fehlern hier niedergeschrieben. Man könnte fast denken, diese beschriebenen Dosen wären das „Allerletzte" was man einem Fotografen zumuten könnte und jeder Neuling müßte davor gewarnt werden. Jedoch weit gefehlt!

Eines ist gewiß! Was besseres gibt es nicht! Unsere allseits so geliebte Jobo-Dose (hier seien einmal einige wenige andere Fabrikate ähnlichen Prinzips eingeschlossen) ist mit Sicherheit das zuverlässigste, robusteste und einfachste Vehikel, um Filme zu entwickeln. Selbst wer dies nicht glaubt und etwa auf die aus den angloamerikanischen Ländern bekannten Stahltanks mit Stahlspiralen ausweicht – wird hier (mal ganz abgesehen von den vielleicht drei- bis vierfach höheren Kosten) mit wesentlich mehr Fehlerquellen konfrontiert und muß sich ev. sogar zusätzlicher Einspulmaschinchen bedienen.

Sooo schlimm ist es nämlich mit der Dressur unserer Jobo-Dosen gar nicht. Denn mit der Handhabung haben wir doch meistens zugleich die „Fehlerquellen" mitgelernt. Und haben somit so eine Art „kollektiver Fotografenerfahrung" die uns lehrt, daß man eben z.B. alle Teile der Dose vorher auf dem Arbeitstisch zurecht legen muß, um nicht Klemmring oder Mittelrohr zu vergessen. Auch das mit dem Ausspülen des Deckels hat sich mittlerweile herumgesprochen und ebenso auch die Tatsache, daß man Rollfilme „sicherer" in den weiteren 2000er Spiralen entwickelt.

Eine Wohltat

Gerade diese größeren Dosen mit den weiteren Spiralen und dem „schnelleren" Deckel (gemeint ist hier der Chemikalien-Ein- und Auslauf) sind eine Wohltat, auch wenn man etwas mehr Chemie verbraucht. Diesen Mehrverbrauch kann man übrigens auf ganz einfache Art und Weise kompensieren, indem man zur Entwicklungsmethode mit verdünnten Stammlösungen 1+3 überwechselt und zusätzlich die hier erzielbaren Schärfegewinne für sich verbucht. (Achtung: Das hat stets mit erheblich verlängerten Entwicklungszeiten zu tun.) Ergebnis: Mit verdünnten Stammlösungen bessere, schärfere und gleichmäßiger entwickelte Filme! Ein Grund der stets für die größervolumigen Jobo-Dosen der Serie 2000 etc. spricht.

Sinnvoll und praktisch

Nun, jetzt haben wir also schon gelernt, wie man diese schwarzen Dinger bändigt und festgestellt, daß es weite und enge Spiralen bzw. Dosen gibt. Ebenso natürlich auch verschiedene Größen. D.h. die Dinger sind dabei einfach nur verschieden lang und nehmen einen, zwei oder gar fünf Kleinbildfilm-Spiralen auf. Eine sinnvolle und praktische Sache. Denn mit einer Zweier- und einer Fünfer-Dose ist man für alle Fälle bestens ausgerüstet!

So jetzt wäre ja nun alles so in etwa klar. Wenn da nicht der (verflixte) Fortschritt wäre.

Genau jetzt, wo so allmählich relativ viele Fotografen das mit den engen und weiten Dosen kapiert haben und auch die „Dressur" vielen Leuten so geläufig ist, wie das Fahren mit einem PKW. Sprich, man damit also noch gut ne' ganze Weile leben könnte; bringen's die Gummersbacher Fotospezialisten ganz dicke. Nicht eine, nicht zwei, nicht drei – gleich vier neue Dosengenerationen kommen nun neu auf den Markt. Schraubdeckel und Spiraleneinsatz sind passé. Alles ist neu und anders – nur ob tatsächlich „besser" das ist die Frage!?

Ausgehend von der (Firmen)Philosophie und dem offensichtlichen Wunschtraum der Jobo-Ingenieure endlich auch einmal „richtige" vollautomatische Entwicklungsmaschinen zu bauen, wurde jetzt bei Jobo alles diesem automatischen Verarbeitungsgedanken untergeordnet. Es mag verständlich sein, daß man sich in diesem Hause endlich einmal von dem „amateurhaften" Dosen-Image entfernen und eine „echte" Entwicklungsmaschine präsentieren wollte. Aber ob das der richtige Weg ist bleibt eine Frage mit mehreren ?????

Das Superding

Was ist Sache? Es gibt jetzt einen vollautomatischen Jobo-Prozessor, „Autolab" genannt, der tatsächlich auch komplizierte Entwicklungsprozesse wie z.B. E-6 für Colordias oder Papierverarbeitungen wie Cibachrome etc. selbsttätig durchführt. Das bedeutet, man füllt die Trommel/Dose mit seinem Material, also den Papierbogen oder den Filmspiralen, drückt auf Start und kann dann anderen Beschäftigungen nachgehen. Denn alles läuft nunmehr automatisch ab und die Maschine stoppt erst, wenn die Fotomaterialien fertig zum Trocknen sind. Verarbeitet werden können auf dieser „einen" Maschine dabei alle (!!!!) gängigen Filmmaterialien.

Vom Disc-Film, über Pocket, Kleinbild, Rollfilm oder Planfilm von allen Papierformaten bis zu 60 x 80 cm (!!!). Der Jobo-Autolab führt dabei – andere Autoren würden jetzt schreiben: Wie von Geisterhand bewegt – Vorwässerungen durch, schwenkt die Dosen, entleert sie, füllt nach, schwenkt wieder, bewegt, temperiert und ist so munter am schaffen bis eben gemäß der elektronischen Steuerung alles in Ordnung ist.

Sicher eine tolle Leistung der Gummersbacher Fotospezialisten. Aber was ist die Kehrseite der Medaille? Ausgehend von diesem Maschinenprinzip mußte die ganze Produktion umgestellt werden und es gibt jetzt alle möglichen mechanischen und halbmechanischen Hilfsmittel.

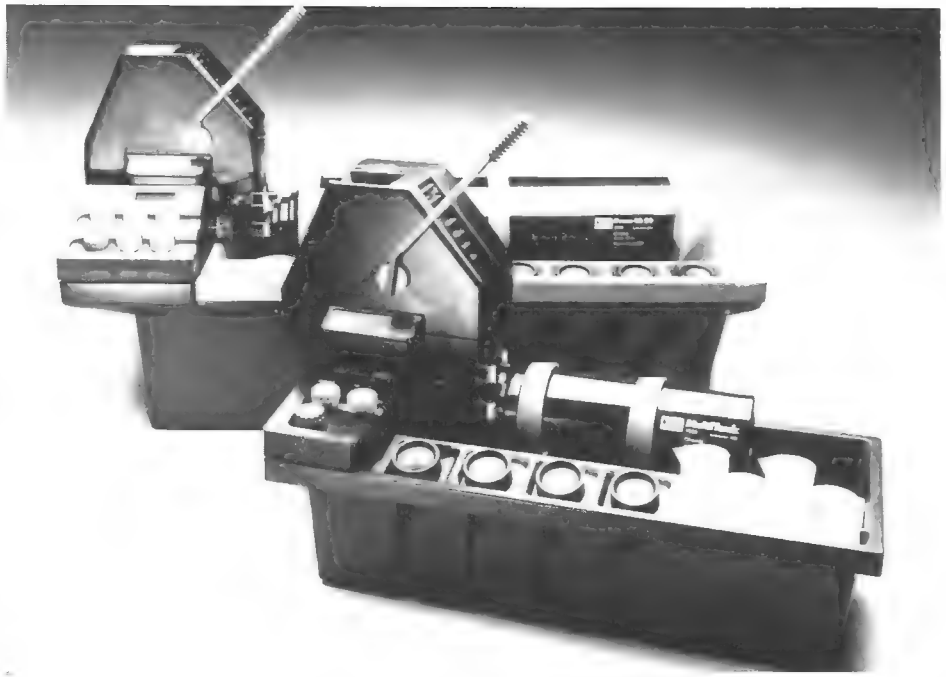
Eines davon ist beispielsweise der Jobo-Lift. Ein Schwenkarm, der es ermöglicht, – an gängige Jobo-Prozessoren adaptiert – die Entwicklungsdosen und Tanks während der Verarbeitung zu entleeren. Ohne diese dabei per Hand abzukoppeln! Wir haben in der foto-scene-Dunkel-

kammer unseren altbewährten Jobo-Prozessor mit diesem Ding umgerüstet. Zugegebenermaßen mit Widerwillen, denn das fängt schon damit an, daß man den Lift-Arm „aufkleben" muß. Ein Vorgang, der sicherlich beeinflußt von mißlungenen Bastelarbeiten aus der Schulzeit, nur mit Überwindung mit großem Mißtrauen durchgeführt wurde. Doch wir müssen neidlos zugeben: Auch das Kleben mit dem mitgelieferten Kunststoffspezialkleber hält! Denn der Prozessor befindet sich hier bei uns im Dauereinsatz von täglich bis zu sechs Entwicklungsdurchgängen mit Ilford XP 1, Cibachrome oder anderen Verarbeitungen, wie C 41. (E-6 machen wir darauf nicht!). Und, was keiner für möglich gehalten hat, an diesen Schwenkarm gewöhnt man sich mehr als man vielleicht geahnt hätte! Es ist wirklich einfach mit diesem Ding zu arbeiten, das Nachfüllen bzw. Auskippen geht ganz problemlos! Man kann sich kaum vorstellen, das früher anders gemacht zu haben. Stellen Sie sich vor: Der Prozessor läuft (schnelle Umdrehung für Papier, langsame für Film), die Trommel mit dem Fotomaterial ist bereits aufgesteckt und nun können Sie bei laufender Maschine ganz einfach den Entwickler eingießen. Ist die Entwicklungszeit abgelaufen, schwenkt man den Hebel um, die rotierende Trommel kuppelt vom Antrieb ab und der verbrauchte Entwickler läuft rasch und zuverlässig aus. Mit dem Hebel wird die Trommel wieder zurückgekippt und rastet zur Rotation erneut ein. Jetzt kann das Stoppbad ebenfalls wieder bei laufender Maschine eingekippt werden und vergessen sind alle Verarbeitungsfehler die durch unsauberes Kippen und verzögertes Ein- und Ausgießen früher auftraten. Das gibt es nämlich durchaus, daß Sie z.B. den Trommelauffangbecher bei der „normalen" Methode zu voll füllen und so einige Tropfen Entwickler bereits vor dem Kippen, auf der Schicht, Flecken verursachen, oder Chemikalienreste beim Auskippen das nachfolgende Bad abschwächen (Cibachrome!!!). Hier ist also der Jobo-Lift eine tatsächliche Erleichterung und auch – was wir von der foto-scene stets für noch wichtiger halten – eine qualitative Verbesserung im Fotolabor.

Die „neue" Generation

Nur, auch mit diesem mechanischem Hebelarm kommen wir nicht darum herum uns mit einer völlig neuartigen Dosengeneration vertraut zu machen. Den Jobo-Dosen Systemen 1500, 2500, 2800 und evtl. 3000. Allen diesen Entwicklungsdosen/Tanks ist gemeinsam, daß sie anstelle eines „normalen" Einfülldeckels mit einem Zahnkranzdeckel ausgerüstet werden können. Dieser Deckel ist unbedingte Voraussetzung für die zuvor erwähnte vollautomatische Autolab-Maschine und auch für den mechanischen Jobo-Lift-Hebelarm. Denn nur so funktioniert das Ein- und Ausfüllen bei laufendem Prozessor. Bei der bisherigen Kupplungsmethode mittels angeklebtem Magnet, muß dieser Vorgang jeweils noch per Hand ausgeführt werden.

Aber jetzt kommt unsere Skepsis. Warum jedoch dieser konstruktionsbedingte neue Deckel aller



Jobo-Dosen nicht mehr mit einem Schraubgewinde, sondern mit einer Klemmvorrichtung ausgestattet wurde, will nicht so ganz überzeugen. Vor allem dann nicht, wenn diese Klemmvorrichtung auch noch – was ja auf der ersten Blick ganz pfiffig sein mag – zum „Verlängern" der Dosen benutzt werden kann. Es mag ja tausendfach bewiesen sein, daß dieser Klemmdeckel genauso „sicher" und zuverlässig ist, wie bewährte Schraubdeckel, nur . . . das Unbehagen bleibt!

Verlängern taugt nichts

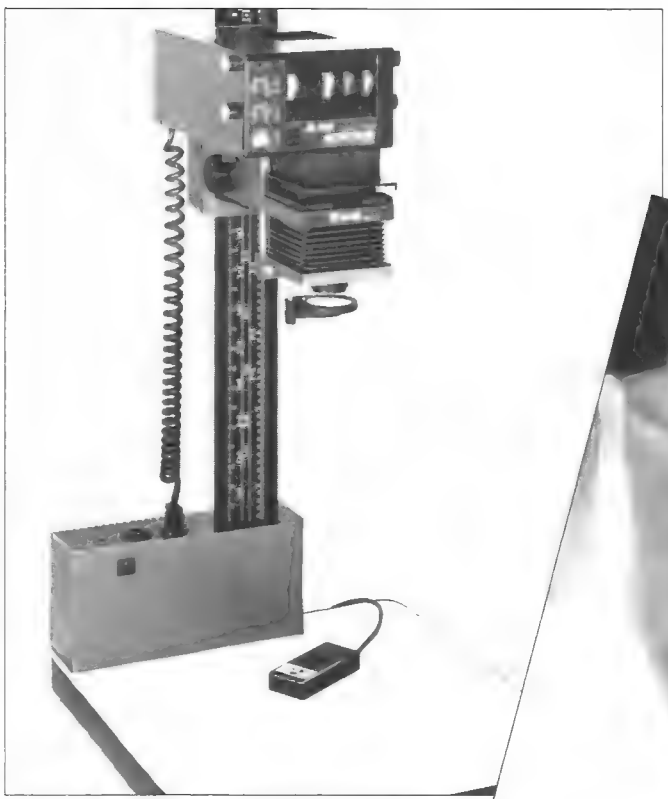
Mag man sich an den neuen Deckel mit seiner ebenfalls neuen Stülpkappe (die sehr gut gelungen ist) vielleicht so gerade noch gewöhnen, gibt es von der von Jobo angebotenen „Verlängerungsmethode" der Dosen mit sogenannten „Modulen" Schlimmes zu berichten. Mehr als einmal war bei unserer 1500ter Dose dabei eine Entwicklung verdorben, weil die Verbindung nicht dicht war und der Entwickler „unbemerkt" in's Wassermantelbad floß. Und erst beim deutlich dunkleren Bleichfixierbad dieses Manko (als es natürlich schon zu spät war) bemerkt wurde! Selbst wenn diese Methode vielleicht im Jobo-Versuchslabor einwandfrei funktionieren sollte, müssen wir hier doch erhebliche Zweifel anmelden. Denn Jobo verläßt hierbei ein wesentliches Merkmal seines bisherigen Handlings: Die Robustheit! Ich bin sicher, daß diese Klemm-Methode (die übrigens für alle geschilderten Verarbeitungsprozesse eigentlich nicht zwingend notwendig ist) im täglichen Gebrauch, etwa mit Jugendlichen in einem Fotokurs, bei der raschen Pressearbeit oder anderen Beanspruchungen nicht optimal ist. Auch wenn sie „technisch" funktioniert, die Gefahr, daß praktisch der Klemmring bei den neuen Jobo-Dosen nicht sorgfältig genug aufgedrückt wurde, wäre mir, auf die Dauer, zu groß.

Nicht übertreiben

Fazit: Es ist schon faszinierend, wie hier ein mittlerer Hersteller aus einem simplen Produkt, nämlich der Entwicklungsdose, mittlerweile eine ganze Dosenwelt bis hin zur vollautomatischen Supermaschine konstruiert hat. Auch bei vielleicht anfänglicher notwendiger Überwindung ist der Jobo-Lift für die verschiedenen Prozessoren eine nützliche Verbesserung. Er hat sich im täglichen Gebrauch bereits bestens bewährt. Jedoch warum nun der „Schraubdeckel" zu einem „Klemmdeckel" umgestaltet werden mußte, ist nicht einleuchtend. Vor einer Verlängerung bestehender Dosen mit den angebotenen Modulen (wieder mit der Klemmvorrichtung) wird gewarnt! So genial dieser Gedanke auch sein mag, Jobo sollte hier besser – wie bisher üblich – die Dosen in verschiedenen Größen anbieten. Das 1500ter System ist – zumindest bei Rollfilmverarbeitung – wie bisher auch schon das 1000ter nicht optimal. Wogegen das 2500ter System, vergleichbar mit den bisherigen 2000ter Dosen, mit seinen weiten Spiralen und der guten Chemikaliendurchmischung sicher das optimalste Entwicklungssystem darstellt, das der fotografische Weltmarkt kennt. Warum man diese Dosengröße nicht auch gleich für die Papierentwicklung einsetzt, sondern noch zwei spezielle Papierdosengrößen, System 2800 und 3000, bereithält, ist jedoch auch nicht so klar. Eines jedoch ist sicher: Irgendwann demnächst werden auch Sie vor der reichlich unübersichtlich gewordenen Vielfalt dieser neuen Jobo-Produktepalette stehen und über die vielen verschiedenen Dosen und Prozessoren grübeln. Aber vielleicht werden wir ja auch das einmal einwandfrei beherrschen, wie seinerzeit den Umgang mit Klemmring und Führungsrohr. Man sollte nur nicht zuviel des Guten tun. Das kann in's Auge gehen!

Peter Walz

Durst AC 707 AUTOCOLOR: Elektronische Perfektion mit eingebauter Zukunft.



UW 917

35

6x7 Automatic

Alles, was an Spitzentechnik heute möglich ist, wurde in diesem Super-Universalvergrößerer für alle Filmformate bis 6x7 cm verwirklicht. Das Nonplusultra für Perfektionisten »mit eingebauter Zukunft« erfüllt durch elektronische Meß- und Steuerfunktionen für Farbe und Dichte professionelle Qualitätsansprüche mit der problemlosen Sicherheit, die nur durch hypermoderne Computer-Technologie realisiert werden kann. Eingerichtet für die Gradationssteuerung, bietet das Spitzenmodell der neuen Durst-Klasse durch neuentwickelte Systeme für die elektronische Farb- und Dichtemessung kompromißlose Qualität, die Höchstleistung und Kreativität zu einem Begriff verschmelzen lassen. Im Resultat werden erstmals selbst Farbanalyser bei Anwendung der diffusen Meßmethode übertroffen. Hierfür stehen das SFC-System (Subject Failure Compensating) für die Farbdominanten-Kompensation und das SBC-System (Simultaneous Balance Control) für die gleichzeitige Anzeige des Farb- bzw. des Dichteabgleichs.
Der Wechsel in der Ausarbeitung von Colornegativen auf Diapositive oder Schwarzweißnegative erfolgt durch einfache Ausschaltung der Farbmessung unter Beibehaltung der Dichtemessung.
Für alle Filmformate von Disc bis 6x7 cm vorbereitet, liefern verschiebbar eingebaute Mischschächte und paßgenaue Umrüstsätze optimale Lichtausbeute bei echt diffuser Beleuchtung in professioneller Auslegung. Farbmischung und Totalausleuchtung bis in die Ecken sind Maßstab für höchste Qualität.
Echte Entzerrung nach Scheimpflug, Wand- und Bodenprojektion sowie die Möglichkeit der Umrüstung zur Repro-Kompletteinrichtung rechtfertigen den universellen Anspruch der obersten Leistungsklasse.
Fragen Sie den erfahrenen Fotofachhandel.
Durst Phototechnik, Bramfelder Straße 102
2000 Hamburg 60, Telefon 040/69 22-0

Durst®
PHOTOTECHNIK

Reprofotografie mit Elektronenblitzgeräten

Bei der Anfertigung fotografischer Reproduktionen, auch Repros genannt, leisten Metz Mecablitz Elektronenblitzgeräte gute Arbeit. So kann die Blitz-Reprofotografie sowohl bei sw-Strich- als auch Farbvorlagen mit fein abgestuften, zarten Farbtönen, eingesetzt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Reprovorlagen matte oder glänzende Oberflächen haben, bzw. unter Glas sind. Die Metz „Blitz-Repro-anlage" (empfehlenswert sind Blitzgeräte mit kleiner Leitzahl oder der Wahlmöglichkeit von unterschiedlichen Lichtleistungsstufen) belichtet Repros unter Berücksichtigung von Entfernung und unabhängig vom Grauwert der Vorlage immer richtig.

Was ist bei der Blitz-Reprofotografie zu beachten?

Der Winkel zwischen Blitzleuchte und Bildkante muß immer größer sein, als der Winkel zwischen Bildkante und Kameraobjektiv, sonst spiegelt sich die Lichtquelle. Diese Tatsache ist besonders zu beachten, wenn Weitwinkelobjektive Verwendung finden. Hier ist der Winkel zwischen Objektiv und Bildkante relativ groß.

In der Praxis werden die Blitzleuchten unter etwa 45° auf die Reprovorlage ausgerichtet. Der Abstand sollte in der Regel einen Meter nicht unterschreiten.

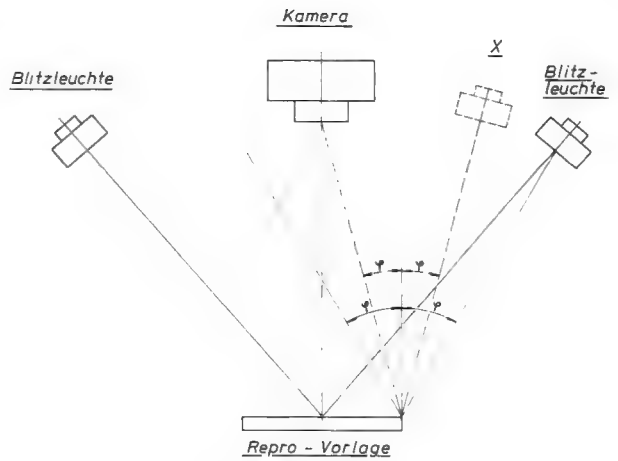
Bei rechteckigen Reprovorlagen mit abnormalem Seitenverhältnis (ganz schmal, sehr lang), ergibt sich ein Abstand der Blitzleuchte zur Bildmitte, der mindestens doppelt so groß ist, wie die größte Seitenlänge der Vorlage. Hierfür ein Beispiel: Vorlage 40 x 80 cm, Leuchtenabstand mindestens 2 x 80 cm = 1,60 m.

Vorteile der Reprofotografie mit Blitzeinrichtung gegenüber der konventionellen Technik mit Lampen.

Die Ausleuchtung mit Lampen ist aufgrund unterschiedlichen Abstandes der Lichtquellen von der Reprovorlage, differierendem Neigungswinkel, möglichen Netzspannungsschwankungen und dem Alterungsgrad der Lampen oftmals problematisch. Durch die lange Belichtungszeit besteht zudem die Gefahr von Unschärfen.

Bei Serienaufnahmen sind der Stromverbrauch (hohe Wattzahl) und die Wärmeentwicklung erheblich. Die Metz Blitzeinrichtung hingegen verbraucht praktisch keine Energie, es entsteht auch keine Wärme.

Lampenausleuchtung setzt die Verwendung von Kunstlichtfilmen bei Farbaufnahmen voraus. Anders bei der Arbeit mit Metz Elektronenblitzgeräten. Ihre Farbtemperatur beträgt ca. 5600° Kelvin und ermöglicht somit den Einsatz von Tageslichtfilmen, die farbneutraler sind.



X ungeeignete Leuchtenanordnung, da hierbei Lichtreflexe in der Aufnahme entstehen Winkel ? ist zu klein

Manuelles Licht im Griff . . .

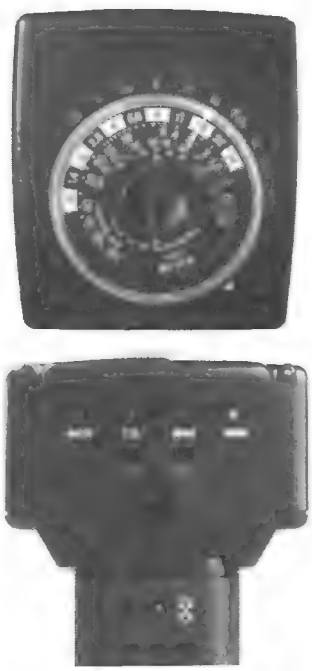
Der neue Metz Mecablitz 45 CT 4 mit drei Lichtleistungs- und einer Winderstufe

Bei manchen Aufnahmesituationen, wie z.B. der Fotografie eines kleinen Gegenstandes oder eines scharf abzubildenden, schnell bewegten Objektes, ist es angebracht, im manuellen Blitzbetrieb zu fotografieren. Dabei kann es jedoch vorkommen, daß die Leitzahl zu groß oder die Blitzleuchtzeit zu lang ist. Die Folge ist ein bei vorgegebenem Abstand zu hoher und somit am Kameraobjektiv nicht mehr einstellbarer Blendenwert oder unscharfe Abbildungen schneller Bewegungsabläufe.

Umgehen lassen sich diese Probleme durch Einsatz des neuen Metz Mecablitz 45 CT 4 mit System SCA 300 für „dedicated"-Kameras. Er verfügt neben sechs Automatikblenden über drei manuelle Lichtleistungsstufen (1/1 = Leitzahl 45, 1/2 = Leitzahl 32 und 1/4 = Leitzahl 22,5), deren unterschiedliche Leitzahlen zu einstellbaren Blendenwerten führen.

Andererseits ist jeder Lichtleistungsstufe, im Gegensatz zum Automatikbetrieb, eine feste Blitzleuchtzeit zugeordnet. Auf diese Weise sind schnell bewegte Objekte problemlos „einzufrieren".

Eine weitere Variante manuellen Blitzbetriebs stellt die Winderstufe des Metz Mecablitz 45 CT 4 dar. In der Anwendung auf die NC-Ausführung begrenzt, ermöglicht sie bei verminderter Leistung (Leitzahl 14 bei 27 DIN/400 ASA) eine superkurze Blitzfolge von 0,5 Sekunden. Der Mecablitz 45 CT 4 wird damit zur idealen Ergänzung einer Winderkamera.



Neben sechs Automatikblenden verfügt der Mecablitz 45 CT 4 zusätzlich über drei manuelle Lichtleistungsstufen (1/1 = Leitzahl 45, 1/2 = Leitzahl 32, 1/4 = Leitzahl 22,5). Außerdem steht dem Anwender mit einer Winderstufe eine 4. Variante, manuellen Blitzbetriebes, zur Verfügung, die mit zwei Bildern pro Sec. eine ideale Ergänzung zu jeder Winder-Kamera darstellt.

Haftung des Labors für verdorbene Filme

Eine gute Nachricht für Fotografen, die wertvolle Filme in's Labor zum Entwickeln gebracht haben und deren Filme beim Entwickeln verdorben worden sind, bringt ein Urteil des Bundesgerichtshofes. Während die meisten Labors in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen bisher die Haftung bei Verlust oder Verderben der Filme nur auf den Materialersatz beschränkten, soll diese Haftungsbeschränkung jetzt nicht mehr in dieser allgemeinen Form zulässig sein. Die Haftungsbeschränkung auf den Materialersatz ist international allgemein üblich und in die meisten Allgemeinen Geschäftsbedingungen, dem Kleingedruckten, aufgenommen. Prinzipiell ist eine Haftungsbeschränkung auch zulässig, jedoch nur bei leichter und mittlerer Fahrlässigkeit. Für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit muß das Labor geradestehen. Wenn in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen jede Haftung über den Materialwert hinaus, ausgeschlossen wird, ist die gesamte Klausel unwirksam, das Labor muß also den vollen Schaden tragen. Eine vielfach verwendete Klausel lautet: „Haftungsbegrenzung: (gilt nicht bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit). Bei Verlust oder Beschädigung nur Materialersatz". Diese Klausel ist zulässig und wirksam. Fehlt aber der Zusatz in der Klammer (gilt nicht bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit), so ist die ganze Klausel unwirksam und der Fotograf kann verlangen, daß auch der über den Materialwert hinausgehende Schaden ersetzt werden muß. Der kann, unter Umständen, erheblich über den paar Mark für die Filme liegen. In dem Fall, den der BGH entschieden hat, bekam der Fotograf 2322,50 DM zugesprochen. Wer sich für das Urteil interessiert, kann es beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe, unter dem Aktenzeichen VII ZR 267/82, anfordern.

Zweites Nikon-Stipendium: Weniger, aber gute Arbeiten.

Während die deutsche Nikon-Vertretung in Düsseldorf ein ziemlich verpennter und zugleich überheblicher Laden ist, zeigen uns deren Schweizer Kollegen, wie man's wirklich macht. Deshalb auch nachfolgender Beitrag aus der Schweiz, als lobenswertes Beispiel, zur Förderung der Fotografie. Ein Beispiel zum Nachmachen! Nicht zuletzt auch mit ihrer aktiven Galerienarbeit zeigen uns hier die Schweizer Nikon-Leute – allen voran der agile und fähige H. P. Schmid – wie auch eine Industriefirma über den Tellerrand der Fotoladentheke hinaus sinnvolles PR-Engagement für die Fotografie betrieben werden kann.

Iren Stehli, Kilchberg, Nikon-Stipendium Fr. 15'000.--

Gegen Ende des vergangenen Jahres hatte Nikon Schweiz, alle Fotografinnen und Fotografen Amateure ebenso wie Professionelle) im Alter von 18 bis 30 Jahren, zur Teilnahme am Nikon-Stipendium aufgerufen. Zweck dieses bereits zum zweiten Male durchgeführten, nationalen Förderungswettbewerbs ist die aktive Unterstützung von vielversprechenden Nachwuchstalenten und die Belebung der Schweizer Fotoszene. Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, stellte Nikon wiederum 40000 Fr. zur Verfügung, die nach Maßgabe der achtköpfigen, aus bekannten Fachleuten zusammengesetzten Jury in Einzelbeträgen von 2500,– Fr. bis 15000.– Fr., den Besten ausgerichtet wurden.

Wer glaubt, Anrecht auf ein Stipendium zu haben, mußte sich mit zwei Werkproben von je 10 Einzel- oder Serienbildern über seine künstlerischen und handwerklichen Fähigkeiten ausweisen. Dabei blieb die Wahl der Themata dem Teilnehmer ebenso überlassen wie die Wahl der Aufnahmegeräte und die Entscheidung für Farbe oder Schwarzweiß.

Die schon beim ersten Nikon-Stipendium angelegten, strengen Bewertungsmaßstäbe sind nicht ohne Folgen geblieben. Wie es vorauszusehen war, haben sich dieses Mal wesentlich weniger Teilnehmer (118 gegenüber 199) dem Urteil des Preisgerichts gestellt, und es überrascht nicht, daß das qualitative Niveau der Arbeiten, gesamthaft gesehen, höher war.

Natürlich gab es auch bei dieser Veranstaltung „Ausrutscher", wurden z.B. Werkproben eingereicht, die überdurchschnittliche Ansprüche an Kraativität und handwerkliche Fertigkeit nicht zu erfüllen vermochten. Die Juroren waren sich jedoch einig darüber, daß im allgemeinen erstaunlich gut gearbeitet wurde: Ein Umstand, der die Auswahl der Preisträger nicht gerade einfach gestaltete. Eine Ausnahme bildete diesbezüglich lediglich Irene Stehli, die mit ihrer dokumentarischen Fotoreportage – Bestandteil eines geplanten Buches über eine Prager Zigeunerfamilie – jede Erwartung der Jury weit übertraf und in Anerkennung ihrer großartigen Leistung ein Stipendium zugesprochen erhielt, das wesentlich über der ursprünglich festgelegten Maximalsumme liegt. Nicht bei allen der mit einer Auszeichnung bedachten Arbeiten war ein solch hohes Maß an Engagement, gestalterischem Können und Reife festzustellen. Bei einigen der Preisträger ist künstlerische Befähigung eher nur als Ansatz erkennbar. Doch da es sich beim Nikon-Stipendium nicht um eine Förderung bereits vollentwickelten Könnens, sondern um eine Förderung von Talenten handelt, hat die Jury auch solche, erst andeutungsweise sichtbaren, Fähigkeiten berücksichtigt.

Erfreulich war auch die Vielfalt der Ausdrucks- und Gestaltungsformen. Von der dokumentierenden, reportierenden Fotografie über das nach konzeptionellen Merkmalen aufgebaute Lichtbild, bis hin zum eigentlichen Fotoexperiment, war nahezu jede Gattung vertreten, wenngleich die im landläufigen Sinn als „Kunstfotografie" bezeichnete Art am häufigsten zu sehen war. Sicher – und zu begrüßen – ist, daß die junge Fotografengeneration sich offenbar nicht so ohne weiteres in ein von Trends geprägtes Ausdrucks- und Gestaltungsschema drängen läßt. Aufgefallen ist allerdings die Bevorzugung der Fotografie in Schwarzweiß. Nur wenige Fotografen hatten sich für Farbe entschieden, und hier mußte die Jury feststellen, daß der Umgang mit ihr meist eher unbeholfen wirkte. Ein bedauerlicher Umstand, wenn man bedenkt, welch wichtiges Ausdrucksmittel Farbe sein kann.

Verbesserter Disc-Film

Ein deutlich feineres Korn über den gesamten Belichtungsbereich hinweg weist der neue Kodacolor VR Disc-Film auf, bei dem sowohl die Oberflächen- als auch die Lichthofschutzschicht modifiziert sind. Dünneren Schichten sowie der neuen DIR-Technologie ist die bessere Schärfeleistung zu verdanken, die vor allem bei Außenaufnahmen in sehr hellem Licht und bei Nahaufnahmen mit Blitzlicht deutlich wird. Ein verstärkter Bildkontrast läßt die Fotos noch brillanter erscheinen.

einfach, besser

das neue Tanksystem 1500 von JOBO

- Modul-System — Tankgröße wird der Filmmenge angepaßt
- leichte und sichere Verriegelung durch Schieberinge
- Verschlußkappe mit Druckausgleich
- volles System: vom Einzel-Kipp- bis Multi-Ro-Tank; halb- und vollautomatisch

JOBO

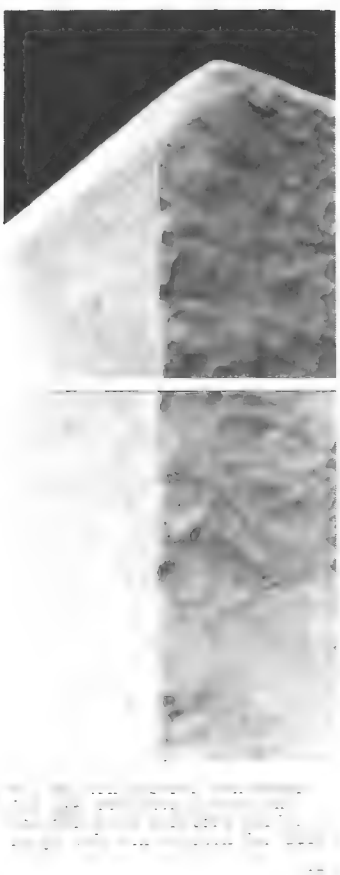
Katalog anfordern von:
JOBO Labortechnik, Postf. 210 110, 5270 Gummersbach 21

Modefotografie in den 50er Jahren

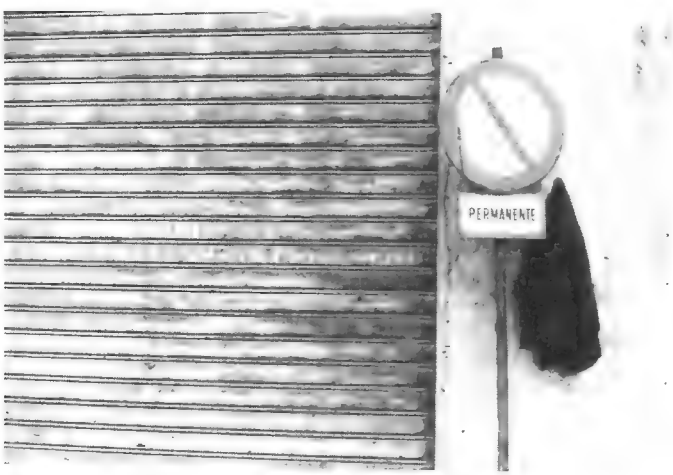
Auch in den 50er Jahren ist die Mode ohne die Fotografie als ihrer Vermittlerin nicht denkbar. Die Modefotografie vermittelt nicht nur – wie in ihren Anfängen – Bilder von Kleidern, sondern sie bietet durch die Frisuren, das Makeup, die Accessoires, die Requisiten, die Posen der Modelle und Mannequins, und vor allem durch die Schauplätze, an denen die modischen Darstellungen inszeniert werden, ein Bild der Zeit. Dieses Bild ist zugleich Spiegelbild und Wunschbild. Die Modefotografie der 50er Jahre reflektiert den „Zeitgeist" dieser Dekade sehr deutlich. Sie zeigt in vielen Publikationen eine optimistische Traumwelt.

Der New Look, 1947 von Christian Dior präsentiert, bestimmt die Mode-Entwicklung in dieser Zeit, die sich durch schnell wechselnde Linien, in jeder Saison auszeichnet. Erst gegen Ende der 50er Jahre werden Strömungen deutlich, die die sozialen, die kulturellen Veränderungen der 60er Jahre andeuten. Jeans, Petticoats und Rock and Roll, sollten die Symbole werden. Die Modefotografie der 50er Jahre wurde in Deutschland bestimmt durch das Werk von Fotografen wie Regine Relang, Hubs Flöter, Norbert Leonhard, Charlotte Rohrbach, Herbert Tobias und F. C. Gundlach, die mit Fotos in der Ausstellung der PPS-Galerie, Hamburg, vertreten sind.

„ . . . als wenn einem die Augenlider abgeschnitten wären". In dieser Bemerkung hat Heinrich von Kleist seine Eindrücke zu Bildern von Caspar David Friedrich wie „Der Mönch am Meer" (1810) gipfeln lassen. Bei den, das Blickfeld aufreißenden Panorama Fotografien, von Klaus Kinold, in der Galerie Kicken, Köln, stellt sich ein ähnlicher Effekt ein. Kinold, der als Architektur-Fotograf internationales Ansehen hat, zeigt mit dieser Ausstellung einen Schwerpunkt seiner freien künstlerischen Arbeit in strengen, subtil wirkenden Breitfotos. Sie sind rein dokumentarisch – falls es so etwas gibt – zeigen aber auch parallel eine innere Landschaft des Unsichtbaren. Die für das menschliche Auge unnatürliche Überschärfe dieser Aufnahmen, bis in die Bild-Ecken, gibt den abgebildeten Gegenständen eine fast surreal fantastische Präsenz. Und da in der Regel nichts Anekdotisch-Novellistisches von ihrer Gegenwart ablenkt, wächst ihnen fast magische Kraft im Bild-Ganzen zu. In den nackten, offen daliegenden Landschaften von Sylt oder Fuerteventura, in ihrer spürbaren Weite, werden die verstreuten Überbleibsel der Zivilisation – Verkehrszeichen, ein Fußballtor, die Grundstücksabgrenzungen für eine projektierte Siedlung, die nie gebaut wird – als absurde Fremdkörper entlarvt. Es sind keine pittoresken Ausschnitt-Idyllen aus Naturzusammenhängen, sondern aus dem Geiste der Natur und der geologischen Zusammenhänge entwickelte Kompositionen; sensible, subjektiv empfundene und ernsthafte Beschreibungen der Erdoberfläche, so wie sie von der Natur geformt, vom Menschen gestaltet, gebaut, zerstört oder beschmutzt wurde. Mann kann buchstäblich darin herumgehen; man erlebt eine Illusion von Kontinuität, verliert sich in der Tiefe und Breite einer anderen Wirklichkeit, wird erfaßt von den leeren, ungebremsten Weiten. Weiten, die noch auf der Erde sowohl in der Einsamkeit wie im Getriebe der Großstadt zu entdecken sind.



Stein-Zeit-Gebilde: Fotografien von Renate Guenther sind in der Galerie 23 in Düsseldorf zu sehen.



„Obiettivo sull'Italia" von Ralf Ehrhardt in der Galerie 70, Berlin

Begegnung zweier Frauen

Zur Ausstellung erotischer Fotografien unter dem Titel:

„Alles kann Gegenstand der Fotografie sein, besonders die schwierigen Dinge in unserem Leben: Angst, die Schmerzen der Kindheit, Lust, Alpträume", sagt Duane Michals. Eine Fotografie, die sich an den „schweren Dingen in unserem Leben" ausrichtet, kann, ja darf nicht so leicht konsumierbar sein wie die Flut der mit Oberflächenreizen versehenen Bildern, die uns gerade auch im Bereich der erotischen Fotografie überschwemmt.

Das kann jedoch nur bedeuten: diese Fotografie ist widerspenstiger, fordert zum Widerspruch heraus, verletzt liebgewordene Tabus, um dahinter das Leben wieder zum Vorschein zu bringen. Umso dringender ergibt sich aber dann die Notwendigkeit, ihr als Betrachter mit einem höheren Maß an Toleranz und unvoreingenommener Offenheit gegenüberzutreten.

Meine Fotos entstanden aus der Absicht heraus, zwischen kühler, statuarischer, handlungsarmer Aktfotografie und der Reduktion menschlicher Erotik auf „das Eine" in der Pornografie, einen Zwischenweg zu finden, der die Ästhetik des Körpers ebenso einbezieht wie die Faszination erotischer Handlungen. Ziel ist es, die vereinseitigten, z.T. leblosen und lieblosen Aspekte von Akt- und Pornofotografie zu einem Bild lebendiger, pulsierender Erotik zusammenzuschließen. Komplexität des Lebens gegen die Reduktion auf die Pose. Damit soll nicht der Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Verbindlichkeit verknüpft sein.

Um zu zeigen, daß die angesprochenen erotischen Aspekte in sinnlicher und offener Weise darstellbar sind, versuche ich, die Subjekte meiner Bilder während ihrer sexuellen Aktivitäten, zärtlich, kaum erkennbar bewegt, aber auch in heftigem Zugriff abzubilden. Dies geschieht meist nicht mit starkem Bewegungsausdruck, es geschieht auch nicht in einem alltäglich wirkenden, realistischen Rahmen. Vielmehr wurde die in der Mehrzahl der Fotos zum Ausdruck kommende, ruhige Ästhetik, bewußt wahrgenommen und in's Bild gesetzt. Das soll aber nicht heißen „arrangiert", sondern als Bestandteil der sich zufällig ergebenden Situation so akzeptiert. Andere Formen erotischer Darstellungen, auch andere äußere Rahmen, sowie andere – z.B. banalere – Formen der Ästhetik sind demnach durchaus vorstellbar und zu realisieren.

Dieser Weg zur erotischen Darstellung führt nicht nur zur Einbeziehung der zärtlich-emotionalen Seite, sondern auch der starken Gefühle, sowie deren entsprechende Ausprägung in sehr greifbaren, direkten, intensiven Handlungen. Einschließen soll er ebenso die Faszination am menschlichen Körper bis in seine intimen Zonen. Es darf einfach nicht unterschlagen werden, daß innerhalb der gesamten Bandbreite menschlicher Erotik die visuelle Faszination an sexueller Handlungen und am Körper, einschließlich seiner erotischen Details, einen wesentlichen Raum einnimmt. Damit ist auch der Bereich tangiert, der im allgemeinen als „Voyeurismus" gedankenlos und diskriminierend abgetan wird.

In der Summe soll ein Gesamtbild entstehen, das die Realität zum Ausgangspunkt und zum Ziel hat, ohne aber auf platte Weise abzulichten; das die unterschiedlichsten, erotischen Interessen anerkennt und darstellt; das nicht fragwürdigen Tabus zuliebe wesentliche Formen menschlicher Erotik unterschlägt, bzw. faszinierende Ansichten des menschlichen Körpers ausspart.

Ein solches Bild habe ich versucht in der Fotoserie zum Thema „Frauen – Erotik" zu realisieren. Leiten ließ ich mich bei meiner Auseinandersetzung damit von der Überlegung, daß die Verwirklichung dieses Aspektes menschlicher Erotik einerseits unter einem Tabu – Verdikt leidet, andererseits in der Öffentlichkeit aus seiner ausgesprochen lüsternen Schlüsselloch-Perspektive feilgeboten wird. Dieser Gegensatz ist nur scheinbar widersprüchlich. In Wirklichkeit ergänzen sich diese beiden Auffassungen in raffinierter Weise nach dem Motto: Gerade das Verbotene wird heiß begehrt! Hinzu kommt dann noch ein sehr repressiver Faktor: das nie ganz befriedigende Bedürfnis des Menschen nach fantasievolleren, komplexeren Formen der Erotik wird angeheizt, um es dann umso ergiebiger kommerziell ausbeuten zu können.

Akt – wie auch Pornografie sind in Sachen „weiblicher Sexualität" so gespalten wie zuvor. Während sich die Aktfotografie in süßlich-zarten Andeutungen ergeht, vergegenständlicht in mädchenhafter Nacktheit ohne wirklich dynamische Formen der Berührung, für jedermann also leicht tolerierbar und konsumierbar, immer gerade soviel andeutend, daß die Neugier wachgehalten wird, geht die Pornografie den bekannten Weg der Reduktion auf die spektakulären sexuellen Vorgänge. Das was dem einen an lebendigem Zugriff fehlt, wird vom anderen in's Extrem gesteigert. Ihm fehlt dafür das Leise, Zärtliche, die Atmosphäre. Beiden aber fehlt der Ausdruck der Echtheit, von lebendigem menschlichen Miteinander.

Frauen begegnen sich auf erotischer Ebene. Sie tun dies mit immenser Zärtlichkeit, in Ruhe, oft bewegungslos. Kaum daß das Auge einen sexuellen Reiz wahrnehmen kann. Sie tun dies aber auch mit ungeheurer Vehemenz, fest und fordernd. Die Skala der Berührungsgrade, der gegenseitigen Erregung und Beruhigung ist – so erscheint es – umfangreicher als beim Liebesspiel zwischen Mann und Frau, das oft genug nur bestimmt wird von den Bedürfnissen des Mannes. Meine Fotografien sollen dieses vielfältigere Bild offen zeigen. Zufall, wenn immer wieder und in immer neuen Variationen die Hände in den Blickpunkt rücken? Die Frau – nicht abgelenkt durch das für den Mann so zentrale Organ des Penis – macht Fingerkuppen und Körperhaut zu sensiblen Sende- und Empfangsorganen. Und dies bei weitem nicht nur im Bereich der erogenen Zonen!

Auf diesem Hintergrund ergibt sich auch eine ganz neue Bestimmung unbewegter Körperhaltungen. Sie sind nicht Pose wie in der Aktfotografie, sondern Ruhepausen in dem umfassenden Bewegungsablauf einer erotischen Begegnung, Zeitpunkte, an denen Ströme der Empfindung von Körper zu Körper fließen.

Die zur Gestaltung der meisten Bilder herangezogene Ästhetik der sanften Lichtführung und formaler Ausgeglichenheit ist bewußt akzeptiert. Sie finden ihre Ergänzung in einem umfangreicheren Feld erotischer Fotografie, in das diese Serie von Frauenfotos integriert ist, umgeben von vielen faszinierenden Bildaussagen zu den verschiedensten Aspekten menschlicher Sexualität.

Galerie Szene, 4500 Osnabrück, Bruchstr. 18, bis 7.1.84

Gerhard Mayer

galerienkalender

1000 Berlin 12	Berlinische Galerie	Jebenstraße 2	030-3136091	MI 10-18 DO 12-20 FR SA	-18.12. Erich Salomon 1886-1944
1000 Berlin 12	Galerie 70	Schillerstraße 70	030-3122623	DI-FR 14-20, SA 14-18	- 3.12. H.-J. Knobloch
					-17.12. Ralf Ehrhardt
					7.12.-31.12. Alex Neumann
					-15. 1. ART TRANSIT
1000 Berlin 12	Galerie Werner Kunze	Giesebrechtstraße 3,	030-8834522	DI-FR 15-18,30 SA 12-18	
1000 Berlin 19	Galerie Giannozzo	Suarezstr. 28			
1000 Berlin 21	Brennpunkt, Galerie für Fotografie	Elberfelder Straße 13		MI-FR 17-19, SA 11-14	
					- 3.12. Elisabeth Deiters
					10.12.-21.12. Herbert Döring
1000 Berlin 61	Fotowerkstatt der VHS-Kreuzberg	Friedrichstraße 210	030-25887866	MO-FR 17-20	10 Werkstatt-Fotografen
2000 Hamburg 4	PPS Galerie	Feldstraße/Hochhaus 1	040-431061		-31.12. Modefotografie in den 50er Jahr
					- 8.12. Johann Willsberger
2000 Hamburg	Museum für Kunst und Gewerbe	Steintorplatz 2			Anfang 1984 Photographie der 50er Jahre
2000 Hamburg 13	art & book	Grindelallee 132,	040-447936	MO-FR 8-18, Sa 10-13	
2000 Hamburg 20	Photogalerie "The Compagnie"	Lehmweg 29	040-4105906	MO-FR 15-18,30 SA 10-14	- 3.12. Charlotte March
					5.12.-31.12. Fröhliche Weihnachtsausst.
2000 Hamburg 36	Olympus-Photogalerie	Grosse Bleichen 31,			Bildjournalismus
2000 Hamburg 54	Fotogalerie der Landesbildstelle	Kieler Straße 171		MO-FR 8-16 DI 8-20 SA 10-15	Dezember Peter Thomann
		im Bezirkamt Kümmelstr.7		MO-FR 8-18	-30.12. Hamburg in den 50er Jahren
2800 Bremen 1	FOTOFORUM	Fedelhören 31	0421-325729	MO-FR 17-19, SO 11-13	-27. 1. André Kertész
					27. 1.-23. 2. Joan Foncuberta
					24. 2.-22. 3. Loni Liebermann/Wolfram Janzer
					23. 3.-26. 4. Toto Frima/Doris Schöttler-Boll
					27. 4.-24. 5. Toni Catany/Klaus Frahm
					25. 5.-21. 6. Rafael Navarro/Jaschi Klein
					22. 6.-27. 7. Christa Mayer/Rolf Schäfer
2800 Bremen	BBK-KUNSTMESSE			täglich 18-21 Uhr	1.12.-14.12. Joachim Fliegner
2870 Delmenhorst	Galerie für Photographie	Friedrich-Ebert-Alle 2	04221-150851		- 3.12. Bengston/Eskola
2930 Varel 1	Alte Mühle	Neumühlenstraße 23	040-618047		5.12.-29. 1. Dietmar Meisel
					31.12. Gesichtsbemalungsaktion
3000 Hannover	SPECTRUM Photogalerie im Kunstmuseum	Kurt-Schwitters-Platz 1			13.12.-29. 1. Gernsheim als Photograph
3000 Hannover	Marschnersaal im Opernhaus			während d. Vorstellung	-31.12. Joachim Giesel
3000 Hannover	FOTO-AG der Universität Hannover				
3000 Hannover 91	Galerie im Keller/Freizeith.Linden	Windheimstraße 4	0511-1684879	MO-DO 15-22	-21.12. FOTOSALON "83"
3050 Wunstorf 1	Stadtsparkasse Wunstorf	Lange Straße 2	0203-23128		13. 2.-24. 2. Joachim Trautner
3160 Lehrte/Steinw.	Fotogalerie Jausthof	Dorfstraße 11	05136-6441	MI 17-20 SO 11-13 15-18	- 4.12. Marianne Seefried
4000 Düsseldorf	Photographie-Galerie	Markgrafenstraße 3,	0211-573779	MO-FR 10-17,30	-16.12. Nicholas Nixon
4000 Düsseldorf 1	Galerie WWW Werkst.Wielens Willems	Kündgensweg 18	0211-223418	DI-FR 10-18, SA 10-14	
					24. 3.- 2. 5. Egbert Krupp
4000 Düsseldorf 1	CCD Galerie	Hüttenstraße 47,	0211-370444	DI-FR 10-18,30 SA 10-14	
4000 Düsseldorf 1	GalerIE 23	Oberbilker Allee 23	0211-335222	MO-FR 9-18 MI 9-14 SA 10-14	-31.12. Renate Guenther
4000 Düsseldorf 1	Galerie im Raum	Lorettostraße 33		DO 18-20, SO 11-14	
4000 Düsseldorf	CV-Galerie (Handwerkskammer)	Breite Str. 7		MO-FR 8-17	
4000 Düsseldorf 30	Nikon-Galerie	Tiefenbroicher Weg 25	0211-4157-0	MO-FR 9-16,45	bis Ende Jan Unterwasserfotografie
4050 Mönchengladbach 1	Dresdner Bank	Bismarckplatz 1		Geschäftszeiten	- 9.12. Autorengem. Lichtbild
4100 Duisburg	Galerie "Die Schallplatte"	Sonnenwall 12			5.12.-21.12. Joachim Trautner
4240 Emmerich	Galerie "Vanille"	Kaßstraße 40			
4300 Essen	Fotogruppe "Anthrazit"	Langenbrahm 12	0201-470003	MO,MI,FR 15-18	-21.12. Dorothea Schmid
4300 Essen 1	R11VO2H Fachbereich 4	Universitätsstraße 2	0201-183-3279		
4300 Essen	Museum Folkwang	Kahrstraße/Goethestr.	0201-1818418	10-18 täglich außer MO	- 1. 1. Fotografien aus eigenem Bestand
					6. 1.-26. 2. Heinz Cibulka
					2. 3.-29. 4. Dokumentaristen aus USA, 1. All
4475 Sögel	Marstall Clemenswerth	Schloß Clemenswerth	0228-251940		9.12.-31. 1. Jürgen Faust
4500 Osnabrück	Fotogalerie Szene	Bruchstraße 18, Nähe Hbf.		MO-DO 19-20.30 SO 10-12	- 7. 1. Gerhard Mayer
					9. 1.- 5. 2. Eva Wolf
					6. 2.-11. 3. Michael Kuhr

4050 Mönchengladbach 1	Dresdner Bank	Bismarckplatz 1		Geschäftszeiten	- 9.12.	Autorengem. Lichtbild
4100 Duisburg	Galerie "Die Schallplatte"	Sonnenwall 12			5.12.-21.12.	Joachim Trautner
4240 Emmerich	Galerie "Vanille"	Kaßstraße 40				
4300 Essen	Fotogruppe "Anthrazit"	Langenbrahm 12	0201-470003	MO,MI,FR 15-18	-21.12.	Dorothea Schmid
4300 Essen 1	R11V02H Fachbereich 4	Universitätsstraße 2	0201-183-3279			
4300 Essen	Museum Folkwang	Kahrstraße/Goethestr.	0201-1818418	10-18 täglich außer MO	- 1. 1.	Fotografien aus eigenem Bestand
					6. 1.-26. 2.	Heinz Cibulka
					2. 3.-29. 4.	Dokumentaristen aus USA, 1. Al
4475 Sögel	Marstall Clemenswerth	Schloß Clemenswerth	0228-251940		9.12.-31. 1.	Jürgen Faust
4500 Osnabrück	Fotogalerie Szene	Bruchstraße 18, Nähe Hbf.		MO-DO 19-20.30 SO 10-12	- 7. 1.	Gerhard Mayer
					9. 1.- 5. 2.	Eva Wolf
					6. 2.-11. 3.	Michael Kuhr
4600 Dortmund	Rheinisch-westfälische Auslandsges.	Arndtstraße 30a		MO-FR 9-21	-16.12.	Hans-Jürgen und Alfred Wronski
4620 Castrop-Rauxel	Produzenten Galerie Schäfer	Am Stadtgarten 6	02305-24282	tgl.auß.MI 15-18 SA 9-12	-11. 1.	Peter G. Schäfer
					16. 1.-27. 3.	Erika und Peter Schäfer
4630 Bochum	Galerie Grashalme	Marthastraße 23		DI,DO,FR 14-18, MI 16-20	-23.12.	Karl F. Strauss
4800 Bielefeld	Galerie Lampingstraße 3	Lampingstraße 3	0531-106-1	FH-Zeiten		Gotthard Schuh
5000 Köln 1	Galerie Rudolf Kicken	Albertusstraße 1	0221-210234	DI-FR 10-13&15-18, SA 10-14	-14. 1.	Klaus Kinold
5000 Köln 1	Galerie Wilde	Auf dem Berlich 6	0221-238557	DI-FR 14-18 SA 11-14	-23.12.	Birgit Kahle
5000 Köln 1	Gallery without a Gallerist	Hochstadenstraße 25	0221-230137	DI-SA 18-21	- 3.12.	Manfred Geisler
					-24.12.	100 für 100
5090 Leverkusen 1	Galerie im Agfa-Fotorama	Vertriebszentrum B 8		MO-FR 8.30-17.30	-31.11.	Marie Luise Oertel
5138 Heinsberg	Kleine Fotogalerie	Hochstraße 45		DI-SO 14-18	-26.12.	Hans Martin Küsters
5200 Siegburg	Fotoforum Tannenhof	Holzgasse 45	02241-63637		-12.12.	Richard Habendorff
5300 Bonn 1	Sterntaler	Ermekeilstr. 16	0228-229955	MO-FR 14,30-18,30		
5300 Bonn	Rheinisches Landesmuseum	Colmantstr. 14-16			-15. 1.	Back to the USA
5900 Siegen	Haus Seel	Am Kornmarkt	0271-310105		7. 1.-29. 1.	35 Jahre Fotokreis Siegen
5960 Olpe-Rhode	Galeriecafe Gülker					
6000 Frankfurt 1	Frankfurter Kunstverein	Steinernes Haus am Römer			- 4. 1.	Frantisek Drtikol
6000 Frankfurt	Galerie Netzhaut	Humboldtstr. 79				
6050 Offenbach	Polaroid Galerie	Sprendlinger Landst. 109	0611-8404503	MO-DI 8-19, FR 8-17	-14.12.	In Grand Perspective
6800 Mannheim 1	Galerie "M"	Moselstraße 7	0621-331487	Di/Do/So nachm.Sa/Mi/Fr vorm	-11.12.	Ehrhard Oehlenschläger
					11.12.-11. 1.	H.Stefan Treitz
6800 Mannheim/Neuosth.	Werkkunstgalerie	Dürerstraße 21			2.12.- 2. 1.	Mannheimer Fototeam 83
6900 Heidelberg	x. producer's gallery	Viktoriastraße 23	06221-33930			
7000 Stuttgart 1	H.Lindemanns Galerie	Nadlerstraße 10	0711-233437	Ladenöffnungszeiten	12.11.-26. 1.	Jan Splichal
7000 Stuttgart 1	Hard-Rock-Cafe	Schwabstraße 16A	0711-626160			
7000 Stuttgart 70	x. producer's gallery	Große Falterstraße 1				
7120 Bietigheim/Biss.	Photogalerie Katzenauge	Hauptstraße 52			-13. 1.	Karlheinz Blank, Volker Hecht
7300 Esslingen	PP-Galerie	Mittlere Beutau 77	0711-359000			
7315 Weilheim	Teck Galerie	Bissinger Straße 5		DO 15-18, SA 10-12		
7900 Neu-Ulm	Edwin-Scharff-Haus				8.12.-	Manfred G. Schwellies
7912 Weißenhorn	Galerie Atelier Gaiser	Kaiser-Karl-Str.8	07309-5434	DI-FR 15.30-18.30,Sa 9-13		
8000 München 2	ZANGO Foto Galerie	Bergmannstraße 24	089-507530	MI-SA 15-19	-10.12.	Gert Elsner
					14.12.-14. 1.	Michael Klute
					18. 1.-18. 2.	Benno Hurt
					22. 2.-17. 3.	Michael Dannenmann
8000 München 2	Galerie im Fotomuseum	St.Jakobsplatz 1	080-2332948	9-16,30 MO geschlossen		Stiftung J.Breitenbach
8000 München 22	Galerie Renner	Mannhardtstraße 4	089-297826	MI,DO,FR 16-18, SA 11-14		
8000 München 22	Galerie Quaresso	Mannhardtstraße 7	089-222442	DI-FR 11-13 16-18 Sa 10-12		Heinz Cibulka
8046 Garching	Mini-Galerie "Caorle"	Bürgerplatz		tgl.10-22 außer DI		Christopher Frank
8500 Nürnberg	Galerie Pro Photo Ursula Ehrhardt	Obere Wörthstr.21	0911-232784	tgl.11-14/16-18, SA 11-14	- 6.12.	Claude Batho
					8.12.- 9. 1.	Karin Székessy-Wunderlich
8700 Würzburg	Kellergalerie	Am Peterplatz 5				
8900 Augsburg	Bürgerhaus Keßlesmühle				- 6.12.	Guido Immler

Vorstehende Adressen sind **Ausstellungsmöglichkeiten** für Fotografie. Also Galerien, Ateliers, Museen, allgemeine Kunstgalerien, Kneipengalerien und anderes mehr. Die Redaktion der *foto-scene gibt diese Adressen ohne Wertung und Klassifizierung wieder. Das bedeutet, daß Sie hier international bekannte und "renomierte" Galerien genauso finden wie die Kneipengalerie um die Ecke. Denn für uns hat jede Ausstellungsmöglichkeit für Fotografie ihre Berechtigung und Bedeutung! Wir bitten jedoch unsere Leser an der Gestaltung dieser Adressenseite mitzuwirken und uns neue Ausstellungsmöglichkeiten mitzuteilen, wie auch dafür zu sorgen, daß Adressen, die inzwischen nichts mehr mit Fotografie zu tun haben zu streichen. Postkarte genügt! Für ihre Bemühungen herzlichen Dank!

Wo bleibt er nur, der preiswerte 9x12 Vergrößerer?

Leider ist er weit und breit nicht in Sicht. Und selbst in den USA, wo das Großformat bei den Amateuren und Profis weitaus beliebter ist, gibt es im Grunde genommen kein Angebot, das hierzulande unter der Tausend-DM-Grenze liegen würde.

Wir haben in foto-scene schon des öfteren Hinweise, Basteltips und Anregungen zu diesem Thema veröffentlicht. Heute soll nun alles noch einmal zusammengefaßt und ergänzt werden.

Kurz noch ein paar Worte zu der Ursache des Problems. Wenn man sich die käuflich erhältlichen Vergrößerer ansieht, dann hat man nicht unbedingt das Gefühl, das diese zu teuer angeboten werden, sondern eher, daß diese eine Nummer zu großausgefallen sind. Ein Beispiel: Mein „Traumvergrößerer" ist der Fujimoto 450 MD. Er kostet mit etwas Glück knapp 2500,-- DM, steht auf einem Grundbrett von ca. 75 x 60 cm und ist so schwer, daß er in zusammenmontiertem Zustand kaum noch transportabel ist. Diese Masse zahlt sich aus: hier wackelt oder schwingt nichts mehr (höchstens der zu schwache Tisch, auf dem das Monstrum steht). Die Säule des guten Stückes ist 1,45 m hoch und das Lampengehäuse ragt ggf. 40 cm drüber raus, d.h. ich könnte das Gerät entweder nie ausfahren, oder ich müßte es auf den Boden stellen was auch nicht sehr handlich ist. Dieses Gerät ist ganz offensichtlich nicht für Amateure, sondern für professionelle Anwender gedacht, die es tagtäglich nutzen (und das bestimmt 20 Jahre), so daß sich eine solche Investition lohnt.

Preiswerter gibt es meines Wissens nur noch den Teufel Ahel 12/45 für etwa 2000,-- DM. Beide Geräte gibt es im (sehr raren) guten Fachhandel oder direkt bei Teufel, Postfach, 7000 Stuttgart.

Gebraucht gibt es diese Geräte fast nie und wenn, dann muß man mit ausreichend Bargeld versehen losrennen, damit nicht jemand anderes zuvorkommt. Diese Situation drückt natürlich nicht gerade die Preise nach unten.

Welche Alternativen gibt es?

Der Vergrößererkopf für die Kamera.

Diese Lösung wird oft kopfschüttelnd als Murks abgetan, aber selbst die Renomierfirma Linhof hat bis vor einigen Jahren einen solchen Kopf hergestellt und dies aus wirtschaftlichen, nicht technischen Gründen eingestellt. Der einzige wirklich erhältliche Kopf scheint der amerikanische Kaltlichtkopf der Firma

Aristo Grid Lamp Products Inc.
P.O. Box 769 / 65 Harbour Road
Port Washington North,
L.I., N.Y. 11050 USA

zu sein. Importversuche des Vergrößererkopfes „STD 45" im kleinen Stil scheiterten am Exporteur dieser Firma. Nur Einzelbestellung direkt in den USA ist möglich. Lassen Sie sich vorher den jeweils gültigen $-Preis und Fracht (Luftpost?) mitteilen und benutzen Sie nur die vom Versender geforderte Zahlungsart. Der Vergrößererkopf ist eine patente Sache, da er mit Kaltlicht arbeitet. Bei der Bestellung bitte auf 220 V Ausführung achten. Bitte nie in dem Gerät rumfummeln, da es mit Hochspannung arbeitet. Die Anpassung dieses Kopfes an die Kamera muß man selbst vornehmen, was bei einer Eigenbaukamera sicherlich am einfachsten ist, aber auch bei industriell gefertigten Kameras machbar sein muß.

Am Stativ sollte man eine solche Konstruktion übrigens nicht unbedingt befestigen, sondern an einem stabilen Rohrgestell.

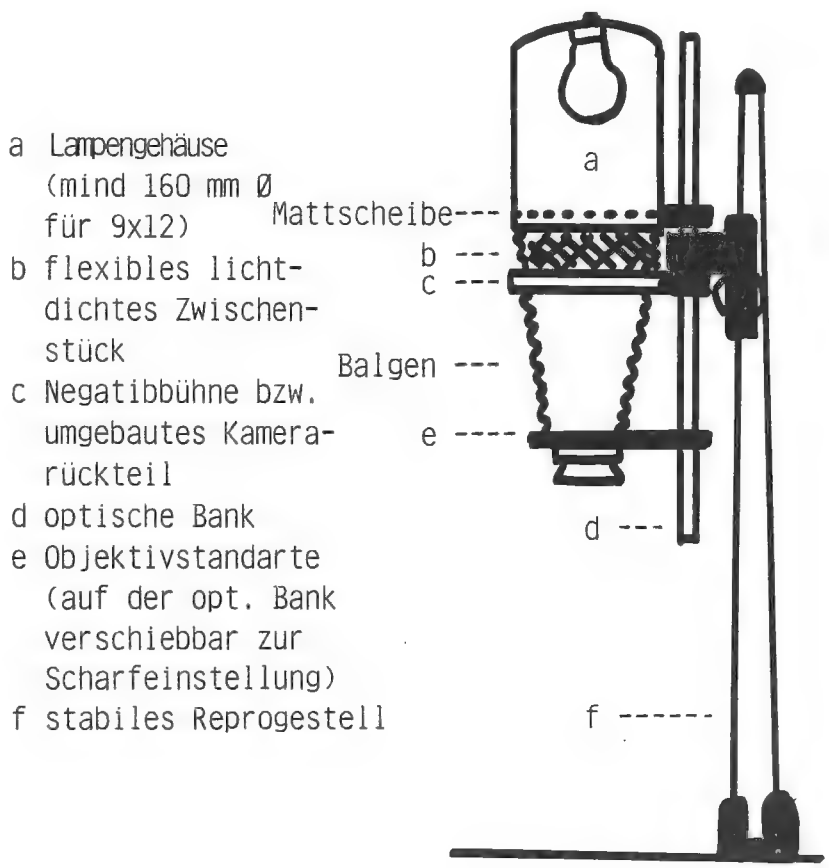
In diesem Zusammenhang wird oft die Frage gestellt, ob man denn das Aufnahmeobjektiv zum Vergrößern verwenden kann. Die Antwort ist klar: man kann, aber ...

- das Aufnahmeobjektiv hat einen sehr feinen mechanischen Bestandteil: den Verschluß, der größerer Hitze, wie sie beim Vergrößern mit konventionellen starken „Birnen" entstehen können, nicht verkraftet.
- das Aufnahmeobjektiv ist so berechnet, daß aus einem räumlichen Objekt vor dem Objektiv ein möglichst flaches Abbild in der Negativebene entsteht. Kehrt man nun die Arbeitsrichtung um, so muß nicht vor der Optik ein optimales flaches Bild auf dem Fotopapier entstehen (tut es meistens aber doch).
- jedes Objektiv hat Abbildungsfehler, die natürlich heute minimal sind. Arbeitet man nun beim Vergrößern mit dem gleichen Objektiv in umgekehrter Richtung, so heben sich die „Fehler" gegenseitig auf.

Der Eigenbau-Vergrößerer

Dieser Artikel kann sicherlich keine detaillierte Bauanleitung für einen Vergrößerer bieten. Die können Sie aber von unserem Leser H. Schroth, Buchenweg 9, in 7990 Friedrichshafen erhalten, der seinen Eigenbau in „foto-scene 3/83" vorgestellt hat.

Eine weitere, etwas knappe Anleitung enthält auch das Buch: „Selbstbau einer Großformat-Fachkamera", von Peter Helm. Dieser Vergrößerer arbeitet nur mit festen Abbildungsmaßstäben ist aber auch für sehr große Formate bis 8x10" (18x24 cm) ausgelegt.



Mit etwas technischer Phantasie kann man einen Vergrößerer natürlich auch selbst entwickeln. Deshalb will ich hier ein paar weitere grundsätzliche Anmerkungen und eine Skizze liefern. Wenn dabei die Teile c = Negativbühne, d = optische Bank, e = Objektivstandarte und der Balgen manchen an eine Eigenbaukamera erinnern, so ist das kein Zufall, denn meine Überlegungen und Basteleien gingen von dieser vorhandenen Kamera aus.

Die Skizze dürfte für sich sprechen. Auf Grund der Kosten und Beschaffungsschwierigkeiten habe ich einer Mattscheibe den Vorzug gegenüber einem Kondensor gegeben (Helm empfiehlt gleich 2 Mattscheiben).

Den Vergrößererkopf setze ich nicht auf die Kamera sondern befestige ich gesondert auf der opt. Bank und zwar mit einem oder gar 2 möglichst kräftigen Haltern, damit er nicht schwingt. Ich schlage einen großdimensionierten 6x9 Vergrößererkopf (mit Kondensorsystem) vor, den man als Ersatzteil bestellen kann (sehr gut geeignet z.B. der Kopf des Krokus Color III – der „altmodische" riesige Kopf ist mit Filterschublade versehen, hat einen leicht herausnehmbaren Kondensor und ist für Lampen bis 500 Watt vorgesehen!). Wollen Sie den Kopf selbst bauen, schlagen Sie bitte bei Helm nach.

Die Verbindung des Kopfes mit der Bildbühne übernimmt ein flexibles Zwischenstück, z.B. ein ehemaliger Balgen, eine Tüte aus der Fotopapierverpackung oder ähnliches, nur lichtdicht muß es sein.

Eine selbstgebaute Bildbühne folgt. Geht man von einer vorhandenen Kamera aus, kann man den Mattscheibenrahmen entfernen und eine Bühne in Größe der üblichen Planfilmkassetten fertigen. Dazu benötigt man 2 entsprechendgroße Glasscheiben (möglichst Anti-Newton-Gläser). Die man mit einem Stück Textilklebeband an einer Seite zusammenklebt. Dabei sollten die Platten nicht fest aufeinanderliegen, sondern 1 oder 2 Negative dazwischenliegen, damit das „Scharnier" genügend Spiel hat.

Als Bankhalter dient ein 25 x 25 mm Alu-Vierkantrohr, dessen Befestigung am stabilen Reprogestell der kritischste Punkt der gesamten Konstruktion ist. Er kann deshalb gar nicht zu groß ausfallen.

Als Reprostativ kann ich wiederum Krokus empfehlen (ich bekomme von dort kein Geld), dessen dreibeinige Konstruktion mich vollauf überzeugt hat.

Als letzte und nicht unbedingt schlechteste Alternative zum fertiggekauften Großformatvergrößerer benutze ich selbst einen mit wenigen Handgriffen umgebauten 6 x 9 Vergrößerer. Dabei ist mein Gerät mit Sicherheit nicht das für diesen Zweck geeignetste. Wenn man nicht schon einen solchen Vergrößerer hat, sollte man beim Kauf auf ein möglichst großes Lampengehäuse und absolute Stabilität achten.

Der Umbau geht folgendermaßen von statten:

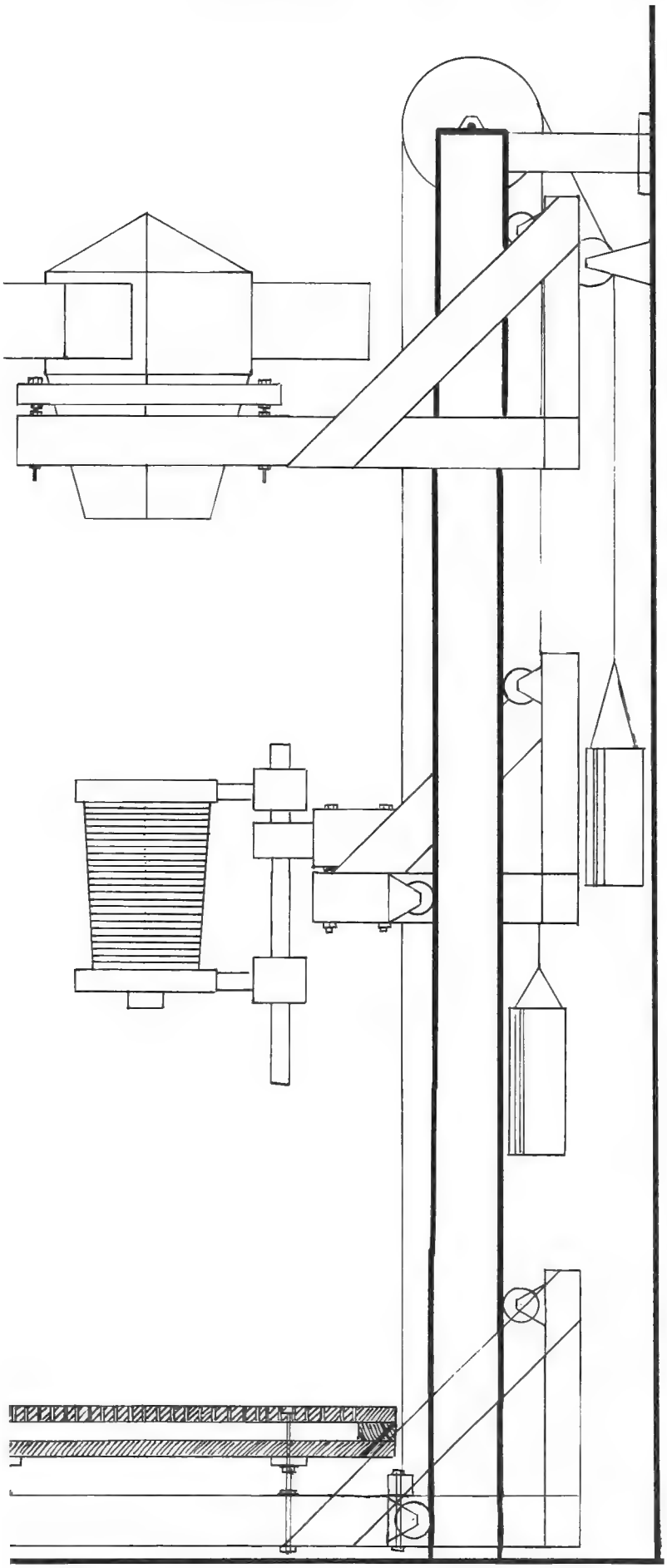
- Entfernen aller Einlagen aus der Negativbühne (damit kein Licht austritt bleibt sie drin)
- Entnahme der Kondensorschublade
- Einlage einer 12 x 12 Negativbühne (Eigenbau siehe oben) in die Filterschublade
- Befestigung einer Kunststoffmattscheibe 4 – 5 cm oberhalb der Filterschublade (das ist das Umständlichste, denn dafür muß ich nach öffnen zweier Schrauben das Lampengehäuse abnehmen).

Ergebnis: volle Ausnutzung des 9 x 12 Formates. Lichtabfall zu den Ecken bei Verwendung eines Uraltvergrößerungsobjektives 1/3 Blende. Ich bin damit zufrieden. Bevor Sie den Gedanken ganz verwerfen, testen Sie einmal den Lichtabfall Ihres Kleinbildobjektives.

Für Experimentierfreudige noch ein paar Anregungen zum Schluß. „Kaltes" Licht gibt es auch in neuen Glühbirnen von Phillips und Osram. Diese sogenannten „Spar"-leuchten haben eine normale Fassung, funktionieren aber nach dem Prinzip der Leuchtstoffröhre. Das Problem der verzögerten und unregelmäßigen Zündung ließe sich durch Dauerlicht und Verwendung eines Verschlusses (Aufnahmeobjektiv) lösen, was ja bei „kaltem" Licht machbar wäre.

Wir hoffen, daß wir hiermit zusammentragen konnten, was es bisher an Erfahrungen und Anleitungen zum Thema Großformatvergrößerer in unserem Lande gibt. Falls Sie schon weiter fortgeschritten sind als wir, dann lassen

Sie es uns doch bitte wissen. Unsere Großformatgemeinde wird Ihnen sehr dankbar sein.



Ein Großbildvergrößerer selbstgebaut!

Kameras und Vergrößerer wurden früher überwiegend aus Holz gebaut. Vorkriegs-Vergrößerer aus Mahagonyholz und Messingbeschlägen sind sehr stabil, funktional und sehen außerdem noch recht gut aus.

Es muß kein Metallguß und erst recht kein Plastikspritzguß sein. Wenn Sie das Edelholz durch Tanne oder Fichte ersetzen, die Messingteile durch Aluminium und die Gewinde durch Laufräder und Gegengewichte, so können Sie mit etwas handwerklichem Geschick, Vergrößerer, Reprovergrößerer und Reprokameras selber bauen.

Als Anregung stelle ich Ihnen einen Entwurf für einen Reprovergrößerer für das Format 13 x 18 vor.

Dabei bin ich von folgenden Voraussetzungen ausgegangen:

- Der Vergrößerer muß sehr stabil sein, auch bei langen Belichtungen dürfen keine Teile des Vergrößerers vibrieren.
- Das Gewicht des Vergrößerers spielt keine Rolle, der Platzbedarf nur eine geringe.
- Der Vergrößerer muß bei Bedarf zu einem Farbvergrößerer umzubauen sein.
- Der Vergrößerer muß auch Kleinbild- und Rollfilmnegative verarbeiten können.
- Der Vergrößerer muß Möglichkeiten zum Ent- und Verzerren bieten. Dazu wird die Großbildkamera als Teil des Vergrößerers benutzt.
- Das maximale Papierformat ist 60 x 90 cm², etwas größer als A 1, weil Großbildnegative sich gut groß vergrößern lassen und weil das Format 60 x 90 das gleiche Seitenverhältnis hat wie Kleinbild- und 13 x 18 cm Negative. Außerdem läßt sich das (aus Rollen selbst zugeschnittene) 60 x 90 Papier noch gut in 50 x 60 Schalen verarbeiten.
- Der Vergrößerer muß Aufsichtsvorlagen (Ölbilder, Grafiken, Fotos und Kunstdrucke) bis zum Format A 1 reproduzieren können.
- Der Vergrößerer muß Durchsichtsvorlagen (Dias, Planfilme, Overheadfolien) bis zum Format 24 x 30 cm, etwas größer als A 4, reproduzieren können.
- Der Vergrößerer muß mit handelsüblichen, preiswerten Lampen auskommen.
- Das Material für den Vergrößerer muß überwiegend in Geschäften für Heimwerkerbedarf zu bekommen sein.
- Einfache Werkzeuge müssen zum Bau des Vergrößerers ausreichen.
- Der Vergrößerer darf nicht viel Geld kosten.

Wieviel Geld Sie für den Vergrößerer tatsächlich brauchen, läßt sich schlecht schätzen. Kommen Sie günstig an zugeschnittenes Holz oder Metall heran, und verzichten Sie für den Anfang auf die Farb- und Reproeinrichtung, so kommen Sie mit wenigen Hundertern aus. Bauen Sie dagegen einen motorisch verstellbaren, grafischen Vergrößerer mit Einrichtungen zum paßgenauen Arbeiten und zum Aufrastern, so kann das Gerät auch über 2000,– DM kosten. Bedenken Sie bei diesen Preisen bitte, daß industriell gefertigte Reprovergrößerer je nach Ausführung 5000,– DM bis weit über 40000,– DM kosten. Schauen Sie sich ruhig die Angebote der Firmen: Veigel, De Vere, Homrich, Linhof, Durst, Pawel, Klimsch, Hoh & Hahne Hohlux, Beseler und Omega an (die Reihenfolge ist keine Wertung). Bevor Sie einen Großbildvergrößerer selber bauen, sollten Sie sich auch entsprechende Geräte bei Berufsfotografen, Kunstdruckanstalten oder Druckereien ansehen und mit den Fotografen oder Laboranten sprechen. Sie bekommen sicher wertvolle Anregungen.

Der Vergrößerer

Der Vergrößerer hat zwei stabile Grundsäulen. Damit sie nicht wackeln, werden sie unten am Fußboden festgeschraubt und oben mit der Wand oder der Decke verbunden. An diesen Grundsäulen lassen sich das Grundbrett, die Ansatzkamera und die Beleuchtungseinrichtung (Ulbricht'sche Mischkugel), getrennt voneinander auf- und abbewegen.

Das Grundbrett:

Beim Grundbrett gibt es verschiedene Möglichkeiten: Sie können das Brett mit einer Saugeinrichtung versehen und die Papiere (randlos) plan ansaugen. Als „Vakuumgerät" reicht ein kräftiger Staubsauger aus. Sie können das Grundbrett zusätzlich schwenkbar konstruieren und mit einer geeigneten Ansatzkamera – Fotos entzerren oder verzerren. Für Reproduktionen können Sie auch eine Auflicht- oder Durchlichteinrichtung am Grundbrett befestigen.

Die Ansatzkamera

Als Kamera werden Sie sicher Ihre Großbildkamera, gekauft oder selbstgebastelt,

verwenden. Es wäre ja auch zusätzliche Arbeit, für den Vergrößerer eine zweite Kamera zu bauen oder zu kaufen. Das einzige, was Sie hier bauen müssen, ist das „Stativ", also der Kamerahalter und die Filmbühne.

Die Beleuchtungseinrichtung

Als Lichtquelle dient eine Ulbricht'sche Kugel, oder genauer, eine Lichtmischbox, die einer Bienenwabe ähnelt. Diese „Bienenwabe" können Sie relativ einfach aus Holz oder Metall herstellen. Diese Beleuchtungseinrichtung ist erheblich preiswerter als eine Kondensorbeleuchtung. Das Licht ist zwar etwas weicher, dies können Sie aber leicht durch eine verlängerte Filmentwicklung ausgleichen. Die Mischkugel läßt sich zum Farbkopf erweitern. Sie kann getrennt von der Ansatzkamera auf- und abbewegt werden. Dies hat mehrere Vorteile:

- Das Wechseln der Negative wird erleichtert.
- Für kleinere Filmformate können Lichtmischschächte einfach in den Strahlengang eingefügt werden.
- Bei Reproduktionen fahren Sie die Mischkugel bis zum oberen Anschlag hoch. Danach können Sie auf der Mattscheibe der Kamera die Reprovorlage einstellen.

Gewichtsausgleich

Die drei in der Höhe verschiebbaren Teile, Grundbrett, Kamera und Mischkugel sind über Seilzüge und Umlenkrollen mit Gegengewichten aus Schrott oder Beton verbunden. So lassen sich Grundbrett, Kamera und Mischkugel mühelos auf- und abbewegen. Außerdem sind Drahtseile und Gegengewichte viel billiger als Zahntriebe oder Spindeltriebe.

Die beiden Grundsäulen

Die Grundsäulen müssen sehr stabil sein, denn sie müssen das Grundbrett, mit allem, was da drauf ist, Kamera und Mischkugel und die fünf Gegengewichte tragen. Die Grundsäulen dürfen sich nicht biegen oder werfen („billiges" Holz). Als Material für die Grundsäulen eignen sich stabile Stahlrohre, T-Träger oder dicke Balken, am besten aus verleimten Hölzern. Die Länge der Grundsäulen hängt vom größten Papierformat ab. Wenn Sie für das Format 13 x 18 cm² ein 210 mm Objektiv oder für Kleinbild ein 50 mm Objektiv verwenden und mitunter auch leichte Ausschnittsvergrößerungen anfertigen möchten, brauchen Sie für das Papierformat 50 x 60, Säulen die 185 cm lang sind, für das Format 60 x 90 müssen die Säulen 210 cm lang sein und für 90 x 130 Vergrößerungen sogar 255 cm. Am besten nehmen Sie die längsten Säulen, die Sie günstig bekommen können und die gerade eben noch in Ihr Heimlabor passen. Wenn Sie kürzere Säulen erheblich günstiger als lange bekommen, so nehmen Sie vier Säulen; zwei für das Grundbrett, die vom Fußboden etwa eineinhalb Meter hoch reichen und, versetzt dazu, zwei Säulen ab ein Meter bis zur Decke für die Kamera und den Mischkopf.

Haben Sie nur einen niedrigen Raum zum Vergrößern, so können Sie statt eines Vertikal- auch einen Horizontalvergrößerer bauen. Sie können auch für Großvergrößerungen den Strahlengang umlenken, indem Sie unter dem Objektiv einen Oberflächenspiegel befestigen. Passende Präzisionsspiegel gibt es für Reprokameras. Sie sind neu recht teuer, ab 1000,– DM.

Die Grundsäulen von großen Industrievergrößerern haben sehr stabile Füße, meist aus Metalldruckguß. Wenn Sie Ihren Vergrößerer nicht verschieben oder transportieren möchten, können Sie sich diese Füße sparen. Verankern Sie die Grundsäulen im Fußboden und oben an der Decke oder in der Wand.

Die verschiebbaren Halter

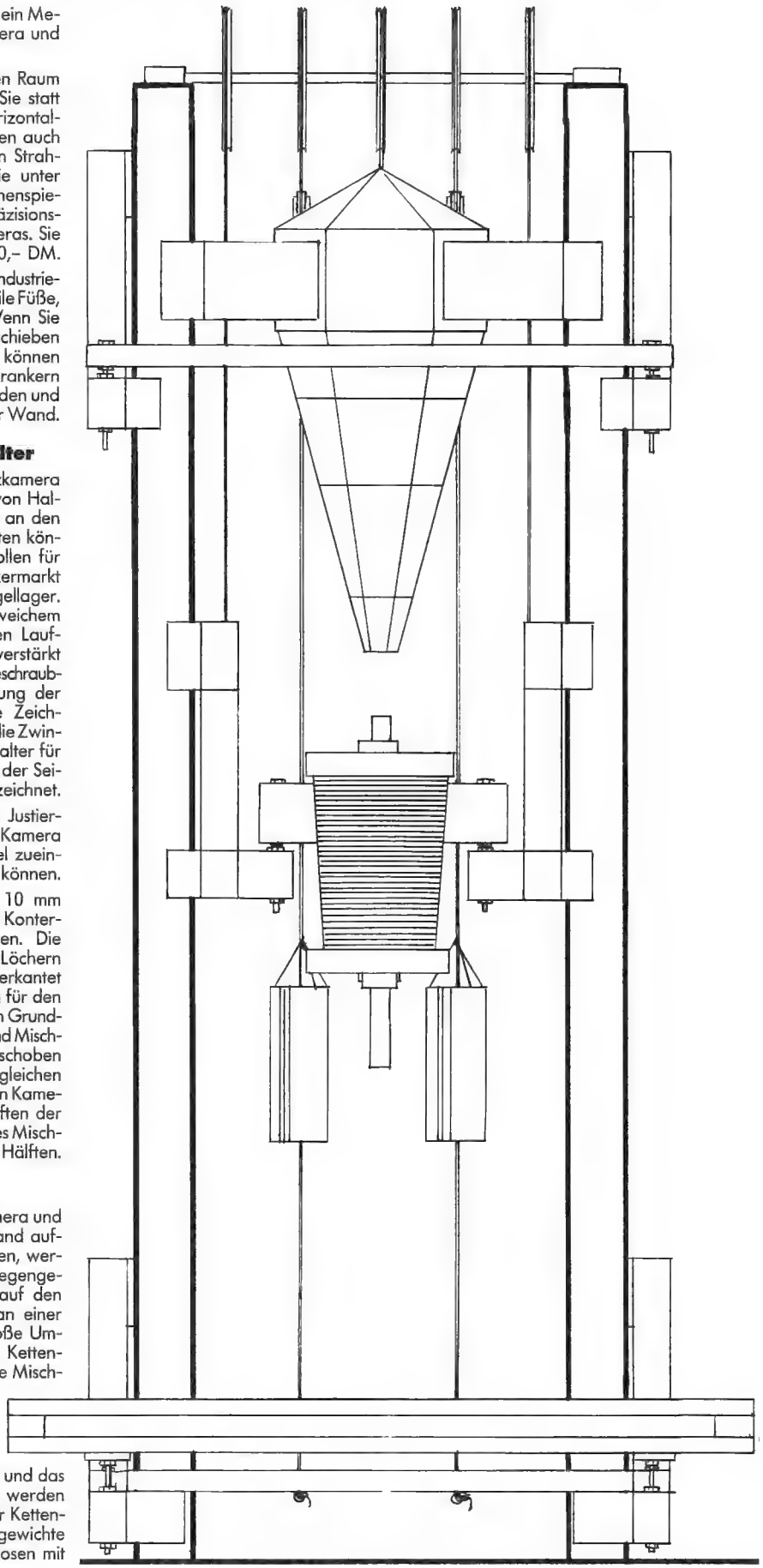
Das Grundbrett, die Ansatzkamera und die Mischkugel werden von Haltern getragen, die auf Rollen an den Grundsäulen auf- und abgleiten können. Als Rollen dienen Laufrollen für Möbel aus dem Heimwerkermarkt oder noch besser große Kugellager. Wenn die Grundsäulen aus weichem Holz sind, müssen sie an den Laufflächen durch Metallprofile verstärkt werden. Die Halter haben angeschraubte Leimzwingen zur Arretierung der Höhenverstellung. Damit die Zeichnung übersichtlich bleibt, sind die Zwingen nicht eingetragen. Den Halter für die Grundplatte habe ich bei der Seitenansicht „durchsichtig" gezeichnet.

Jeder Halter hat vier stabile Justierschrauben, damit Grundbrett, Kamera und Mischkugel exakt parallel zueinander ausgerichtet werden können.

Als Justierschrauben dienen 10 mm Metallschrauben mit Muttern, Kontermuttern und Unterlegscheiben. Die Schrauben stecken in 12 mm Löchern und können dadurch etwas verkantet werden. Sie Querverstrebung für den Kamerahalter sitzt zwischen den Grundsäulen, damit Kamerahalter und Mischkugelhalter eng zusammengeschoben werden können. Aus dem gleichen Grund laufen die Rollen für den Kamerahalter auf den inneren Hälften der Grundsäulen und die Rollen des Mischkopfhalters auf den äußeren Hälften.

Die Gegengewichte

Damit der Mischkopf, die Kamera und das Grundbrett leicht von Hand auf- und abbewegt werden können, werden ihre Gewichte durch Gegengewichte ausgeglichen. Oben auf den beiden Grundsäulen sitzen an einer stabilen Querstange fünf große Umlenkrollen für die Seil- oder Kettenzüge. Der mittlere Zug hält die Mischkugel. Damit sich die Kamera und das Grundbrett nicht verkanten, werden sie jeweils von zwei Seil- oder Kettenzügen gehalten. Als Gegengewichte eignen sich besonders gut Dosen mit



Schrott. Ich habe nicht alle Gegengewichte eingezeichnet, damit die Zeichnung übersichtlich bleibt. Die Gegengewichte für die Grundplatte habe ich zu tief eingezeichnet, damit sie in der Zeichnung nicht verdeckt sind.

Die Grundplatte

Als Grundplatte benutze ich eine Saugplatte. Die Saugplatte ist einfach zu bauen und erspart einen teuren Vergrößerungsrahmen. In die obere Platte sind im Abstand von jeweils 10 mm 2,5 mm große Löcher gebohrt. Zwischen der oberen und der unteren Platte ist ein Hohlraum. Dieser Hohlraum wird über einen langen Schlauch mit einem kräftigen Staubsauger verbunden. Der Staubsauger wird am besten an einer langen Leitung in einen anderen Raum verbannt, da das Geräusch bei langen Belichtungszeiten stört. Bei kleinen Vergrößerungen wird der nicht benötigte Teil der Saugplatte mit Folien abgedeckt, damit der Unterdruck stark genug bleibt.

Die Mischkugel

Die Mischkugel ist eine Art „Bienenwabe". An dieser Wabe sitzen im Dreieck drei Lampengehäuse mit normalen 150 Watt Birnen oder noch besser, mit drei 250 Watt Halogenlampen. Das Licht wird in der innen weiß gestrichenen Wabe gemischt. Durch innen weiße, sechseckige Pyramidenabschnitte läßt sich das Licht für jedes Filmformat bündeln. Die Pyramidenabschnitte oder Lichtschächte haben an der Unterseite jeweils eine Milchglasscheibe im Negativformat.

In der nächsten Folge werde ich das „Innenleben" des Kopfes, die Filmbühne, eine kippbare Grundplatte und die Reproeinrichtung vorstellen.

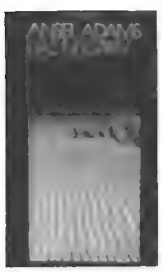
Betrachten Sie auch meinen Entwurf nicht als konkrete Bauanleitung, sondern als Vorschlag. Die genauen Maße und Materialien hängen von Ihren Möglichkeiten und Wünschen ab. Haben Sie viel Erfahrung im Umgang mit Holz, so werden Sie sicher viele Verbindungen aus gezinktem Holz herstellen und das Holz lackieren und polieren. So ein Vergrößerer wird sehr elegant aussehen. Können Sie dagegen mit einer Drehbank umgehen, so werden Sie den Vergrößerer wohl überwiegend aus Metall bauen. Elektronik-Fans werden sicher Spaß daran haben, die Farbe elektronisch zu regeln und eventuell sogar einen Analyser einbauen. Haben Sie nur wenig Platz für einen Vergrößerer, so lassen Sie die Reproeinrichtung weg, verkleinern die Grundplatte auf 60 x 70 cm² und bauen den Vergrößerer als Tischgerät.

Wenn Sie einen Vergrößerer selber bauen, so schicken Sie bitte Fotos, Zeichnungen, Berichte und Schaltpläne an die foto-scene, damit auch andere Leser von Ihren Erfahrungen profitieren können.

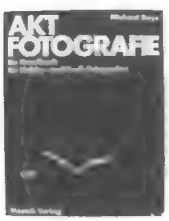
Viel Spaß beim Entwerfen und Bauen wünscht Ihnen

Henning Edler-Mittendorf

Fotobücher von Lindemanns Buchhandlung



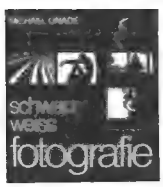
Ansel Adams: Das Negativ. Das gründlichste SW-Laborbuch für den engagierten Fotografen. Mit Zone System. 272 S., mit SW-Abb. 1982, geb. DM 58,–, Nr. F-8698



Michael Boys: Akt-Fotografie. Ein Handbuch für Hobby- und Profi-Fotografen. Modern, gründl., gut. 168 S., 161 Farb-Fotos, 1982, geb. DM 49,80, Nr. F-8690

Michael Freeman: Innenaufnahmen. Schwierige Lichtverhältnisse, hohe Kontraste sind die Probleme dieses Buches. 222 S., 1982, geb. 28,– Nr. F-8653

Walter Guler: ABC der Tonbildschau. Technik – Gestaltung und Praxis des neuen Mediums der Fot. 100 S., viele Abb. 1979, gebunden DM 21,90. Nr. F-8070



Michael Gnade: Schwarz-Weiß-Fotografie. Eines der wenigen guten und umfassenden Schwarzweiß-Fotolehrbücher. 168 S. mit 165 Fotos, 21x21 cm, geb., DM 43,–, Nr. F-8175

Hans Götze: Perfekte Diaserien. Anregungen und Tips für Diaschauen. 100 Seiten zahlr. teils farb. Abb. 1981, geb. 16,80, Nr. F-8066

Freude am Fotografieren 312 S., 500 Farbfotos. Eine topaktuelle und preiswerte Fotoschule. Großformat, 1982, gebunden nur DM 39,–. Nr. F-8655

Peter Helm: Selbstbau einer Großformat-Fachkamera. Anleitung zum Bau bei Materialkosten von ca. 250,–. 70 S., mit 39 Skizzen. 2. Aufl. 1980 brosch. 14,–, Nr. F-8081

Michael Langford: Effekt-Fotografie. Tricks u. Spezialeffekte wie sie d. Profis einsetzen. 168 S. mit Fotos, 1982, geb. 49,80, Nr. F-8666

A. Mellert/D. Oppitz: Landschaftsfotografie. Technische Anleitung und Bildaufbau. 144 S. mit 100 meist farb. Abb., 1980, broschiert DM 22,50, Nr. F-8110

J. Seeley: Kontrast. Kreative Hochkontrast-Fotografie. Eine der wichtigsten Gestaltungskomponenten in der Dunkelkammer. 248 S., Abb. 1982, gebunden DM 54,–. Nr. F-8128

Peter Zeemeijer: Perfekte Porträts. Ein Praxis- und Anleitungsbuch für perfekte Porträts. 100 S. mit 68 Fotos, 1979, 12x19 cm, geb. DM 16,80. Nr. F-8219

Peter Zeemeijer: Perfekte Mädchenfotos. Eine Anleitung. Mit einfachen Mitteln zu ausdrucksvollen Fotos. 100 S. mit Farb-Fotos, 1981, kart., DM 16.80 Nr. F-8218

dumont foto 4. Fotografie in Europa heute. Ein Band über die aktuelle Fotoszenerie. 240 S., 36 SW-Abb. 158 Farb-Fotos, 1982, kt. 36,–, Nr. F-9237

Mitchel Gray: Lingerie. Unterwäsche. Mieder, Dessous. Von 1900 bis 1980 pikant fotografiert. 92 S. mit 64 Farb- und 32SW-Fotos, 1980, geb. DM 39, , Nr. F-J-264

Mädchen 3. Farb-Aktfoto band mit Fotos von 10 bekannten Fotografen. 100 Bildseiten, davon 90 in Farbe. 1982, brosch., 19,–, Nr. F-2/12/1982

Anders Petersen: Café Lehmitz. Milieu-Studie v. der Reeperbahn. 120 S., mit 100 SW-Fotos, 1978, kart. statt 34,– nur noch 19.80, Nr. F-SA-95

Bestellcoupon

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Lindemanns Buchhandlung
Nadlerstraße 10, 7000 Stuttgart 1

Ich bestelle:

Stück	von Nummer	Einzelpreis
Katalog Nr. 7	Fotobildbände	DM 2,50
Katalog Nr. 8	Fototechnik	DM 2,50

Preise inkl. Mehrwertsteuer, zuzügl. Porto u. Verpackung

Zahlungsweise:

☐ Ich füge 1 Post-/Bank-Scheck bei über DM _____ + DM 2,50 Versandkosten
☐ Lieferung per Nachnahme. Nachnahme und Versandkosten übernehme ich.

Name, Vorname: _____

Straße + Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Unterschrift: _____

LESERSERVICE FOTOGRAFENLEXIKON

Fotografenlexika gibt es mehrere; das einzige in deutscher Sprache ist mit vielen Mängeln behaftet, konzentriert sich außerdem allein auf eine schmale Sparte künstlerischer Fotografie; die englischsprachigen Lexika sind allesamt teuer und ebenfalls recht einseitig. Wenn in „foto-scene" regelmäßig ein Fotografenlexikon angeboten wird, so hat das viele Gründe, aber auch Einschränkungen: Fehler in Auswahl und Bearbeitung lassen sich nie vermeiden, die notwendige Kürze mag einzelne, wichtige Daten unterdrücken.

Was wir wollen, ist eine kurze, erste Information zu jedem wichtigen Fotografen. Daher wird weitgehend auf Ausstellungs- und Literaturangaben verzichtet. Daher werden alle Eintragungen etwa gleichlang sein, um gar nicht erst Gewichtungen in die eine oder andere Richtung aufkommen zu lassen. Dieses Lexikon ist eine Informationshilfe, keine Geschichte der Fotografie.

Wer sich die entsprechenden Seiten ausschneidet oder fotokopiert, kann mit der Zeit wohl einen recht umfangreichen Überblick über das bekommen, was als Fundus der Fotogeschichte existiert – denn schließlich werden Bilder von Fotografen gemacht. Damit das im Ganzen nicht so langweilig wird, wird das Alphabet mehrfach durchlaufen werden (für Systematiker: das liegt an der Ordnung meines Basismaterials). Wünsche, Korrekturen, Änderungen und ähnliches sind von jedem Leser erbeten und an die Redaktion zu senden.

Rolf Sachsse

Ulay Abramowic
Uwe Laysiepen, geb 1943 in Salingen, Marina Abramowic, geb. 1946 in Belgrad; seit 1976 gemeinsame Performance-Arbeit mit Video- und Foto-Dokumentation.

Horst H. Baumann
geb. 1934 in Aachen, lebt in Düsseldorf; als Fotograf Autodidakt, illustrative Fotografie, Laser-Environments.

Arthur Benda
Berlin 1885 – 1969 Wien; Lehre bei Nicola Perscheid, ab 1907 in Wien, gemeinsames Porträtatelier mit Madame d'Ora; hervorragender Farbdrucktechniker und Porträtist.

Dieter Blum
geb. 1936, lebt in Esslingen, Fotograf; Bildjournalist; zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Kilian Breier
geb. 1931 in Ensheim/Saarbrücken, Professor an der HfBK Hamburg; ab 1959 abstrakte fotografische Gestaltungen im Umkreis der Zero-Bewegung, später Konzepte der „Generativen Fotografie" und sozialdokumentarische Konzeptfotografie.

Bernhardt Brill
geb. 1937 in Berlin, Dr. rer. nat.; leitet das von seinem Vater Fritz Brill gegründete „Institut für Photoanalyse", ist spezialisiert auf Extremfälle wissenschaftlicher Fotografie.

Fritz Brill
geb. 1904 in Hannover; Kaufmannslehre, Studium bei J. Itten und H. Bayer, in den dreißiger Jahren Werbefotografie, 1938 Beginn wissenschaftlicher Fotografie, 1950 Aufbau eines Studios für Extremfälle wissenschaftlicher Fotografie, 1971 Gründung des „Instituts für Photoanalyse".

Käthe Buchler, geb. von Rhamm
Braunschweig 1876 – 1930; Amateurfotografin, arbeitete viel in Farbe, im Ersten Weltkrieg sozialdokumentarische Fotografie.

Harry Callahan
geb. 1912 in Detroit/Michigan; Fotograf und Fotopädagoge, eigene Arbeiten seit 1941, bekannt vor allem für abstrahierende Natur- und Architekturstudien.

Henning Christoph
geb. 1944 in Leipzig; Studium der Publizistik und Anthropologie in USA, Schüler von Otto Steinert, Bildjournalist.

Alvon Langdon Coburn
Boston 1882 – 1966 Colwyn Bay, Wales; Fotograf, Exponent der Kunstfotografie in Europa, später abstrakte Fotografie.

Peter Cornelius
Kiel 1913 – 1970; Fotograf, bildjournalistische Arbeit in Farbe: Sport, Landschaft, Städte, mehrere Buchveröffentlichungen.

Kasimierz Czobaniuk
Fotograf, lebt in Wroclaw, Freund und Schüler von Witold Romer, dem Erfinder der Isohelie; Protagonist der farbigen Isohelie.

Jack Delano
geb. 1914 in den USA, lebt in Puerto Rico; Teilnahme am FSA-Projekt, später Fotograf, Autor und Komponist.

Jean Dieuzaide
geb. 1921 in Grenade-sur-Garonne, lebt in Toulouse; Fotograf, Ausstellungsmacher und Galerist, zahlreiche Veröffentlichungen eigener Fotografien und über Fotografie.

Minya Diez-Dührkoop
1873 – 1929 Hamburg; Tochter des Porträtisten Rudolph Dührkoop, übernimmt nach dessen Tod das Atelier; wie ihr Vater Exponentin einer der Kunstfotografie nahestehenden Berufsfotografie; schuf um 1920 Porträts und Stilleben in Farbe.

Olive Edis Galsworthy
1876 – 1955; Fotografin, betrieb Porträtstudios in Sheringham, Norfolk, in Farnham, Surrey und London; Spezialität Prominentenporträts.

Hein Engelskirchen
geb. 1908 in Krefeld-Hüls; als Fotograf Autodidakt, Industriefotograf.

Hugo Erfurth
Halle 1874 – 1948 Gaienhofen; Fotograf, Porträtateliers in Leipzig, Dresden, Köln; als Porträtist um die Jahrhundertwende Kunstfotograf, in den zwanziger Jahren Exponent der „Neuen Sachlichkeit".

Frank Eugene (Smith)
New York 1865 – 1936; Fotograf, Maler und Fotopädagoge, Lehrer an der Münchner Staatslehranstalt, Professor an der Kunstgewerbeschule Leipzig; Exponent der kunstfotografischen Bewegung in USA und Deutschland.

Adreas Feininger
geb. 1906 in Paris, lebt in New York; Sohn des Malers L. Feininger, Fotograf und Fotopädagoge, zahlreiche Bildbände und Lehrbücher.

Fritz Frenzl
geb. 1920, lebt in München; Fotograf und Filmemacher, bildjournalistische Tätigkeit.

Erwin Fieger
geb. 1928 in Töplei/CSSR, lebt in Castelfranco di Sopra; Fotograf, speziell illustrative Foto-Essays, zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Franco Fontana
geb. 1933 in Modena; Innenausstatter, als Fotograf Amateur; farbige Landschaftsfotografie.

Walter Frentz
geb. 1907 in Heilbronn; Fotograf (Autodidakt) und Kameramann, in den dreißiger Jahren bei L. Riefenstahl, im Krieg PK-Fotograf im Führerhauptquartier, nach dem Krieg Kulturfilme und Vortragstätigkeit.

Gisèle Freund
geb. 1912 in Berlin, lebt in Paris; Soziologiestudium, Promotion zur Sozialgeschichte der Fotografie, Bildjournalistin, Porträtistin und Buchautorin; Veröffentlichungen mit eigenen Fotos und zur Theorie der Fotografie.

Eugene O. Goldbeck
geb. 1892 in San Antonio, USA; Fotograf, seit 1921 spezialisiert auf Panorama-Aufnahmen, arbeitet mit selbstkonstruierter Kamera.

Robert Häusser
geb. 1924 in Stuttgart; Fotograf und Bildjournalist, spezialisiert auf die Wiedergabe bildender Kunst, als Fotograf neben Otto Steinert wichtigster Exponent der „subjektiven fotografie" nach dem 2. Weltkrieg.

Heinz Hajek-Halke
Berlin 1898 – 1983 Berlin; Maler und Fotograf, seit den zwanziger Jahren fotografische Experimente, später Lichtgrafiken, außerdem illustrative und wissenschaftliche Fotografie, Dozentur an der HfBK Berlin.

Walter Hege
Naumburg 1893 – 1955 Weimar; Lehre bei Hugo Erfurth; Fotograf und Filmemacher, spezialisiert auf kunsthistorische und Natur-Sujets; Professor in Weimar.

Louis Ducos du Hauron
Langon 1837 – 1920 Paris; Musiker, Physiker, Fotograf, erfand das erste brauchbare Farbverfahren, stellte damit Landschaftsbilder und Stilleben her.

Hermann Harz
geb. 1906 in Frankfurt a. M.; Fotograf, spezialisiert auf das Duxochrom-Verfahren; nach dem Krieg eigenes Farbfotografie-Lehrinstitut, zahlreiche Publikationen, mehrere Bildbände in Farbe.

Siegfried Himmer
geb. 1935, lebt in Köln; Fotograf, Spezialgebiete Werbung und Illustration; freie Arbeiten in der Landschaftsfotografie.

Lejaren à Hiller
1880 – 1969; Fotograf und Grafiker, verband malerische und fotografische Techniken zur Herstellung von Illustrationen.

Karl Martin Holzhäuser
geb. 1944 in Gardelegsen; Professor an der FH Bielefeld, Exponent der „Generativen Fotografie", Reihenuntersuchungen zu optischen Problemen als fotografische Konzepte.

Andreas Horlitz geb. 1955 in Bad Pyrmont; Grafik- und Fotografiestudium, Fotograf.

Walde Huth-Schmölz
geb. 1923 in Stuttgart; Schülerin von Walter Hege, Modefotografin, nach Heirat mit K.H. Schmölz Textilwerbung und Entwicklung freier Konzepte.

Gottfried Jäger
geb. 1937 in Burg/Magdeburg; Professor an der FH Bielefeld, Begründer und wichtiger Exponent der „Generativen Fotografie", fotografische Arbeit im Bereich konstruktive Gestaltung.

Arno Jansen
geb. 1938 in Aachen; Professor an der FH Köln, Schüler von Otto Steinert, heute wichtigster Exponent neuer subjektiver Tendenzen der Kunstfotografie.

Gertrude Käsebier
Des Moines 1852 – 1934 New York; Fotografin, hauptsächlich Porträt und Akt; Exponentin der amerikanischen Kunstfotografie.

Manfred Kage
geb. 1935 in Delitzsch; Chemotechniker, bildnerische Studien, seit 1959 wissenschaftliche Fotografie, vor allem im Mikrobereich.

Art Kane
geb. 1925 in New York; Werbefotograf, Illustrator; seit den sechziger Jahren farbige Visualisierung der Pop-Kultur.

Rainer Kiedrowski
geb. 1947 in Wuppertal; Fotograf, Illustration und Multivision als Arbeitsgebiete, daneben freie Arbeiten.

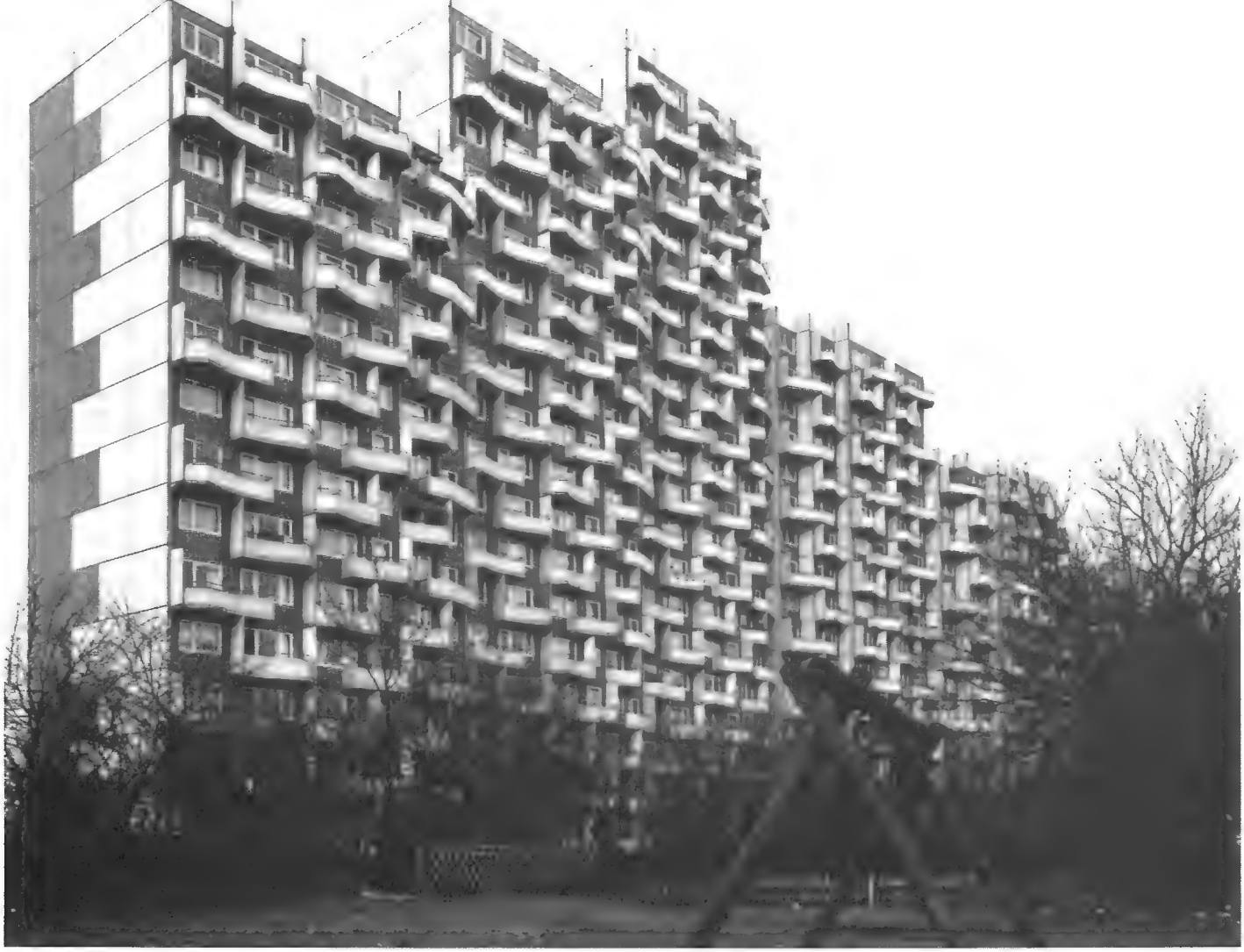
August Kreyenkamp
Verth 1875 – 1950 Bad Breisig; in Köln tätiger Fotograf, Arbeitsgebiete: Architektur, wissenschaftliche Fotografie in Kunstgeschichte und Biologie.

Heinrich Kühn
Dresden 1866 – 1944 Birgitz/Tirol; Medizinstudium, ab 1890 ausschließlich Beschäftigung mit der Fotografie, wichtigster Exponent der Kunstfotografie; Teilnahme an fast allen Ausstellungen der Zeit, zahlreiche Bild- und Textveröffentlichungen, auch Lehrbücher.

Robert Lebeck
geb. 1929 in Berlin; lebt in Hamburg als Fotograf Autodidakt; Bildjournalist, mehrere Buchveröffentlichungen, Sammler alter Fotografien.

Russell Lee
geb. 1903 in Ottawa/JU., als Fotograf Autodidakt, Mitarbeit am FAS-Projekt, nach dem Krieg Sozialdokumentationen und Industriefotografie.

Erna Lendvai-Dircksen
Wetterburg 1883 – 1962 Coburg; Fotografin, nationalsozialistische, rassistische Porträtreihen „Das Deutsche Volksgesicht", daneben Landschaftsfotografie; kurz vor ihrem Tod Versuche farbiger Naturstudien.



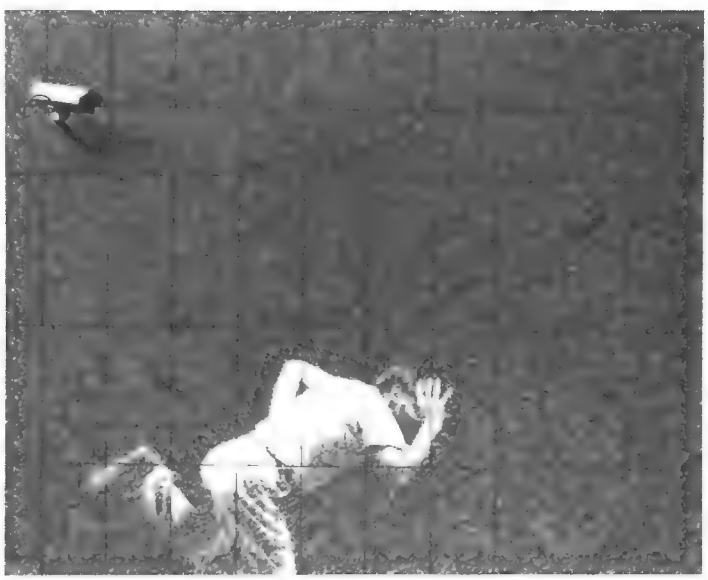
Anhand des Buches von George Orwell „1984" geht der Hamburger Fotograf Hans-Peter Dimke durch dieses unser Land. Mit der Kamera fängt er dabei Realitäten und Impressionen ein. Brutal und ehrlich, offen und realistisch – die im Buch teilweise wiedergegebenen Orwell'schen Impressionen erhalten dabei erst so richtig ihren Bezug. Lassen sich einordnen und passen plötzlich unheimlich genau in den Kontext von Bild und Text. 1984 ist anders – die begrenzte Anwendbarkeit der Fotografie nennt sich dieser gelungene Beitrag zu diesem uns bevorstehenden Jahr. Ein Buch zum Nachdenken, ein Buch das sprachlos macht.

1984 ist anders. Hans-Peter Dimke, Schröderstiftstraße 27, 2000 Hamburg, DM 19,84.

Irrtum des „großen Bruders"

TOKIO, 18. August (dpa). Im Tokioter Stadtteil Itabashi-ku überwacht der aus George Orwells „1984" bekannte „große Bruder" kleine Kinder. Pünktlich um 18 Uhr erschallt es jeden Tag aus den 60 Lautsprechern, die bei Katastrophen Anweisungen übertragen: „Jetzt ist es Zeit für alle lieben Mädchen und Jungen, nach Hause zu gehen. Nehmt euch in acht vor den Autos." Kürzlich hatte der „große Bruder" seine Pflichten vergessen, beeilte sich aber, sie nachzuholen. Um Mitternacht riß plötzlich eine durchdringende Stimme alle lieben Kinder von Itabashi-ku aus dem Schlaf: „Jetzt ist es Zeit ..."

Frankfurter Rundschau vom 19.8.84 Seite 20



3.12.83 **Medica 83**
Düsseldorf - Medizinische Fotografie als Thema gibt es auch wieder auf der Medica 83 in Düsseldorf. Info: DGPh, Oppenheimerstr. 16, 5000 Köln.

9.12. **Preisverleihung**
Essen - Otto-Steinert-Preis der DGPh im Museum Folkwang

8.12.83 **Fotowandaktion**
Hamburg - Die Aktiven der Fotowand treffen sich heute zum 1. regelmäßigen Treff über die neue Aktion. Jeder kann mitmachen und mit auf die Plakate kommen. Weitere Infos: Telefon: 040-691 94 90.

15.12. **Fotowettbewerb**
Europhot die umgestaltete Vereinigung europäischer Berufsfotografen veranstaltet einen Wettbewerb " Fotografieren Sie Ihre Partnerstadt". Achtung keine Orgniale schicken! Infos: Postfach 366, B-2000 Antwerpen, Belgien.

16.12. bis 18.12.83 **Seminar**
5300 Bonn 1 (Graurheindorf) - Video ist mehr! Kreative Möglichkeiten mit Video. Werkstatt für Demokratie u. Öffentlichkeit, Tel.:0228-674663.

10.12. **Vollversammlung**
4930 Detmold - Vollversammlung der AG Fotografie Westfalen-Lippe, Infos: T.de Jong Posthumus, Hornsche Str. 262.

bis 18.12.83 **Ausstellung**
Berlin - Die Berlinische Galerie zeigt bis zu diesem Termin die Ausstellung über Dr. Erich Salomon 1886-1944.

31.12.83 **Fotowettbewerb**
5138 Heinsberg 1 - Einsendeschluß zum 1.Grenzland Fotowettbewerb, Postfach 1272

6. 1.84 **Diaporame**
4620 Castroph-Rauxel - Um 19 Uhr Diaporama in der Produzentengalerie Schäfer, Am Stadtgarten 6. Anmeldung erwünscht.

7. 1.84 **Workshop**
2800 Bremen - Beim Fotoforum gibt es einen Workshop zur Dokumentar- und Architekturf. Infos: 0421-325729

12. 1.84 **Fotokurs**
4300 Essen - Ute Eskildsen gestaltet Kurse zur Geschichte der Fotografie dargestellt an Orginalfotografien des Museum Folkwang Essen. Heute 1.Termin und Info: 0201-1818481

27. 1. bis 29. 1.84 **VHS-Kurse**
8046 Garching - Seminar zur Erstellung von Tondiaserien. Infos bei VHS 089-320 40 06

28. 1. bis 29. 1.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Workshop unter der Leitung v. Joan Foncuberta beim Fotoforum Bremen, Fedelhören 31, Telefon: 0421-325729

5. 2. **Fotoflohmarkt**
8046 Garching - Zweiter Fotoflohmarkt im Bürgerhaus. Infos bei VHS 089-320 40 06

3. 2.84 **Diaporama**
4620 Castroph-Rauxel - Um 19 Uhr Diaporama in der Produzentengalerie Schäfer, Am Stadtgarten 6. Anmeldung erwünscht.

1. 2.84 **Fotowettbewerb**
Landesfotoschau Rheinland nur für VdAV-Mitglieder. Infos: Bei K.H. Tobias, Ruhrstr. 11, 4300 Essen 18, Tel.02054-81332

5. 2.84 **Fotoflohmarkt**
Garching - Einen Flohmarkt für Fotoamateure gibt es an diesem Termin im Bürgerhaus Garching bei München. Infos und Anmeld. VHS 089/3204006.

20. 2. 24.-2.84 **Seminare**
5630 Remschein - Fortbildungskurse zur Medien- und öffentlichkeitsarbeit bei Akademie Remscheid, Küppelstein 34. Telefon: 02191-794-1

2. 2. bis 5. 2.83 **Designertag**
Berlin - Der Designer Tag bietet ein umfangreiches Programm. Plan und Info: Drususstr. 3, 4000 Düsseldorf

4. 2.84 **Hauptversammlung**
Berlin - Der BBF (Bund freischaffender Fotodesigner hält im Zusammenhang mit dem Designertag seine Jahreshauptversammlung ab.

25. 2. bis 26. 2.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Zwei Vertreter der Konzeptfotografie - Loni Liebermann und Wolfram Janzer veranstalten einen Workshop beim Fotoforum Bremen. Infos: bei Telefon: 0421-325729

26. 2. 3. 3.84 **Fotoferien 1984**
Uhldingen-Bodensee - Um die Fasnachtszeit finden die Fotoferien des Uhldinger Fotoclubs statt. Dozent ist Günter Spitzing zur aktuellen s/w-Labor-Praxis. Infos: Fotoclub 7772 Uhldingen, Günter Schwarz, Achstr.1, Tel. 07556/6522.

2. 3.84 **Diaporama**
4620 Castroph-Rauxel - Um 19 Uhr Diaporama in der Produzentengalerie Schäfer, Am Stadtgarten 6. Anmeldung erwünscht.

24. 3. bis 25. 3.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Selbstportrait mit Polaroid mit Toto Frima. Info: 0421-325729

19. 3. bis 23. 3.84 **Seminare**
5630 Remscheid - Experimente mit Fotomaterial - B. Remann. Info: 02191-794-1

15. 3. bis 22. 3.84 **Kongress**
6100 Darmstadt - Kongress der Europhot. Anstelle von Landesverbänden werden dieser umstrittenen "Vereinigung" künftig nur noch Einzelmitglieder angehören können. Info: Postfach 366, B 2000-Antwerpen.

7. 4.84 **Foto-Aution**
Fünfte Foto-Aution bei Foto-Beck in Nürnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088

15. 4.84 **Filmwettbewerb**
Einsendeschluß zum internationaler Bergfilmwettbewerb des Deutschen Alpenvereins. Info: Praterinsel 5, 8000 München 22.

1. 5.84 **Foto-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum bundesweiten Fotowettbewerb "Behinderte" Info:Bundesarbeitsgemeinschaft "Hilfe für Behindete" Kirchfeldstr. 149, 4000 Düsseldorf.

28. 4. bis 29. 4.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Stilleben und Tabletop mit Toni Catany Workshop beim Fotoforum Bremen. Info: 0421-325729

5. 5. bis 6. 5.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Persönliche Stadtdokumentation mit K.Frahm Workshop beim Fotoforum Bremen. Info: 0421-325729

6. 5.84 **Landesfotoschau 1984**
Acht VdAV-Fotogruppen aus dem Ruhrgebiet im Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR), Kronprinzenstraße 35, 4300 Essen. Infos: K.Tobias, Ruhrstr.11, 43 Essen

26. 5. bis 27. 5.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Konzeptfotografie mit Rafel Navarro Workshop beim Fotoforum Bremen Info: 0421-325729

2. 6. bis 3. 6.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Taumbilder mit Jaschi Klein. Workshop beim Fotoforum, Info: 0421-325729

22. 7. bis 23.7.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Dokumentarfotografie mit Christa Mayer und Rolf Schäfer (VHS-Kreuzberg Berlin). Workshop beim Bremer Fotoforum, Info: 0421-325729

31. 7.84 **Foto-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum Foto- und Filmwettbewerb "Leben und Überleben im Straßenverkehr". Teilnahmebedingungen bei: Bundesgremium für Schulfotografie, Pf. 510220, 7500 Karlsruhe 51, Telefon: 0721/34971.

1. 8.84 **Film-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum Filmwettbewerb "Das Lokalereignis" im Zusammenhang mit der photokina Infos bei: KölnMesse, Postfach 210760, 5000 Köln 21.

1. 9.84 **Film-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum zweiten bundesweiten Schülerfilmwettbewerb. Infos: Postfach 1967, 3000 Hannover 1.

29. 9.84 **Foto-Aution**
Sechste Foto-Aution bei Foto-Beck in Nürnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088

Kodak Fotobuchpreis '83

Zum achten Mal veranstaltet Kodak den Wettbewerb um den „Kodak Fotobuchpreis". Aus über 500 zum Fotowettbewerb eingereichten Fotobuchneuerscheinungen von insgesamt 246 Verlagen wählte eine neunzehnköpfige Fachjury 250 Titel aus, die als Sonderausstellung im Rahmen der Stuttgarter Buchwochen bis zum 4. Dezember 1983 gezeigt werden. Aus diesen 250 Titeln hat die Jury 25 Bücher ausgewählt, denen sie den „Kodak Fotobuchpreis 1983" zuerkannte. Den „Kodak Fotobuchpreis 1983" erhielten folgende Fotobücher:

Kategorie Fotobildbände

Die Quadratur des Weibes
Fotografie Frank Rheinboldt. Bower S.A. über SWAN Buch-Buchvertrieb. Pully, München 1983. 98 Seiten, 74 Fotos. 49,— DM.

Bilder der Menschlichkeit
Fotografie Hilmar Pabel. C.J. Bucher Verlag. München, Luzern 1983. 144 Seiten, 130 SW-Fotos. 29,80 DM.

Bäuerliche Lebensformen sterben mit den alten Leuten
Fotografie Roland Bauer. edition cordeliers Stuttgart 1982. 72 Seiten, 30 Fotos. 39,80 DM

Bilder vom Krieg
130 Jahre Kriegsfotografie – eine Anklage. Fotografie Hans Christian Adam. Texte Raiber Fabian. Herausgeber STERN-Chefredaktion. Verlag Gruner + Jahr. Hamburg 1983. 340 Seiten, über 500 Fotos. 29,80 DM.

Die New York Story
Fotografie Thomas Höpker u.a. Texte Dankwart Grube. Herausgeber Rolf Winter. Verlag Gruner + Jahr. Hamburg 1983. 384 Seiten, ca. 220 Fotos. 88,— DM.

Paris
Fotografie Andrej Reiser. Texte Georg Stefan Troller u.a. Herausgeber Georg Stefan Troller. Hoffmann und Campe Verlag. Hamburg 1983. 256 Seiten, 128 Seiten Bildteil. 125,— DM.

Sibirien
Fotografie Fred Mayer. Texte Leo Gruliow, Ralph Kühne, Njatscheslaw Markin, Valentin Rasputin und Leonid Schinkarjow. Orell Füssli Verlag. Zürich, Schwäbisch Hall 1983. 272 Seiten, 208 Farbfotos. 148,— DM.

Leise Wandlungen – Lebensbilder aus der Wesermarsch
Fotografie + Text Hans W. Mende. Herausgeber Rolf E. John. Palmenpresse Rolf E. John. Köln 1982. 176 Seiten, 85 Fotos. 38,— DM.

PHOTOEDITION 4
Fotografie Eberhard Grames. Text David Meili. Verlag PHOTOGRAPHIE. Schaffhausen 1982. 72 Seiten, 51 Fotos. 32,— DM.

Zeit
Fotografie Katharina Krauss-Vonow, Franco Fontana, Josef von Mentlen und Jost Wildbolz. Texte Martin Sigrist und Peter Holenstein. Verlag PHOTOGRAPHIE. Schaffhausen 1983. 72 Seiten, 44 Fotos. 39,— DM.

Art Directors' Index to Photographers Nr. 8
Band I + II mit Buchkassette. Verlag RotoVision S.A. Genf 1982. 424/437 Seiten, über 4000 Fotos. 210,— DM.

Die Welt des Jan Saudek
Fotografie Jan Saudek. Texte Anna Farova. Verlag RotoVision S.A. Genf 1983. 144 Seiten, 131 Fotos. 85,— DM.

Castillos
Burgen in Spanien. Fotografie Reinhart Wolf Texte Fernando Chueca Goitia und Hermann Schreiber. Schirmer/Mosel Verlag. München 1983. 112 Seiten, 32 Farbfotos. 128,— DM.

David Hockney: Photograph
Fotografie David Hockney. Schirmer/Mosel Verlag. München 1983. 120 Seiten, 96 Fotos. 39,— DM.

Felix H. Man: Photographien aus 70 Jahren
Fotografie Felix H. Man. Schirmer/Mosel Verlag. München 1983. 279 Seiten, ca. 200 Fotos. 49,80 DM.

Jeanloup Sieff: Photographien
Fotografie + Text Jeanloup Seiff. Schirmer/Mosel Verlag. München 1983. 188 Seiten, ca. 160 Fotos. 78,— DM.

Kategorie Fotogeschichte

Die Photographie
Geschichte einer Kunst. Text Jean-Luc Daval. AT-Verlag. Aarau, Stuttgart 1983. 263 Seiten. 156,— DM.

Die verschwundene Welt
Fotografie Roman Vishniac. Carl Hanser Verlag. München 1983. 216 Seiten, 180 Fot... 188,— DM.

Daguerreotypien, Ambrotypien und Bilder anderer Verfahren aus der Frühzeit der Photographie.
Texte Bodo von Dewitz und Fritz Kempe. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg. Hamburg 1983. 287 Seiten, 974 Fotos. 24,— DM.

Geschichte der Photographie
Propyläen Kunstgeschichte Sonderband. Texte Prof. Helmut Gernsheim. Propyläen-Verlag. Berlin 1983. 792 Seiten, 431 Fotos. 260,— DM.

Kategorie Kataloge

George Platt Lynes
Fotografie George Platt Lynes. Herausgeber Peter Weiermair. Verlag Allerheiligenpresse Innsbruck 1982. 91 Seiten. 45,— DM.

Kategorie Lehrbücher

Die große Fotoenzyklopädie
Herausgeber Michael Langford. Christian Verlag. München 1983. 432 Seiten, über 1500 Fotos. 128,— DM.

Fotohandbuch für die Praxis
Fotografie Michael Freeman u.a. Text Michael Freeman. Verlag Laterna magica. München 1983. 304 Seiten, 951 Fotos. 68,— DM.

Meisterfotos gestalten
Creativ Fotografieren 4. Fotografie + Text Franco Fontana. Verlag Laterna magica. München 1983. 144 Seiten, 141 Fotos. 68,— DM.

Kategorie Sonderfälle

Die neue alte Küche
Das große STERN-Kochbuch – 600 praktische Rezepte. Fotografie Reinhart Wolf. Texte Wolf Uecker. Herausgeber STERN-Chefredaktion. Verlag Gruner + Jahr. Hamburg 1983. 480 Seiten, ca. 50 Fotos. 78,— DM.

Filter für Großformat-Profis

Für die Bundesrepublik Deutschland hat die Deutsche Durst GmbH, den Vertrieb, des aus Großbritannien stammenden, Hitech-Filtersystems übernommen. Die 75 x 75 mm und 125 x 125 mm großen Kunstharzfilter, die durchgehend oder verlaufend eingefärbt sind, werden mit Hilfe von Adaptern vor dem Objektiv von Großformat- und 16 mm-Filmkameras befestigt. Auch Filterkombinationen sind dabei möglich.

UV- oder Skylight-Filter?

Durch starke ultraviolette Strahlung – sie ist für das menschliche Auge unsichtbar – können Aufnahmen leicht unscharf und Farbaufnahmen blaustichig werden, was sich vor allem bei Dias nicht ohne großen Aufwand nachträglich korrigieren läßt. Deswegen empfiehlt Hama, am Meer oder in großen Höhen, die Verwendung eines UV-Sperrfilters. Bleibt er ständig vor dem Objektiv, bildet er einen idealen Schutz der Frontlinse. Nicht dafür geeignet ist ein Skylight-Filter. Diese Filter werden oft mit UV-Sperrfiltern verwechselt, obwohl sie ultraviolette Strahlen nur mangelhaft zurückhalten. Skylight-Filter dienen in erster Linie dazu, das durch einen wolkenlosen Himmel bedingte Verblauen der Ferne, oder von Aufnahmeobjekten im Schatten, zu verhindern.

Blanko-Kalender zum Selbstgestalten 1984

Auch für das kommende Jahr gibt es wieder einen blanko Kalender. Gedacht dazu, eigene Fotos, Postkarten etc. zu einem Kalender zu verarbeiten. Der Kalender hat 12 Monatsblätter, die dann jeweils mit eigenen Bildern beklebt werden können. Der Kalender ist in drei Größen erhältlich:
40 x 40 in weißem oder schwarzem Karton für 28,– DM.
28 x 38 cm Hochformat, schwarzer Karton für 24,– DM.
19 x 25 cm Hochformat, weißer oder schwarzer Karton für 16,– DM.
(Preise incl. Porto und Verpackung)! Erhältlich bei: Galerie Lüllwitz, Blücherstraße 2, 5231 Rodenbach.

Ansichten zum Nachdenken 1984

Der Herausgeber und Fotograf Wolfgang Klein, über die Entstehung dieses Kalenders: „Ich habe ihn zusammen mit dem Frankfurter Bildhauer und Gedichteschreiber Matthias Lotter gestaltet und herausgegeben. Das heißt, Matthias hat zu sechs meiner Fotos Gedichte geschrieben und ich habe zu sechs seiner Gedichte Fotos gemacht".

Dieser s/w Kalender hat eine Auflage von 500 Exemplaren und kostet 15,– DM, incl. Verpackung und Porto. Zu bestellen bei: Wolfgang Klein, Cretschmarstr. 4, 3070 Nienburg.

Das Geheimnis höchstempfindlicher Diafilme

Die „HQE"-Technologie – die drei Buchstaben stehen für „High Quantum Efficiency" – war für 3M der Schlüssel zur Herstellung des neuen 3M Color Slide 1000 für Tageslicht und des Kunstlicht-Farbdiafilms 640-T. Diese höchstempfindlichen Diafilme beruhen auf der Kombination und dem Optimieren zweier spezieller Beschichtungstechniken. Dadurch wird selbst bei kaum wahrzunehmendem Licht ein hoher Grad an Farbsättigung erreicht, und zwar bei einem Minimum an Körnigkeit, das durch die Verbindung von zwei Arten spezieller Silberhalogenid-Kristalle erreicht wird. Diese besonders flachen Kristalle sorgen für eine optimale Lichtempfindlichkeit und für einen stärkeren Sauerstoffaustausch im Entwicklungsprozeß. Dadurch ergibt sich in Verbindung mit dem 3M-Farbkupplersystem ein höherer Farbstoffanteil mit einem geringeren Silberanteil in der Farbschicht. Das Ergebnis ist eine ausgezeichnete Farbqualität selbst bei extrem lichtschwachen Situationen. pv

Diese Ecke muß weg, nun holen Sie doch schon mal die Schere

foto-scene

Zeitschrift für Fotografie

Verlag Peter Walz
Hedderichstraße 43 H
Postfach 70 12 10
D-6000 Frankfurt
Telefon: 06 11-62 53 42

Ich bestelle foto-scene aktuell zum Preis von 57,60 DM für 12 Hefte (incl. Porto, Verpackung/MwSt). Ich kann jederzeit wieder kündigen und erhalte evtl. zuviel gezahlte Beträge zurück.

Ich möchte foto-scene aktuell ab Monat _____

Ich möchte mein Abo

O halbjährlich (28,80!!)

O jährlich

bezahlen

O ein Verrechnungsscheck über 57,60 DM oder 28,80 DM liegt bei.

O bitte buchen Sie ab von meinem

Konto _____ BLZ _____

bei der Bank _____

_____

O bitte schicken Sie mir eine Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Mein Name _____

Meine Anschrift _____

_____

_____

Ärger mit dem Handwerk und wie man ihn vermeidet

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Fotografen und besonders von solchen, die es werden wollen, wie das denn nun eigentlich ist mit der Gewerbeanmeldung und mit der Handwerkskammer. Muß man oder muß man nicht – Fotografenmeister sein, wenn man in das Geschäft mit der Fotografie einsteigen will.

Wie so oft lautet die Antwort auf die Frage: „Es kommt darauf an". Es kommt auf viele einzelne Fragen an, ob man nun Fotografenmeister sein muß oder zumindest einen solchen für meist viel Geld und wenig Gegenleistung einstellen muß.

Gewerbebetrieb oder nicht

Als erstes kommt es darauf an, ob der Fotograf ein Gewerbe betreibt, bzw. anmelden muß. Denn nur, wer das Handwerk des Fotografen als selbständiges Gewerbe ausübt, muß Fotografenmeister sein. Wer nur nebenbei ab und zu ein paar Fotos macht, muß kein Gewerbe anmelden und natürlich auch kein Handwerker sein. Bevor man sich also Gedanken darüber macht, ob man nun die Meisterprüfung als Fotograf machen muß, bevor man sich niederläßt, sollte man sich also ganz ehrlich prüfen, ob man überhaupt ein Gewerbe betreibt. Was ein Gewerbebetrieb ist, wird von der Gewerbesteuer-Durchführungsverordnung so beschrieben: „Gewerbebetrieb ist eine selbständige, nachhaltige Beschäftigung, die mit Gewinnabsicht unternommen wird und sich als Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr darstellt, wenn die Betätigung weder als Ausübung eines freien Berufs noch als eine andere selbständige Tätigkeit im Sinne des Einkommensteuerrechts anzusehen ist".

Künstler oder Handwerker

Diese Definition führt schon zur nächsten Frage. Wer nämlich für sich selbst bejahen muß, daß er die fotografische Tätigkeit nachhaltig und mit Gewinnabsicht ausübt, kann trotzdem um die Gewerbeanmeldung und somit die Handwerkskammer herumkommen, wenn er selbständiger Künstler oder Bildberichterstatter ist. Wann aber ist ein Fotograf künstlerisch tätig, bzw. was ist der Unterschied zwischen Kunst und Handwerk? Diese Frage soll hier nicht philosophisch betrachtet werden, obwohl das sicher sehr interessant ist, sondern anhand der vorliegenden Gerichtsurteile sollen die Kriterien, die die Gerichte als Maßstab anlegen, aufgezeigt werden.

„Eine rein künstlerische Fotografentätigkeit liegt in der Regel dann vor, wenn das Foto nicht durch einen Fremdauftrag, gerade diesen Gegenstand oder diese Person abzubilden, veranlaßt worden ist, sondern wenn der Fotograf aufgrund eigener Inspiration arbeitet. Die künstlerische Tätigkeit setzt also eigenschöpferische Begabung und schöpferische Gestaltung aufgrund eigener Ideen voraus. Maßgebend ist dabei die eigenschöpferische Begabung im Gegensatz zu der durch Schulung und Übung erlernbaren handwerksmäßigen Fähigkeit. Die Schöpfungen müssen nach Inhalt, Form und Ziel künstlerisch gestaltet sein. Die künstlerische Eigenschaft fehlt, wenn der Erzeuger die genauen Angaben oder die Grundgedanken für sein Werk von dem Auftraggeber erhält und nur die praktische Ausgestaltung durchzuführen hat".

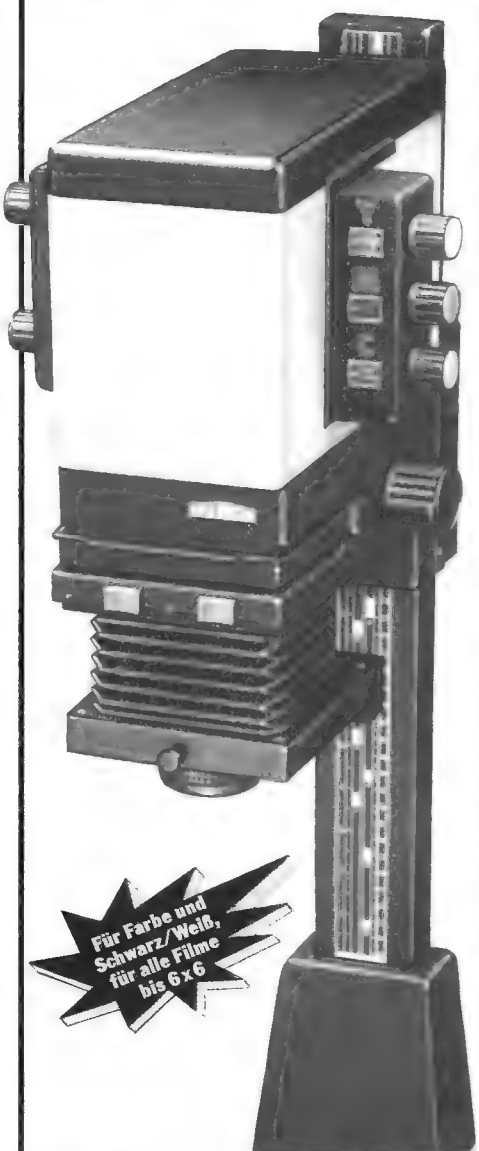
Wer nun also fotografisch in einem gewissen Umfang tätig wird, ein Gewerbe anmelden muß und nicht künstlerisch schöpft, hat also nur zwei Möglichkeiten: Entweder er macht selbst die Meisterprüfung, was nicht nur Geld und Schweiß, sondern auch eine gewisse Zeit kostet, oder er stellt einen Fotografenmeister ein, der den Betrieb leitet. Ein Verstoß gegen die Handwerksordnung kann unter Umständen ziemlich teuer werden. Die zuständige Verwaltungsbehörde kann nämlich nicht nur den Betrieb stillegen, sondern auch Bußgelder verhängen. Und im Vergleich dazu ist ein angestellter Meister doch noch billiger.

RA Margarete May

NEU DUNCO COLOR II-66C

Für kühle Rechner

hat Dunco jetzt Color II-66 C entwickelt. Solide gebaut und mit vielen technischen Raffinessen ausgestattet, bietet dieses Gerät nicht nur komfortable Labor-Präzision, sondern ist auch für einen Preis zu haben, der selbst Pfennigfuchser überzeugt.



MEHR KOMFORT

1. Mit Höhen-Schnell-Verstellung. Bequeme Gleitmechanik und handfeste Griff-Arretierung.

2. Mit präziser Scharfeinstellung durch Tandem-Zahntrieb. Kompakter Drehgriff.

3. Mit Dichteblende zur Feinregulierung der Lichtintensität. Vergrößerungen mit konstanter Blende/B-Zeit. Schwarzschild-Effekt Ade!

4. Mit Weißlichthebel für die schnelle Zwischendurchkontrolle bei verändertem Vergrößerungsmaßstab.

MEHR QUALITÄT

5. Mit vielseitiger Objektiv-Standarte. z. B. mit eingebauter Streuscheibe für die integrale Belichtungsmessung und Total-Entzerrung nach Scheimpflug.

6. Mit austauschbarem Filtermodul. Güte-Interferenzfilter für Bilder erster Qualität.

7. Mit Absorptions UV-Filter plus IR Reflektionsfilter.

8. Mit Ganzmetall-Gehäuse. Wärmefest – nichts schmilzt.

9. Optimale Lichtausnutzung und Farbdichteverteilung durch neuentwickelte White-Box.

10. Mit austauschbaren Systemteilen. z. B. Lichtquelle, z. B. Beleuchtungs-System, z. B. Filtermodul, u. s. f.

11. Und und und... Buchbildbühne mit kontinuierlich verstellbaren Formatjalousien (bis 8 x 8 mm), Grundbrett, profilierte Führungssäule mit Skala, schwenkbarer Vergrößerungskopf für Groß-Projektionen, vibrationsfreier Aufbau, Streulichtfreiheit und und und...

INFO-COUPON »Schicken Sie mir bitte weitere Informationen und die Adresse meines nächsten DUNCO-Händlers.«

Mein Name: _____

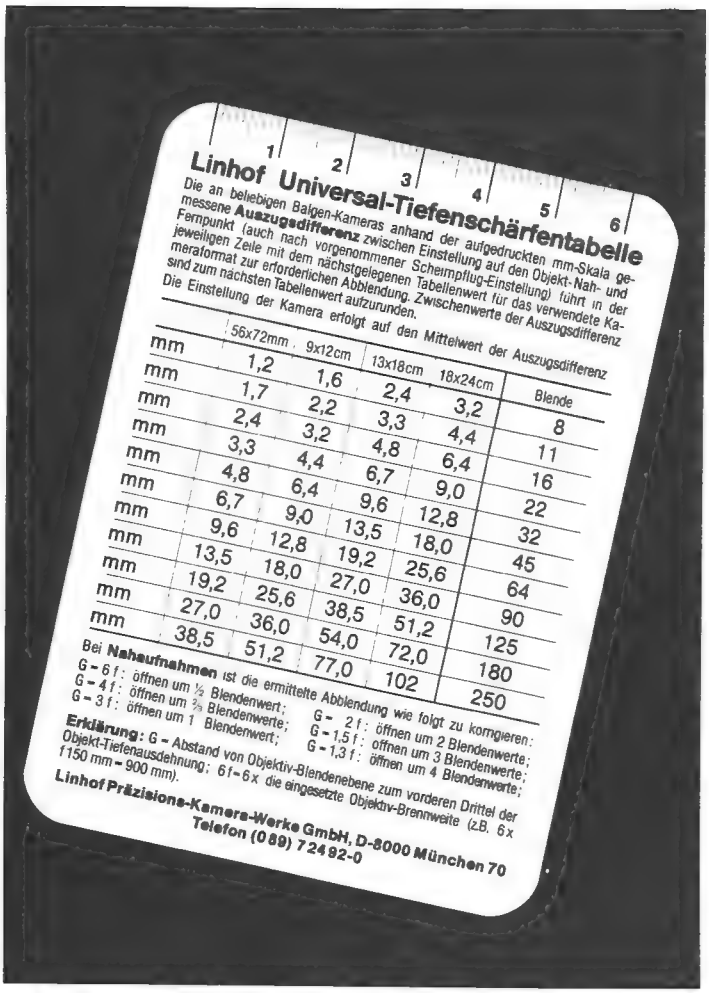
Meine Adresse: _____ HBL1

Innungsstraße 60
1000 Berlin 27

DUNCO Fotogerätebau

Konzeptfotografie als Workshop

Unter der Leitung von Loni Liebermann/ Wolfram Janzer findet am 25./26.2.84 im Fotoforum Bremen ein Workshop statt. Loni Liebermann ist Lehrbeauftragte für Fotografie in Aachen, Wolfram Janzer ist Dozent für Fotografie in Stuttgart. Beide sind Vertreter der Konzeptfotografie. Sie machen nicht vorgefundene Situationen zum Thema ihrer Bilder, sondern erproben mit fotografischen Reflexionen die Grenzen des Mediums. – Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt, die Gebühr beträgt 80,– DM. Schriftliche Anmeldungen an Fotoforum Bremen, Fedelhören 31, 2800 Bremen 1, Tel. 0421/32 57 29 (Mo.-Fr. 17-19 Uhr).



Tiefenschärfe nach Maß

In Ausführung einer taschengerechten Scheckkarte für den Dauergebrauch brachte die Fa. Linhof eine Universal-Tiefenschärfentabelle mit aufgedruckter mm-Skala heraus. Sie ist an allen Balgenkameras der Formate von 56 x 72 mm bis 8 x 10 inch. (20 x 25 cm) unter Zugrundelegung dem Format angepaßter Detailschärfe anwendbar. Dadurch wird automatisch der die Auflösung bestimmende Zerstreuungskreisdurchmesser dem jeweiligen Aufnahmeformat und der damit verbundenen, mehr oder weniger starken Nachvergrößerung, zugeordnet.

Da Tiefenschärfenprobleme besonders bei Nahaufnahmen auftreten, berücksichtigt die in deutscher und englischer Sprache erklärte Tabelle dabei auftretende Differenzen, des Kameraauszuges, bei Einstellung auf den Nah- und Fernpunkt bis 38,5 mm! Als Schlüssel für Blendenkorrekturen bei verkleinernden Nahaufnahmen von 1 : 6 über 1 : 1 bis zum Makrobereich 3 : 1 dient die eingesetzte Brennweite. Somit wird die Handhabung denkbar vereinfacht:

Anhand der aufgedruckten mm-Skala wird die Differenz des Balgenauszuges bei Einstellung auf den tiefenschärfenmäßig zu überbrückenden Objekt-Nahpunkt und -Fernpunkt ermittelt und zugleich die Kamera auf den Mittelwert dieser Auszugsdifferenz eingestellt.

Nun gilt es, die erforderliche Abblendung, zur Überbrückung des gemessenen Tiefenschärfenbereichs, zu ermitteln. Hierfür wird die gemessene Auszugsdifferenz bzw. der nächstgelegene nach oben orientierte Wert unter der jeweiligen Rubrik, des verwendeten Aufnahmeformats, aufgesucht und in gleicher Zeile die erforderliche Abblendung abgelesen.

Für Nahaufnahmen, wobei die Gegenstandsweite zum vorderen Drittel des abzubildenden Objektbereichs das 6-fach bis 1,3-fache der eingesetzten Objektivbrennweite betragen kann, wird die erforderliche Abblendung um den jeweils angegebenen Faktor – ausgedrückt in Blendenwerten – korrigiert, um somit zu einer, den Kameraauszug kompensierenden, relativen Blendenöffnung, zu gelangen. Dadurch ist auch der durch längere Kameraauszüge zu Unterbelichtung führende Lichtverlust korrigiert. Somit führt auch eine mit handelsüblichen Belichtungsmessern ausgeführte Licht- oder Objektmessung, unter Zugrundelegung des der Tabelle entnommenen, korrigierten relativen Blendenwertes, zu richtiger Belichtung.

Kodak Technical Pan Film 2415 – jetzt im praktischen Kodak Tech Pack 2

Außerdem: Neue Schwarzweiß-Broschüre!

Für superscharfe Schwarzweiß-Negative, die selbst eine 50fache lineare Vergrößerung ohne weiteres ermöglichen: Der neue Kodak Tech Pack 2, mit zwei Kleinbildpatronen Technical Pan Film 2415, der entsprechende Menge Spezialentwickler, Technidol LC sowie einer ausführlichen Verarbeitungsanweisung.

Die Nachfrage nach dem superscharfen Kodak Technical Pan Film 2415, ist sowohl bei engagierten Amateuren als auch in Profikreisen, außerordentlich groß, seitdem Kodak dazu den speziellen Halbtonentwickler, Kodak Technidol LC, anbietet.

Seit einigen Wochen gibt es nun – zum „Kennenlernen" besonders geeignet – den praktischen Tech Pack 2, mit zwei Technical Pan 135-36 Kleinbildpatronen, der entsprechenden Menge Technidol LC Entwickler und einer ausführlichen Verarbeitungsanweisung. Der Tech Pack 2 kann über den Fachhandel bezogen werden.

Schwarzweiß-Fans und Schärfefanatiker sollten nicht länger zögern und sich von der Qualität überzeugen lassen. Kodak selbst vergleicht die Qualität der Technical Pan Negative mit der von konventionellen 4 x 5 inch. Negativen. Das schärfste Schwarzweiß-Material, das von Kodak jemals produziert wurde, hat ein Auflösungsvermögen von bis zu 400 Linien pro Millimeter bei einer durchschnittlichen Empfindlichkeit von 15 DIN. Somit sind sehr starke Vergrößerungen gut möglich, bei 25facher Vergrößerung ist ein Korn kaum sichtbar und selbst bei 50facher linearer Vergrößerung ist die Qualität noch exzellent.

Übrigens, für alle Schwarzweiß-Fans hat Kodak jetzt eine Broschüre herausgegeben, in der jetzt sämtliche Kodak Schwarzweiß-Filme, Chemikalien und die bevorzugten Einsatzgebiete vorgestellt und beschrieben werden. Der Foto-Amateur erhält außerdem nützliche Tips für die Verarbeitung. Die Broschüre ist kostenlos zu beziehen bei: Kodak Aktiengesellschaft, Fotografen und Labors, Postfach 369, 7000 Stuttgart 60.

4x5" / 9x12 cm

Es gibt sie wieder !

Die klassische Reisekamera, die
****
LAUFBODENKAMERA IM GROßFORMAT
****
aus der Werkstatt des soliden Kameratischlers ist wieder zu haben, bei

P. Veit
GROSSFORMAT FÜR AMATEURE
Fluraustraße Nr. 47
5450 Neuwied 13

Informationen erhalten Sie gegen 0,80 DM Rückporto!

8x10" / 18x24 cm

	ModellNr. 1 .Die Preiswerte	Modell Nr. 2 .Die Schöne	Modell Nr. 3 .Die Profikamera	Modell Nr. 4 .Die Große	Modell Nr. 5 .DIE Kamera
Gewicht	1.2 kg	1,2 kg	1.5 kg	1.7 kg	4,5 kg
Größe zusammengeklappt	18 x 20 x 6 cm	18 x 20 x 6 cm	18 x 20 x 8 cm	21 x 25 x 8 cm	31 x 35 x 12 cm
Max. Auszug	33 cm	33 cm	33 cm	38 cm	55 cm
Mindestauszug	6,5 cm	6,5 cm	6,5 cm	9 cm	9 cm
Beschläge	Chrom	Goldfarben	Chrom	Chrom	Chrom
Balgen	Leder schwarz	Leder weinrot	Leder schwarz	Leder schwarz	Leder schwarz
Holz	abgelagertes handverarbeitetes japanische Kirschholz (Shuri Zakura)				
Standarten-neigung (Tilt) vorne	40° rückw. 30° vorw.	40° rückw. 30° vorw.	40° rückw. 30° vorw.	35° rückw. 20° vorw.	30° rückw. 40° vorw.
hinten	26° rückw. 55° vorw.	26° rückw. 55° vorw.	30° rückw. 40° vorw.	20° rückw. 40° vorw.	45° rückw. 45° vorw.
Schwenkmöglich-keit <Swing> vorne	16°	16°	17°	17°	17°
hinten	20°	20°	30°	20°	35°
Höhenverstellmöglichkeiten hoch-tief nur vorne	zus. 70 mm	zus. 70 mm	zus. 70 mm	zus. 60 mm	120 mm zus.
	durch Neigung des Laufbodens sind diese Werte i.d.R. fast zu verdoppeln				
Objektivträger	Aluplatte ca. 97 x 98 mm, Linhof - Technika Platte ist verwendbar				
Rückteil	4x5" / 9x12cm Hoch und quer	4x5"/9x12cm hoch und quer	4x5"/9x12cm hoch und quer	5x7"/13x18cm hoch und quer	8x10"/18x24cm hoch und quer
Preis, vorbehaltl. extremer Schwankungen des Yen-Kurses (über 10 %)	998,-- DM incl. 14 %	1.298,-- DM incl. 14 %	1.478,-- DM incl. 14 %	1.498,-- DM incl. 14 %	2.798,-- DM incl. 14 %
Bemerkungen	Preiswerte, voll taugliche Großformatkamera	Technisch wie vorherige Kamera aber optisch aufgew.	Mattsch,mit Raster,Fresnell. Zubeh.-Auszugsverlängerung um 18 cm -5x7" Rückteil -Rollfilmcasset-	erübrigt in vielen Fällen schon den Vergrößerer	solide aber trotzdem voll transportable Kamera in Größtformat mit großen Verstellmöglichkeiten

. . . wo fehlt's denn noch?

. . . gerne schicken wir Ihnen ältere Ausgaben von filter und foto-scene, um Ihre Sammlung zu vervollständigen, zum Nachschlagen oder auch einfach nur zum Blättern. Von einzelnen Ausgaben sind nur noch geringe Mengen vorrätig, also gleich bestellen.

Jedes Heft kostet 3,50 DM ind. Porto und MwSt. Legen Sie einen Scheck bei, oder begleichen Sie den Betrag in Briefmarken. Der Versand per Nachnahme oder gegen Rechnung ist leider nicht möglich.

Folgende Ausgaben sind noch lieferbar:

9/78
Die erste Ausgabe von filter!
Eine gesuchte Rarität!

6/79
Retuschieren
Kontrastwandelpapiere
Mädchenportraits

8/79
Die perfekte Vergrößerung
Dia-Duplizieren
Kontrastwandelpapier

9/79
Einrichten eines Labors
Siebdruck
So retten Sie Dias

10/79
Baryt- oder PE-Papier
Schärfentiefe
Sozialfotografie

11/79
Portraitfotografie
Fotos verkaufen
Abschwächer

12/79
Ufos im Studio
Riesenvergrößerung
Strukturraster

1/80
Sex und Fotografie
Wie lange hält Fotopapier

2/80
Tonen
Bühnenfotos
Zoom-Objektive

3/80
Fotoarbeitsgemeinschaften
So funktioniert Entwickler

4/80
Portraitbeleuchtung
Konzertfotos
Fotomontage
Irland

5/80
Silberrückgewinnung
Unterwasser-Fotos
Fotografie als Beruf

6/80
Portraitfotos
Urlaubsfotos
Filter
Retusche

7/80
Astro-Fotografie
Adressen zur Silberverwertung
Solarisation

8/80
Filmentwickeln
Naturfotos
Republik Wendland

9/80
Fotos mit Kindern
Infrarotfilm
Fototreffen in Arles
photokina

10/80
Neue Schwarzweiß Filme
Fotogrammetrie
Xerografien

11/80
XP 1 und Vario XL
Verarbeitung
Gummidrucke
Ton-Bild Schau

12/80
Interview mit einem Fotomodell
Portraitfotos
Traumberuf Fotograf?

1/81
Landschaften
Diaduplizierung
Welche Ausrüstung für welchen Zweck?

2/81
Mädchenfotos
Schule des Sehens
Papierbilder von Farbdias

3/81
Fotograf vor Gericht
Repros einfach selbstgemacht Teil I

4/81
Solarisation
Fotografieren wenn andere aufhören
Repros Teil II

5/81
Infra-Rot-Fotos
Der Einsatz der Schärfe
Von einer Foto-AG

6/81
Verarbeitungsfehler im Labor
XP 1 in der Praxis
Daumenkino
Repros Teil III

7-8/81
Nahaufnahmen
Großbildfotografie I
Colorverarbeitung I
Repros Teil IV

9/81
Tonung von S/W-Fotos
Fotografik
Großbildfotografie II
Colorverarbeitung II

10/81
Fotos auf Dokumentenfilm
Das Positivverfahren

11/81
Beleuchtungstips für Portraits
Perfekte Diaprojektion

12/81
Der richtige Entwickler
Aktfotografie einmal anders
Selbstverarbeitung von Variofilmen

1/82
Portraitfotos
Großbild III
Bühnenfotografie

4/82
Filmentwickler für Anfänger
Herstellung von Projektionsfolien
Großbildobjektive
Foto-Comics selbstgemacht

5/82
Reisefotografie
Portraitfotografie im Heimstudio
Briefbögen selber machen
Ton-Dia-Schau

6/82
Fotomodelle
Filme selbst abfüllen
Ton-Dia-Schau II

7-8/82
Gestaltete Aktfotografie
Vergrößern lernen
Ton-Dia-Schau III
So gründe ich einen Verein

9/82
Die Großbildkamera für 418,– DM
Großer Entwicklertest
Objektive für jeden Zweck
Ton-Dia-Schau IV

10/82
Entwicklertest II
Wohin mit den Fotos?
Ton-Dia-Schau V

11/82
Entwicklertest III
Farbfilter
Großbildkameras
Ton-Dia-Schau VI

12/82
Bildaufmachung und Präsentation
Stereofotografie
Japanische Großformatkameras

1/83
Prozess C 41
Fotografiken
Ton-Dia-Schau VIII
Mit Fotos Geld verdienen?
Inhaltsverzeichnis 81/82

2/83
Grafik-Film
Großbild-Rückteil
Was ist ein Analyser?

3/83
Gummidruck
Abschwächer
Großbildvergrößerer im Eigenbau

4/83
Grundkurs Belichtung
Über Stative
Bildpräsentation

5/83
Farmerscher Abschwächer
Belichtung II
Urheberrecht
Fotografie des Alltags

6/83
Bühnenfotografie
Urheberrecht II
Fotografieren und Reisen
Belichtung III

7-8/83
Fotografie des Alltags II
Belichtung IV
Kunstfotografie
Bildaufmachung

Bitte schicken Sie mir noch folgende frühere Ausgaben zum Preis von 3,50 DM pro Stück incl. Porto und MWSt. (Bitte Konto für Abbuchung angeben, V-Scheck oder Betrag in Briefmarken mitschicken; Versand früherer Hefte gegen Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich!)

Ich bin mit der Abbuchung von meinem Konto einverstanden

Kontonummer Bankleitzahl

Bank

Meine Anschrift ist:

Das Ambico Creative Filter-System bietet Ihnen ungezählte Möglichkeiten, Ihre Fotos durch interessante Effekte zu verändern oder zu verfremden.

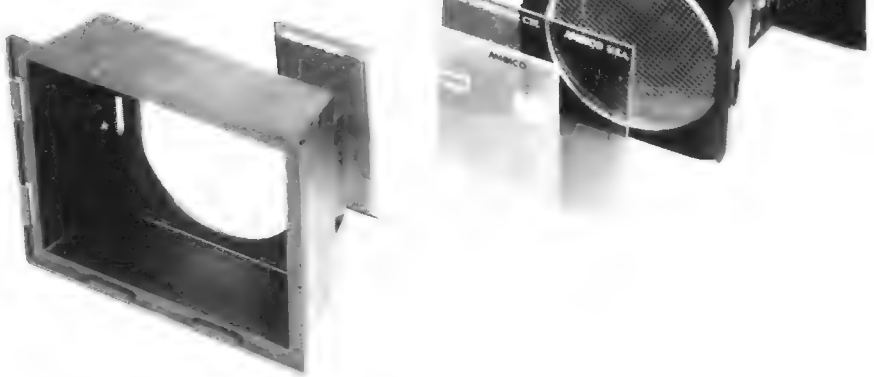
Von uns erhalten Sie als Abo-Werbeprämie die Grundausstattung hierfür:

- Einen Filterhalter
- je einen Adapterring im Durchmesser von 49 mm, 52 mm, 55 mm (weitere Größen haben wir nicht, die bekommen Sie bei Ihrem Fotohändler!)
- einen Skylight-Filter
- einen Orange-Filter
- ein Anleitungsbuch

Damit eröffnen sich Ihnen bereits viele creative Möglichkeiten der Bildgestaltung!

Weitere interessante Korrektur-, Trick- + Effekt-filter erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler oder -versender.

Bringen Sie uns einen neuen Abonnenten und wir schenken Ihnen Ihnen ein Ambico-Filter-Set!



Leser werben Abonnenten

Ich bekomme das Geschenk

_____

(Unterschrift/Datum)

Ich bin der neue foto-scene Abonnent

_____

(Unterschrift/Datum)

Voraussetzung: Der neue Abonnent muß foto-scene für **ein Jahr fest** im Abonnement beziehen! Das foto-scene Abo kostet jährlich 12 x 4,80 DM (incl. Porto/Verpackung/MwSt) = 57,60 DM. Dieser Bestellung muß also ein Scheck über 57,60 DM beiliegen oder der Betrag muß gleichzeitig mit dem Stichwort „Abo-Sonderaktion" auf unser Postscheck-Konto 359891-606, PschA Frankfurt (BLZ 50010060) überwiesen werden, oder Sie geben uns eine Einzugsermächtigung von Ihrem Bankkonto!

PHOTOTEC special

PHOTOTEC, der Photo- und Heimlabor-Versand für den engagierten Hobby-Photographen

1. Testset: AGFACHROME Speed

NEU!

Lernen Sie das genial einfache Dia-Direkt-Verfahren von AGFA kennen:
Das Testset enthält: 10 Blatt AGFACHROME Speed 13x18, 500ml Aktivator, eine ausführliche Anleitung sowie ein Paar Gummihandschuhe. Sie benötigen nur noch einen Farbvergrößerer und eine Schale!

1080 AGFACHROME Speed-Testset **25,90**

Abgabe leider nur einzeln möglich

2. Testset: ILFORD Multigrade II

NEU!

Dieses ILFORD Multigrade II-Testset gibt es nur bei uns! Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen, die das neue Multigrade II bietet: Alle Gradationen (0 bis 5) in einer einzigen Schachtel, gute Tonwerteabstufung, auch in den Schatten, angenehmer Bildton. Das Testset enthält: 25 Blatt IM II 18x24cm (1M oder 44M), je 250ml Entwickler und Fixierer, ein Duka-Filter hellbraun 9x12, ein ausführliches Anleitungsbuch sowie, wahlweise einen Filtersatz (11 Filter 9x9) zum Einlegen in die Filterschublade.

1081 Multigrade-Testset 1M ohne Filtersatz 36.00
1082 Multigrade-Testset 44M ohne Filtersatz 36.00
1083 Multigrade-Testset 1M mit Filtersatz 59.00
1084 Multigrade-Testset 44M mit Filtersatz 59.00

Fernöstliche Pinzetten

Diese extralangen Pinzetten sind aus echtem Bambus gefertigt. Gummikappen sorgen für kräftigen Griff und verhindern Kratzer auf PE-Papier. 3er Set.

1005 Pinzetten-Set **6.90**

Dia-Direkt: superbillig!

Machen Sie Ihre ersten Versuche mit preiswertem Material: AGFA CU-Papier ist von ausgezeichneter Qualität und läßt sich problemlos verarbeiten. Am besten in TETENAL UK 3.

1076 CU 310 13x18 100 Bl. 49.00
1077 CU 310 18x24 100 Bl. 98.00
1078 CU 310 30x40 50 Bl. 98.00
Teilen in Format 20x30!
1021 TETENAL UK 3 1l 31.20
CU 310 hat die Oberfläche glänzend

Licht aus der Tasche

Der kleine OSRAM-Blitz „Sunnyboy" sollte in keiner Tasche fehlen. Mit LZ 12 ist er als Aufheller oder in Notfällen immer bereit. Komplett mit Batterie.

1007 Sunnyboy **15.00**

Dia-Hüllen zum Sparpreis!

Unsere bewährten Dia-Hüllen für KB- bzw. Rollfilm-Dias sind jetzt in der preiswerten Sparpackung erhältlich. Statt 1.50 kosten die Hüllen in der Sparpackung nur noch knapp 1.20 DM.

1016 KB-Dia-Hüllen /50 59.00
1017 120er-Dia-Hüllen /50 59.00

GEPE-Sonderaktion

Die beliebten GEPE-Glaslos-Rähmchen mit der **Metallmaske** (für KB-Dias) sind jetzt besonders preiswert:

1075 GEPE Glaslos-KB-Rähmchen mit Metallmaske 100 St. 8.90

Allerlei Kleinkram

Sind Sie Besitzer einer Kamera von Pentax, Ricoh, Chinon, Revue, Vivitar, Petri, Cosina...? Dann könnte für Sie das folgende Zubehör interessant sein:

1025 Umkehrring K-Baj./52E 6.95
1026 Gehäusedeckel K-Baj. 1.95

Nie wieder Batterien kaufen!

Batterien sind teuer und immer viel zu schnell leer. Laden Sie Ihren Winder, Ihr Blitzgerät usw. mit NC-Akkus (Hersteller-Hinweise beachten)! Dieses National-Ladegerät lädt bis zu 4 Akkus in 12 Stunden wieder auf. Mit 4 NC-Akkus in der Größe AA (wie MN 1500).

1006 National Akku-Set **39.00**

PHOTOTEC Peter Löffler GmbH, Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323 Q

Aus Eins mach Vier!

Diese preiswerte 4fach Belichtungs-Kassette spart speziell bei Colorarbeiten Zeit und Geld. 4 Proben bzw. 4 verschiedene Motive können auf ein Blatt 18x24 bzw. 20x25 aufbelichtet werden. 2. Wahl mit leichten Lackfehlern.

1003 4fach-Kassette **49.00**

HAMA/HOYA-Qualität: 3 Filter im Set

Diese drei Filter erweitern Ihre Aufnahme-Möglichkeiten bzw. verbessern die Bildqualität:
Skylight 1B HMC vergütet,
Polfilter und Nahlinse 3. Dazu gibt es ein hübsches Etui.

1035 Hama-Filterset	**49E**	**59.90**
1036 Hama-Filterset	**52E**	**63.90**
1037 Hama-Filterset	**55E**	**67.90**

Glatte Schnitte!

Die Hobbycuts von KAISER sind die preiswertesten Rollenschneidemaschinen im Markt. Dennoch bieten sie sehr viel fürs Geld. Zwei Breiten sind erhältlich: 32cm und 46cm.

1022 Hobbycut 1 32cm	**36.00**
1023 Hobbycut 2 46cm	**49.00**

Schneller trockene Bilder

Mit der HAMA Abquetschvorrichtung für PE-Papiere entfernen Sie das anhaftende Wasser. Dadurch trocknen Ihre Bilder schneller. Die Einlaufbreite ist 29cm. Stabile Kunststoffausführung mit Saugnäpfen zur Tischbefestigung.

1001 Abquetschvorrichtung 59.00

PHOTOPAPIER ZU SUPERPREISEN!

Aus einem geplatzen Exportauftrag konnten wir von einem bekannten deutschen Hersteller diesen PE-Papier-Super-Sonderposten erwerben. Das Chlorbromsilber-Papier stammt aus laufender Fertigung und ist daher von bester Qualität. Wir liefern dieses Papier mit dem warmschwarzen Bildton in drei Oberflächen und drei Formaten:

Glänzend (310)

1044	AH	310	**10x15**	100	**13.90**
1045	AW	310	**13x18**	100	**19.80**
1046	AS	310		100	**19.80**
1048	AH	310		100	**19.80**
1049	AW	310	**18x24**	100	**39.00**

Perle (314)

1065	AS	314	**10x15**	100	**13.90**
1067	AH	314		100	**13.90**
1068	AS	314	**13x18**	100	**19.80**
1069	AN	314		100	**19.80**
1070	AH	314		100	**19.80**
1074	AW	314	**18x24**	100	**39.00**
1073	AH	314		100	**39.00**

Matt (313)

1053	AW	313	**10x15**	100	**13.90**
1054	AS	313		100	**13.90**
1055	AN	313		100	**13.90**
1056	AH	313		100	**13.90**
1057	AW	313	**13x18**	100	**19.80**
1058	AS	313		100	**19.80**
1061	AW	313	**18x24**	100	**39.00**
1062	AS	313		100	**39.00**

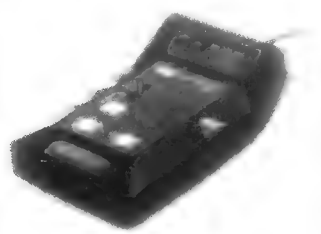
W = weich, S = spezial,
N – normal, H = hart

Randlos vergrößern

Bei der ROWI-Randlos-Vergrößerungs-Kassette gibt es keine störenden Magnetleisten oder Glasplatten. Ein starkes Haftband hält selbst störrisches Baryt-Papier plan. Lieferbar in zwei Größen:

1085 Randlos-Kass. 20x25	**29.90**
1086 Randlos-Kass. 30x40	**39.90**

JOBOTRONIC 2000



Dieses universelle Labor-Meßgerät hilft Ihnen Ausschuß zu vermeiden. Sie können mit dem JOBOTRONIC 2000 selektiv oder integral die genaue Belichtungszeit ermitteln. Sie wird in grossen Digital-Ziffern angezeigt und kann beliebig oft zur Schaltung des Vergrößerers abgerufen werden. Mit dem JOBOTRONIC 2000 können Sie außerdem durch Kontrastmessung die richtige Papiergradation ermitteln. Für alle s/w- und Color-Verfahren.

1088 JOBOTRONIC 2000 379.00

Unsere Lieferbedingungen

Sie bestellen bei uns ohne Risiko, denn Sie haben auf alle Artikel ein 14-tägiges Rückgabe- und Umtauschrecht. Angebrochene Papier-, Film- und Chemikalienpackungen nehmen wir allerdings nur dann zurück, wenn diese fehlerhaft sind.

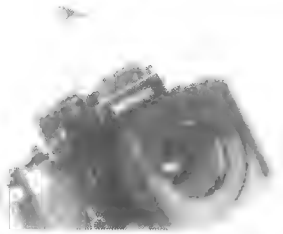
Wir liefern gegen Nachnahme oder Vorkasse (V-Scheck bzw. Bankeinzug), an Schulen auch gegen offene Rechnung, zahlbar nach Erhalt.

Genau schalten...

kann der JOBO B-Timer. Und zwar im Bereich von 0.5 bis 99 Sekunden. Eine präzise Elektronik sorgt für hohe Wiederholgenauigkeit.

1087 JOBO B-Timer **79.00**

Ihr Start mit AMBICO



Das AMBICO Creative Filter-System bietet ungezählte Möglichkeiten, Ihre Photos durch interessante Effekte zu verändern oder zu verfremden. Unser Starter-Set enthält den Filterhalter, einen Adapter, ein Skylight-Filter, ein Sepia-Filter und eine ausführliche Broschüre mit vielen Anwendungsbeispielen. Regulär kostet dieses Set DM 47.80!

1089 AMBICO-Set 49E	**19.95**
1090 AMBICO-Set 52E	**19.95**
1091 AMBICO-Set 55E	**19.95**

Graphische Filme

Für Experimente, Photographik, Tontrennungen, Solarisationen, zum Umkopieren usw.
Labaphot Labalith bzw. Labaprint.

1009 13x18	**25 Bl.**	**16.00**
1010 13x18	**100 Bl.**	**59.00**
1011 18x24	**25 Bl.**	**32.00**
1012 18x24	**50 Bl.**	**59.00**
1013 18x24	**100 Bl.**	**115.00**
1014 25x25	**100 Bl.**	**169.00**
1015 22x30	**100 Bl.**	**179.00**

Zum mitbestellen:
1092 Duka-Filter hellbr. 9x12 5.90
Empfohlen für ILFORD MULTIGRADE II

Bestell-Coupon

Kopieren oder Ausschneiden und einsenden an: **PHOTOTEC,** Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1

Ich bestelle: ☐ Per Nachnahme
☐ Gegen Vorauskasse

Schulen beliefern wir gegen Rechnung, zahlbar ohne Abzug n. Erhalt.

Name _____

Straße _____

Datum _____ Unterschrift _____ PLZ/Ort _____

Best.-Nr.	Anz.	Artikel	Einzelpr.	Gesamtpr.

Versandkostenanteil:
Bis DM 150.- Bestellwert - DM 5.00
Über DM 150.- Bestellwert:
Portofreie Lieferung!

evtl. Versandkosten _____

Gesamtbetrag _____

Alles für Ihr HEIMLABOR

Fordern Sie unseren 68-seitigen Photo- und Heimlabor-Katalog noch heute an. Bitte legen Sie DM 3.00 in Briefmarken bei. (Wird bei Kauf erstattet.)

PHOTOTEC, Postfach 10658, 2904 Hatten 1

BTX *128006#

Großformatkamera 9x12/4x5" SFK portra Vue 4x5 Box, ideal für Porträt, Landschaft, Repro- und Nahaufnahmen. Leicht und kompakt, robust, drehbares Rückteil mit Halbformatabdeckung u. Faltlichtschacht. Höhenverstellung u. Schwenken der Objektivstandarte möglich. Auszug 90–300 mm, neuwertig, nur 600,–– DM. – Bei P. Veit, Telefon 0 26 31/5 44 57.

Testen Sie im eigenen Labor mit Rücknahme-Garantie (BRD)

EICHIN **Vacumat Teilbelichtungskassette** COLOR-Perfekt

Allformat-Kassette. Lichtdicht. Randlos.
Für Blatt 13x18 bis 50x70 cm. 3 Größen.
Absolute Planlage mit Vacuum-Saugplatte.
Zubehör: Maskensatz f. 2-8 Teilform. a. 1 Blatt.

OK kopiert, nie erreicht: Color-Perfekt-System
Einzel-Kassetten f. 2-8 Teilformate + 1/1-Format
13x18; 18x24; 20x25 Ciba; 24x30; 30x40 Ciba.

Neu: Set Idealformat 2030 Labaphot Kleinbildf.
NN-Direktversand. **Gratisinfo anfordern.**
Postkarte oder Tel. 0 76 21 – 4 61 67 + 5 22 62

Eichin GmbH, Hebelstraße 32, D-7850 Lörrach 8

Hallo Jashica Fans, FR 1 mit Winder, Tokina 3.5/35–70; Tokina 4.0/80–200 und Fototasche zusammen nur 950,– DM. Ebenso für Fans eine **Rarität** von Sigma 1 : 2.8/18 mm Super WW mit eingebauten am Objektiv drehbaren Filtern (sky, blau, orange, gelb); Neuwertig; nur 450,– DM. Alle Objektive mit Jashica-Contax Festanschluß. – Tel. 0 63 03/17 74.

Fotostubenzeitung kostenlos mit supergünstigem Riesenangebot an Foto- und Laborzubehör vom Spezialisten: Die Fotostube Abt. 7, Oberer Markt 29, 8480 Weiden.

Verkaufe N-8-Projektor, Mittelformat-Projektor, div. KB-Zubehör, Filmbetrachter und mehr! Außerdem umfangreiche Erotik-Sammlung (Filme, Magazine, Fotos). Komplette Liste gegen frankierten Umschlag + 1,– DM in Briefmarken von Norbert Warkus, Heilbronner Straße 301, 7000 Stuttgart 30.

Fotoarbeiten individuell, preiswert, diskret / Dia von Bildvorlagen bis 20x38 cm in s/w + color fertig gerahmt (Mindestabnahme 10 Stück 28,–– DM) Diaduplikate fertig gerahmt (Mindestabnahme 10 Stück 10,–– DM) auf Wunsch auch Ausschnittsvergrößerungen (Aufpreis –,80 DM). – Paul Walter, Friedhofstraße 29, 7987 Weingarten.

HILFE! Suche dringendst KB-Dia-Bühne für gerahmte Dias 5x5 für Kindermann CV 67-Color. Zahle Höchstpreis. – v. Otto, Pommerstr. 17, 6277 Bad Camberg, Telefon 0 64 34/43 67.

Fotoamateure! Bild-Presse-Agentur sucht freie Mitarbeiter. Ausweis und Pressekodex werden gestellt. Info gegen 1,50 DM Rückporto. – BPA-Schreiber, Postfach 17 03 14 (FF), 5300 Bonn 1.

Verkaufe: Minolta XE 1 Gehäuse 280,– DM; Bereitsch. Tasche dazu 10,– DM; Minolta-Buch XE, XM 15,– DM; Minolta-Winkelsucher V neu 85,– DM; Bütten-Schneidmaschine 15 cm 15,– DM; Trockenpresse 15x20 cm 100 Watt 25,– DM; Blitzgerät LZ 22 (21 DIN) Batt. u. Netz 15,– DM; 650 Dia-Rahmen 24x36 mit Anti-Newton-Glas 30,– DM. Alles zusammen 440,– DM. – Eugen Dörner, Queichtalstraße 58, 6747 Annweiler, Tel. 063 46/20 15.

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 0 89/80 18 17.
Besuche nur nach Vereinbarung.
Kein Ladengeschäft.

Verkaufe: Zenza Bronica EC 6x6 Spitzenk., Gehäuse mit Lichtsch. + Magazin + Objektiv Nikkor P 2.8/75 1a Zustand, werksgeprüft für DM 850,–. Ferner: **Lunasix 3 mit Etui,** wie neu für DM 150,–. – W. Hanelt, Alte Landstraße 22, 2223 Epenwöhrden, Tel. 0 48 32/25 62.

Die Überraschung beim Dia-Abend Oma und Opa als Kinder auf der Leinwand. Kopiere Ihre alten s/w- oder Color-Fotos auf Dias, diskret und preiswert, gerahmt (mindest Auftrag 10 Stück = DM 35,–). – Annemarie Basile, Dilgertstraße 2, 6463 Freigericht 1.

Verkaufe Spiegelteleskop Typ „PANORAMA", D = 4½, f = 900 mm Okulare, Filter, Stabiles Holzstativ, Kameraadapter mit T2-Anschluß VB 350,– DM. Bereitschaftstasche für Minolta XG-1 20,– DM. – Uwe Schaffmeister, Bremer Straße 69, 2830 Bassum.

***Die richtigen Könner** haben ein Holz-Stativ von Planet*

Sie gehören doch auch dazu? Holz – das Beste für's Stativ

Erhältlich im guten Fachhandel
Informationen durch:
CF Cine + Foto GmbH
Amselstr. 23 · 5000 Köln 90 CF

Alle Bücher über Foto-Technik Katalog 8 + Nachtrag mit 800 Titel meist mit Beschreibung, viele Abbildungen.
Fotobildbände
= Katalog 7 + Nachtrag jeder Katalog gegen Schutzgebühr DM 3,50 in Briefmarken von:
Lindemanns Galerie & Buchhandlung
Nadlerstr. 10, 7000 Stuttgart 1.

NEU! – VWP – NEU!
FOTO-FERN-SCHULE

- Fachberatung und Korrektur der einzelnen Lehrbriefe in der ganzen BRD per Post!
- Abschlußurkunde zur Vorlage bei Bewerbungen etc.!
- Garantiertes Fachwissen eines Berufsfotografen nach erfolgreichem Abschluß!
- Außer der Lehrbriefgebühr und Rückporto keine weiteren Kosten für Lehrmaterial etc.!

Vorzugsangebot für 11 Lehrbriefe (insgesamt 40) zum **Kennenlern-Preis** von nur **49,– DM!** Bestellungen an:
VWP, Byfangerstr. 10, 4300 Essen
Ruf 02 01/4 89 89 FS 8 571 209

Pentacon Six mit 2.8/80 DM 450,– 4/50 DM 200,–; 2.8/120 DM 270,–; Prisma DM 120,–, Tuben DM 90,–. Komplett DM 980,–. – Telefon 07 31/5 25 59 od. 07 31/3 92 33 21.

– Billiger geht's nicht mehr ?! – Foto-Coop macht's möglich durch gemeinsamen Großeinkauf! Werden Sie Mitglied!! Info geg. Rückporto anfordern bei: Schöffler, Marburger Str. 16, 3557 Ebsdorfergrund 8.

Endlich – mehr Sicherheit – weniger Risiko für störungsfreien Projektionsablauf.
Papp-Dia-Rähmchen
mit **abgerundeten Ecken**
für das Mittelformat 4,5 x 6 und 6 x 6 – per 100 – 16,– DM.
Versand gegen Nachnahme oder Vorauskasse/Scheck. + 4,– DM Versandkosten.
Lilkendey Photo-Accessoires, Postfach 210 348 3000 Hannover 21 Telefon 0511/791297

Kaufe: Objektive für Leica, Contax, Voigtländer, Contaflex, Ambi Silette, Exakta, Rollei, Robot, Retina, Paxette, jeweils a. mit Kamera. Ferner zweiäugige Reflex 4x4, 6x6, 6x7, 6x9 jed. Art, Hasselblad Nachbau, Leica u. Contax Nachbau, Kleinstkameras, Stereozubehör u.a. auf Anfrage. – Telefon 02 28/46 48 08.

Verkaufe von Box- bis Stereo-Kamera gebrauchte Rada-Kassetten, Rollfilmkassetten usw., Mattscheiben in den Größen 4,5x6 bis 13x18. – Telefon: **Nur Samstag** von 9.00 – 12.00 Uhr 0 60 55/71 30 – Ihr Gesprächspartner Annemarie Basile.

Zu verkaufen! 6x6: Agfa Isolette m. Tasche DM 80,–; 2-äugige Seagull m. Tasche, So.bl., Nahlinsen, Weichzeichner, Filter (UV-, gelb-, orange-, rot-, grün-) kompl. 150,–. **KB:** Zeiss-Contaflex m. Tasche DM 80,–; Praktika LTL m. T 2.8/50 + Tasche DM 100,–; Ricoh TLS 401, M42, Doppelsuchersystem, Integral- und Spotmessung, nur Gehäuse 180,– DM; Soligor 3.5/200, M42, 90,– DM. – Tel. 0 71 51/7 33 20

Foto + Heimlabor Versand
G. NÖGER
Markenbedarf
Heimlabor
Chemikalien + Geräte
Preisliste anfordern!
Absolute
Tiefstpreise
Postfach 2113
4836 Herzebrock 2

Hallo, Ihr Top Mädchen, wo seid Ihr? Wir sind ein Team hübscher kreativer Models, mit Fotograf und suche laufen neue Top Mädchen, bzw. Models, oder solche die es werden wollen, zwecks Neugründung einer Fotomodellagentur. Späteres Ziel, festes Modeteam! Wer hat Interesse und fühlt sich angesprochen? Möglichst Bildzuschrift! – M. Egli, Hauptstraße, 6753 Enkenbach, Telefon 0 63 03/17 74.

Leitz-Episkop Typ VP mit Epis 3,6/325 **gegen Gebot!** Pentacon Six TL mit Biometar 2,8/80, Zubehör absolut neu **gegen Gebot! Suche** Erno Pro-Cabin 667 oder Götschmann G 67! Tel.: 0251/22391

Fotofreunde aufgepasst!
- Kostenlose Auftragsvermittlung!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Fotostudios/Modellvermittlung!
- Supergünstige Foto/Filmartikel!
- Monatliche Infos · EDV-Service!
- Presseschilder/Aufkleber usw.

Sofort kostenlose Info anfordern! Verein. Werbefoto und Pressedienst, 4300 Essen · Byfanger Straße 10 · Tel.: 0201/48989 · **Bitte Rückporto!**

IMPRESSUM

foto-scene

erscheint im Verlag Peter Walz
D-6000 Frankfurt 70,
Hedderichstraße 43a,
Postfach 70 12 10,
Telefon 06 11 / 62 53 42
Herausgeber:
Peter Walz

Anzeigen:
Verwaltung und Koordination im Verlag Peter Walz.
Anzeigenleitung: Peter Walz;
Sachbearbeitung: Peter Holzberger.
Zur Zeit gültig ist die Anzeigenpreisliste Nummer 4a.

Vertrieb:
Verlagsunion Wiesbaden für Kioskverkauf; Abonnements beim Verlag!

Abonnements:
foto-scene aktuell kostet pro Ausgabe 4,80 DM; das Jahres-Abonnement kostet 12 x 4,80 DM = 57,60 DM (incl. Porto/Verpackung/Mehrwertsteuer). Einzelheftnachsendungen kosten 3,50 DM pro Stück (incl. Porto).

foto-scene erscheint montalich. Über unverlangte Manuskripte und Bilder freuen wir uns; übernehmen jedoch keine Haftung. Rückporto ist unbedingt erforderlich! Gerichtsstand ist 6000 Frankfurt/Main.

Verkaufe: 1 Jobo CPA 2 m. großem Drumm, 1 Doppelkondensor für 13 x 18 Negative, 1 Super Angulon 90 mm auf Linhof-Platte, 1 RZ 67 TTL-Sucher, 2 Magazine, 1 Zwischenring, 110 mm u. 50 mm Optik. 1 Linhof Technika 6 x 9 m Formhandgriff u. 100 mm Zeiss Planar Rollfilm u. Planfilmkassetten-VB ab 18 Uhr. Tel. 0201/552253

Glaslose Diarahmen 6x6 und 4,5x6 PVC, 3 mm stark, 1 Karton = 30 Stück = DM 17,– (Vorkasse). Bei NN zuzügl. DM 3,50 je Auftrag. 10 Kartons = DM 160,– (Vorkasse). Gesamtprogramm gratis anfordern!
Direktversand: Bernhard Borm Postf. 113, D-6682 Ottweiler

Dunco II 66 col.	**DM 598,–**
Trafo	**DM 72,–**
Krokus 69 S col. mit Trafo u. Lampe	**DM 569,–**

Heimlaborshop Köster, Berliner Platz 4, 4400 Münster, Telefon 02 51/4 52 38.
Fordern Sie unsere Preisliste an!

ACHTUNG FOTOAMATEURE ! ! ! Wir suchen laufend gute Aufnahmen aus den Bereichen: Mensch/Natur/Umwelt. Foto-Presse-Ausweis + eigener EDV-Service. Fordern Sie unverb. Informationen an. Martin Kobrow, Bildagentur, Postfach 44 14 04, 7014 Kornwestheim. Info gegen Rückporto.

? ? ? WER VERKAUFT ? ? ? Yashica Mat 124G, 6x6 Mittelformat Kamera? Angebot bitte an Josef Huber, Bergstraße 49, 7989 Amtzell.

Toll: »Das Superstativ«

Der Klammeraffe unter den Stativen

- Taschenstativ mit flexiblen Beinen
- Völlig neue Einsatzbereiche für Ihre Foto-/Filmkamera
- findet überall festen Halt:
  - an Bäumen, Zäunen, Pfählen in freier Wildbahn
  - an Stoßstangen für dynamische Aufnahmen während der Fahrt
  - an Schrägen, Rohren, Stangen für ungewöhnliche Perspektiven

TRIPOFLEX

48,– DM incl. MWSt./Verpackung/Versand, bitte als Vorausscheck beilegen; (NN + 2,– DM). – Volles Rückgaberecht innerhalb einer Woche!

N. Schiller · An der Kreuzheck 14a · D-6000 Frankfurt 71 · Tel.: 06 11 / 35 95 45

Suche für Mittelformatkamera SQ 6 x 6, automatisches Balgengerät. Wolfgang Kaup, Gebbertstr. 112, 8520 Erlangen, Tel. 09131/31416

Minolta Ausrüstung zu verk.: 1 XD 7 mit MD 1,4/50 DM 550,–; 1 Sigma 3,5/21-35 MD DM 400,–; 1 Tokina 3,5/35-105 DM 200,–; 1 Minolta MD 2,8/135 DM 120,–; 1 Min. Blitz 200 X DM 90,–; R. Kleinschrodt, Meisenstr. 5, 8800 Ansbach, Tel. 0981/86926 ab 19.30 Uhr.

Verkaufe:
1 Sunpak GX 8 R Ringblitz, 175,–
1 Rollei 35 SE 2.8/40 155,–
1 Minolta Close up 1/55 mm 33,–
1 Minolta Close up 2/55 mm 33,–
1 Hama-Nahlinse 3 Diopt. 58 mm 15,–; 1 Gossen Polysix 2 electronic 90,–; Bel-Messer; Alles z.T. neuwertig bis gut erhalten! Harald Pempe Postf. 810166, 85 Nürnberg 81 Tel. 0911/267975

Durst Colorneg III HS Analyser + Dichtemesser für alle Durst-Farbvergr. 150,– DM; Rodenstock Ysaron 3,5/50 (Vorg. des Rogonar S) 100,– DM; alles in sehr gutem Zustand; V. Wander, Unt. Hauptstr. 9, 6749 Oberhausen, Tel. 06343/4756

Fotos auf selbst-zubereitetem Papier. Lehrbuch über Gummidruck, Bromöldruck, Lichtpause, usw.: „Kunstfotografische Edeldruckverfahren heute", 349 S., DM 36,–, Berlin Verlag, Pacelli Allee 5, 1000 Berlin 33.

Verkaufe: Canon FD 2/35 mm 250,–; FD 4/200 mm 200,–; Fokussierschiene 120,–; Kamerahalt. F 3 35,–; Durst Siriokit BW f. M 605 200,–; Comot 100,–; Cosrum 205 25,–; Ciba Trommel 20x25 25,–; Tel. (0851) 55530.

Für nur 10.–DM sind Sie dabei...

... im großen, **privaten** Kleinanzeigenmarkt

Diese Karte zusammen mit einem 10-DM-Schein, einem Scheck oder den Betrag in Briefmarken im Umschlag schicken an:

Verlag
Peter Walz
Postfach 701 210
D-6000 Frankfurt

Die-Zehn-Mark-Anzeige: Wir veröffentlichen allen Text den Sie auf diese Karte schreiben für nur 10.– DM incl. Mwst. Chiffreanzeigen kosten 45.– DM incl. Zusendung der Antworten. Für gewerbliche Kleinanzeigen fordern Sie bitte unsere Unterlagen an.

klaus bachmann fotoversand postfach 1301, 2300 kiel 1

Wenn Sie diesen Abschnitt ausschneiden, erhalten Sie umgehend unseren umfangreichen Katalog über Fotomaterial zugeschickt.

2 Rollei SL 35 E neuw.; 1 Voigtl. VSL 3-E; 1 Rollei Motordrive; 1 Voigtl. Autowinder E; 2 HFT-Planar 1.8/50; 1 HFT-F-Distagon 2.8/16; 1 HFT-Tessar 4/200; div. Filter; 1 HFT-Distagon 1.4/35; 1 HFT-Planar 1.4/85; 1 Rollei-Automatic Balgenger.; 1 Auto-Blitz National PE 3057; 1 Kinderm. Filmentw.-Tank + 4 Spiralen + Handeinspulgerät; 1 Yashica Mat 124-G mit Weitw.- und Televorsatz. Alles gut erhalten. Zu verkaufen von Wilfried Bierer, Schwarzwaldstraße 2, 7809 Denzlingen, Telefon 07666/4537 ab 18.30 bis 22.00 Uhr.

Profis und Amateure!
Nikorello-Variabel und Nikor-Kassette, das große Programm zur Präsentation Ihrer besten Fotos (bis 50x60 cm). Pros. gratis! Nikor GmbH, Postf. 1180, D-7240 Horb/N., Tel.: 07451/2078.

Verk. für 1,– DM pro Heft, Photo Revue 1/1980 – 3/1982, Fotomagazin 11/1980 – 12/1982, Color Foto 1 – 12/1981, Photographie 6/1980 – 6/1981, ca. 20 Foto/Film Bücher neuwertig sehr billig. Tokina 4,5/75–260 DM 150,–; wie neu für Yashica. Tel. 05935/593

Amateurfotograf sucht Fotomodelle im Raum 7–8. Honorar n. Vereinbarung. Modelladressen abzugeben! Informationen bei F. Jaensch, Pommernstraße 18, 7141 Schwieberdingen/D. Freiumschlag S-W Vergr. zu verkaufen (Opemus Standard 2) VB: 150,– incl. 3,5/50 mm Berophot, 1 Jahr Garantie.

FOTO & RADIO DISCOUNT!

Fordern Sie die neue gelbe Liste mit sensationell günstigen Sparpreisen an!

kauf und spar im basar

Foto & Radio Basar, Abt.40 Postf. 4010 1000 Berlin 30
☎ (030) 250 12 56

PENTAX MX Body (chrom), m. Or.-Verp., nur für wenige Repros benutzt: 250,– DM; ferner ein **WINDER MX,** m. Or.-Verp., Zust. wie neu: 140,– DM; **JOBO MISTRAL 2000** Filmtrockner, incl. Kabine RF und PF, absolut neuwertig: 190,– DM. – M. Tillmanns, Postf. 111073, 5650 Solingen 11.

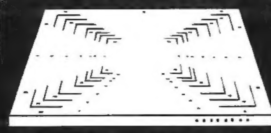
Achtung Amateurfotografen:
Wir suchen noch freie Mitarbeiter die uns gutes Fotomaterial liefern können. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. – Info gegen Rückporto.

Das Forum für den Photographica-Sammler: Post-Photographica-Börse! Schriftlich werden hier hunderte von Sammelstücken direkt von privat an privat angeboten. Keine Fahrerei zu Foto-Basaren. Die Teilnahme ist kostenlos. Der gemeinsame Angebotskatalog kostet 5,– DM, nicht mehr als der Eintritt zu jeder anderen Fotobörse. Auch neuer Service: Als Katalogbesteller können Sie Ihr Sammelgebiet oder speziellen Suchwunsch angeben. Sie erhalten dann zusätzlich Adressen von Sammlerkollegen mit gleichen Interessen. Außerdem wird Ihre Adresse an entsprechende Sammler vermittelt. Jochen Wagner, Paretzer Str. 9 1000 Berlin 31.

Amateurfotograf sucht Fotomodelle und solche die es werden wollen. Honorar VB. Es wird sich für Sie lohnen! Info bei F. Jaensch, Pommernstr. 18, 7141 Schwieberdingen. Bildankäufer im In- und Aus land gesucht! Achtung Fotografen: Suchen Sie gute Aktmodelle? Ich gebe Adressen ab. Da ist bestimmt auch etwas für Sie dabei!! Info geg. Freiumschlag. Aktfotos junger Mädchen zu verk. Info gegen Freiumschl. Lassen Sie sich überzeugen

Sammler: Super Ikonta 4,5 x 6 DM 350,–; Super Ikonta 6 x 6 DM 380,–; Ikonta 4,5 x 6 DM 120,–; WW für Bessamatik 3,4/35 DM 170,–; Rolleiflex II (1931) DM 180,–; Zeiss Ikoflex IIa DM 250,–; Zeiss Contina DM 90,–; Wirgin 6 x 9 DM 90,–; Ciro-flex 6 x 6 DM 120,–; Praktina m. Federmot. 2,8/35, Zw.ringe, Konverter, Balgen, 2/50 DM 300,–; 3 Proxare f. Contaflex DM 30,–; Tel. 0228/464808

Vergrößern leicht gemacht mit schego-Saugplatte



Formate bis 50 x 60 cm
Bitte Prospekt anfordern

schego
Schemel & Goetz KG
Schreberstraße 14
Tel. (0611) 835748
6050 Offenbach/M.

Papp-Diarähmchen für das Mittelformat: 4,5x6 und 6x6 per 100 DM 15,80, 6x7 per 100 DM 23,60, 4x4 per 100 DM 12,80 zuzügl. DM 4,– Versandkosten je Auftrag. Versand gegen NN oder Vorauskasse (Scheck) durch **PHOTOTEC,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323.

Jetzt umsteigen auf

MULTIGRADE II

Nutzen auch Sie unsere günstigen Einführungsangebote. Fordern Sie einfach eine Preisliste an.
MAYR fototechnik, Lehrstr. 13
6057 Dietzenbach, 06074 / 23475.

Biete Linhof 220 Schnellschußkamera (56 x 72) VB 1450,– DM. MARSHALL Transmission Densitometer Baujahr 1940 VB 350,– DM Suche Linhof Technika oder Horseman VHR für das Format 6x9. J. Holzkamp Tel. 0511/2100277.

Alte Fotoapparate jede Bauform bis ca. 1965 (besonders Box-Kameras), Zubehör, alte Fotokataloge von Porst, Schaja usw., alte Fotos und Fotoalben von Sammler immer gesucht. N. F. Sieck, Postfach 4028, 2300 Kiel 1, Telefon 0431/680998

Neu in Ffm: Aktfotokurse zum aktiven Mitmachen. Ausgesuchte Modelle stehen Ihnen jedes Wochenende zur Verfügung. Info gegen Freiumschlag bei: Giefer, Postfach 3001, 6000 Frankfurt/Main 1.
Ankauf von Fotoliteratur

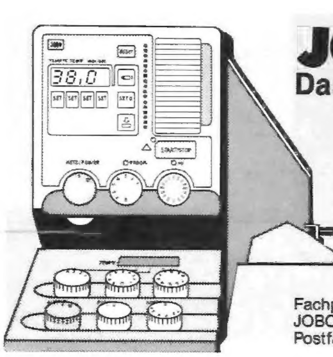
Verkaufe Pentacon Six TL, 2,8/180 2,8/120 2,8/80 4/50 Zwri. VB 1500,– DM. Vivitar Blitz LVP 1 200. Porst S 8 Baugl. Bauer S 715 XL-Zubehör u. Koffer VB 1300,–. N 8 Bauer 88N 100,–. Leicina 150,–. Lubitel 100,–. Bauer Mo. Klebepresse 70,–. Proj. N 8 Seconic 100,– Ffm. Landler, Tel. 0611/511011

Verkaufe Leicaflex m. Novoflexbalgen Anschl. Ringe Leif Lear Sonnenblende Novoflexar 60+105 mm Neuwertig 1.400,– DM. Filmkamera Nizo 80/macro, Tasche, Ultrawidelens + FK 20 m. Garantie 1.300,– Gerd Cramer, Haydnstr. 1, 6604 Güdingen, Tel. 0681/878347.

Verkaufe: Durst Coterm, kompl. m. Mensuren, Temperiergerät f. Farbentwicklung, 180,– DM; Durst Comor mit Trafo, Bewegungsgerät für Entwicklungstrommel 100,– DM; Durst Codrum, Entwicklungstrommel bis 20 x 25 40,– DM; Jobodrum 4551, Entwicklungstrommel bis 50 x 60 mit Formathaltern 95,– DM; Jobo Varioportmat, Vergrößerungsrahmen mit 4 Klappen 45,– DM; Vergrößerungsrahmen bis 30 x 40 mit Randeinstellung 40,– DM; Selbstabholer – 10%, Peter Krause Löhner Str. 2, 4900 Herford, Tel. 05221/64481 ab 16 Uhr.

WIR SUCHEN IHRE DIAS (KB und Mittelformat) **UND SW-FOTOS.** Auf Wunsch wird Foto-Presse-Ausweis ausgestellt. Ab Januar eigener EDV Service!. Provisionsbasis 60/40%! Wer seine Aufnahmen zu Hause in der Schublade liegen läßt, ist selber Schuld. Informationen gegen Rückporto bei: M. Kobrow, Postfach 44 14 04 in 7014 Kornwestheim.
WIR SUCHEN IHRE AUFNAHMEN !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Verkaufe: Canon Zoom, 4,5-70-150 absolut neuwertig Orig. verp. DM 290,–; Travenar Converter 2x für Canon DM 40,–; Heinz Karg, Rathausstr. 8, 741 Reutlingen, Telefon 07121/303412



JOBO Autolab
Das vollautom. Kompaktlabor

- Universell, für typgerechte Film- und Papierverarbeitung — für Standard- und individuelle Sonderentwicklungen.
- 8 Prozesse, microprocessorgesteuert
- höchstmögliche Wirtschaftlichkeit — volle Chemieausnutzung
- nachrüstbar auf vorhandene CPA 2 / CPP 2 - Prozessoren

Fachprospekt anfordern bei
JOBO Labortechnik
Postfach 210110, 5270 Gummersbach 21

JOBO

80 Jahre RADA-KASSETTEN

(Plan- bis Rollfilm)

Wir liefern nach wie vor Radaprodukte auch an den Endverbraucher. – Katalog gegen Schutz- und Bearbeitungsgebühr von 3,– DM zu beziehen durch

Fa. Hubert Basile
PHOTOGRAPHICA SHOP · 6463 Freigericht 1

Achtung Amateurfotografen: Wir suchen laufend gute Fotos aus Natur und Landschaft, von Kindern und Tieren. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich, Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. Info gegen Rückporto.

Akt-Fotomodell, 86-69-93, hübsche, schlanke Figur, langes Haar, sucht Amateurfotografen die in einer nackten, schönen Frau immer noch das schönste Motiv sehen. Schreiben Sie an das Postfach 810104, 6800 Mannheim 81. Bitte Rückporto beilegen. Auch für Freunde der Aktfotografie mit zwei Fotomodellen.

Rollei Diaprojektor P 360 Autofocus, Infrarot, Obj. 2,4/90, neu; Leinwand MW Vario Top, 1,5 x 1,5m neu; Voigtländer Bessa 6 x 9, Skopar 3,5/10,5 cm rote Ledertasche, Spitzenzustand, Heurtier Schmalfilmprojektor P 6 – 24 B, kompl. Tonteil, Sopelem 1,3/17 – 28; Canon – Literatur; Hans-Peter Kupfer Auf dem Kiwitt 1a, 4223 Voerde 02855/81037.

Verlag sucht für Bildbandserie Länder, Städte, Landschaften und Völker der Erde, entsprechendes

Dia-Material

KB oder Mittelformat. Auch technisch und motivlich einwandfreie Amateur- oder Hobbyaufnahmen. Themen: Landschaft, Folklore, Essen und Trinken, Städte, Reise/Touristik, Land und Leute.
Eilangebote an: Interra, Eiskellerberg 35, 2000 Tangstedt.

Soforthonorar für gute S/W-Fotos. Unterlagen gegen Rückporto. **FAD,** Postfach 246, 5483 Bad Neuenahr.

Der Spezialist für das Foto-Labor

Schröder

Spezialität: LABACOLOR PAPIER

FOTO HARTMUTH SCHRÖDER · Postfach 80 08 65 · Bleichertwiete 29 · 2050 Hamburg 80 · Telefon 040 · 721 55 64 oder 040 · 721 55 29

FOTOMIETSTUDIO in Wuppertal Studioeinführung m. Aktmodellen Studiotechnik von A–Z, Lichtführung im Studio und vieles andere mehr. An jedem ersten Samstag und jedem letzten Sonntag im Monat. Auskunft und Anmeldung unter Telefon 02 02/76 14 47 oder 02 02/8 64 17.

CONTAX RTS kompl. Ausrüstung (Motor, Data, Winkels., Timer, Infrarot Ausl., etc., mit Zeiss 2.8/16 + 1.4/50 + 2.8/135 + Teleconv. etc.). Neu über DM 5.300,–, heute = DM 2.500,–! – Verkauft: U. Thanner, Postf. 1107, Sperberweg 4, 7954 Bad Wurzach, Tel. 0 75 64/16 77.

Achtung Mittelformateinsteiger: Pentacon Six TL mit 3 Objektiven und TTL Prisma. Obj.: 4/50 MC; 2,8/80 MC; 2,8/180 MC/Orig. Sonnenbl. Köcher, Ber.Ta.; Koffer, Handgriff, Filter, sonst. Zubehör Neu! Bronica 4,5 x 6 Kamera: Gehäuse, Lichtschacht, 120er Mag., Polaroidkassette, Zenzanon 2,8/75 Telekonverter, Gossen Polysix. TH. Schmitz, Schäferstr. 12, 5216 Niederkassel, Tel. 02208/71698 o. 02208/4732.

Fotoamateur gibt Modelladres. ab Modelle im Raum 7-8 gesucht. Akt + Erotikfotos junger Modelle zu verkaufen! Probefotos + Liste geg. Rückporto. Kompl. S-W Labor z. verk. Opemus 2 Vergr. + Objektive 3,5/50 mm, Schaltuhr Hauck 11 T60 Flaschen, Schalen, Zangen, Filmklammern. Info gegen Rückporto F. Jaensch, Pommernstr. 18, 7141 Schwieberdingen

Für Großformatfans: Neuwertiger Bel.-Messer **Lunasix 3 mit Meß-Sonde** (orig.-Verpackt) für Mattscheiben-Direktmessung, nur 250,– DM; **Tele-Vorsatz** (meßwinkel 15 + 7,5 Grad) neuwertig, nur 50,– DM; M. Tillmanns, Postfach 111073, 5650 Solingen II.

Zeiss Contarex I, Planar 2/50, 2 Magazine, 4 Filter, So. Bl. + B.T. alles in sehr gutem Zustand zu verk. **VHB 950,–;** Postfach 210306, 7500 Karlsruhe 21.

Nikon F schwarz + Nikkon F schwarz beide mit Phantomic, Nikon F ohne Phantomic, Objektive GN Auto Nikkor C 1 : 2.8/45 mm + 35 mm 2.8 Ai + 300 mm 1 : 4.5 Ai + 135 mm 1 : 2.8 + 105 mm 1 : 2.5 + Micro Nikkor 50 mm 1 : 3.5 mit PK 13, Nikon F2 + F2S, MD2 + MB1-Motor + Nikon Quick Charger MH1 Batt.-Ladegerät. Nikon-Scheiben G2 + B. Blitzschuh AS1, Weichauslöser AR1. – Tel. 0 61 84/5 09 58

Verkaufe: Minolta MC 4/200, MC 2,8/135 je VB 195,– DM. Minolta Objektiv-Fernrohradapter VB 60,– DM. Metz externer Sensor S 30 für 34 BCT 2 VB 35,– DM. Rollei Beta 5 Comp.-Blitz mit ext. Sensor + Kreativset VB 95,– DM. **Suche:** Braun Tandem Magazine. Jobo Variocopy. Gossen Lunasix-Vorsätze Pentax K-WW ca. 18 – 21mm Brennweite. Osram Diastar 251 A. Iscovar Vario-Projektionsvorsatz Velbon PX 701 Stativ + PH-30 Kopf Chr. Steinke, Tel 040/6317097.

Großer Leserjury-Fotowettbewerb

Das bietet Ihnen nur „SW-Foto".

Als einzige Fotozeitschrift der Welt schreibt „SW-Foto" in jeder Ausgabe einen neuen Fotowettbewerb aus, bei dem alle eingesandten Fotos veröffentlicht werden.

Wettbewerbsteilnehmer haben nicht nur eine große Gewinnchance (hohe Bargeldpreise), sondern bekommen für ihr Foto auch eine genaue Punkteauswertung und können sich ein genaues Bild über die gesamte Konkurrenz machen.

„SW-Foto" bietet aber noch mehr: In jeder Ausgabe werden 2 weitere interessante und lukrative Fotowettbewerbe ausgeschrieben, werden die Siegerfotos und die Punkteauswertung der vorigen Wettbewerbe abgedruckt und gibt es natürlich auch noch Fachbeiträge.

„SW-Foto" hat inzwischen einen Umfang von 68 Seiten und wird im teuren Buchdruckverfahren auf Kunstdruckpapier hergestellt. Limitierte Auflage nur 2500 Exemplare.

Schauen Sie sich „SW-Foto" einmal genau an. Sie haben jetzt die Möglichkeit, 3 Probehefte (die beiden neuesten sind auch dabei) zum Kennenlern-Preis von nur 10,– DM zu bekommen. Zahlung per Vorscheck oder Einzahlung aufs Postscheckkonto Hamburg 316498-202 (Stichwort „SW–Foto"). Das Angebot ist ohne weitere Verpflichtung u. Belieferung.

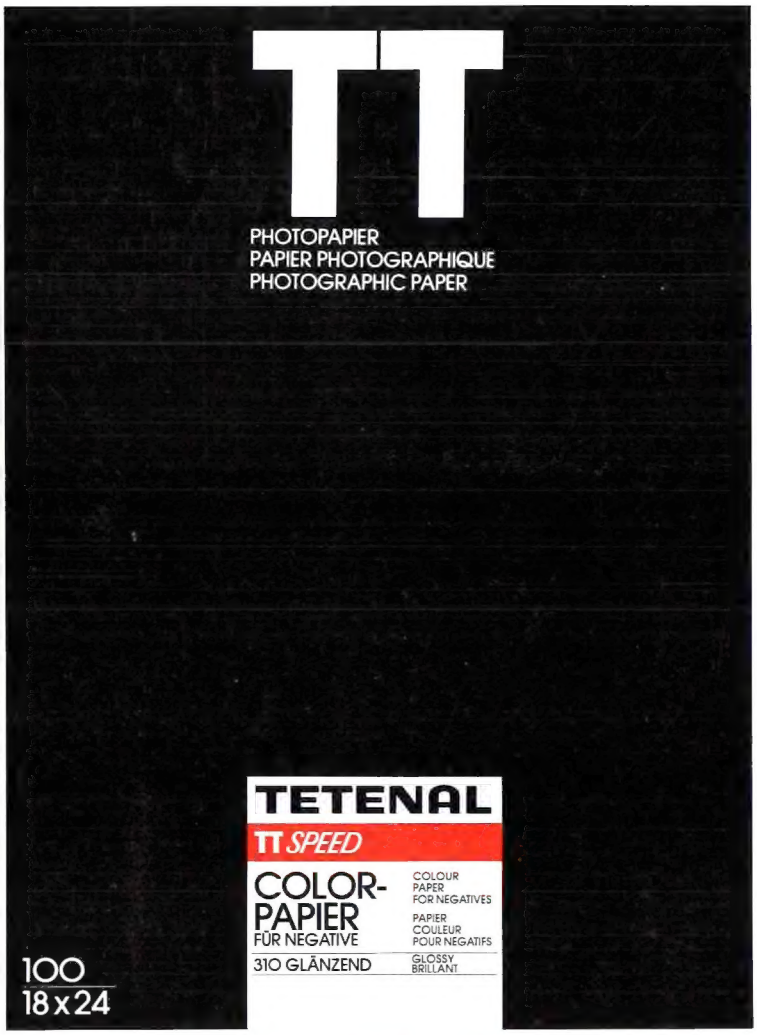
Aus Kostengründen kann „SW-Foto" nur direkt bezogen werden vom Verlag Foto-Müller, Hirschbogen 16, 2390 Flensburg.

Coupon

Senden Sie mir bitte umgehend und völlig unverbindlich die 3 Probehefte zum Sonderpreis von nur 10,– DM (Vorscheck/Schein liegt bei).

Meine Anschrift:

Konstant. Brillant.



Das neue Colorpapier für Negative.

Mit diesem neuen anspruchsvollen Papier runden wir unser Photopapier-Programm ab.
Hochempfindlich, differenziert in der Zeichnung, natürlich und auch brillant in den Farben.
Und dank modernster Emulsionstechnologie Packung für Packung so konstant, daß die Filterproben auf ein Minimum reduziert werden können.
Verarbeitung im Positiv-Prozeß PK und bei Maschinenverarbeitung mit Regeneriereinrichtung im Tetenal Arbeitssatz für den Prozeß EP 2.
Oberflächen 310 (glänzend) und 312 (halbmatt).
Formate von 9 x 13 bis 50 x 60 cm.
Das komplette TT Photopapier-Programm:
TTspeed Schwarzweißpapier
TTspeed Colorpapier für Negative
TTspeed Color-Umkehrpapier
TTspecial Fotografik Papier
TTspecial SW-Umkehrpapier

TETENAL. Unsere Erfahrung für Ihr Bild.

TT 6.83